

JAHRESBERICHT 1993 DER ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

Das Wichtigste in Kürze

Im Juni konnte eine gesamtschweizerisch besuchte Fachtagung zum Thema Paläopathologie erfolgreich durchgeführt werden. Ihr Schwerpunkt lag bei den histologischen Untersuchungen an historischem Skelettmaterial. Die Fachtagung wurde vom Max und Elsa Beer-Brawand-Fonds unterstützt.

Zwischen Juli und November fand die Ausgrabung am ehemaligen Wallfahrtsort Oberbüren statt, wo im Mittelalter eine grosse Zahl togeborener Kinder angeblich wieder zum Leben erweckt worden sein sollen. Erste Belege aus den anthropologischen Untersuchungen vor Ort stehen bereits zur Verfügung. Eine weitere Grabungsetappe folgt im Frühjahr 1994.

1. Aktivitäten

Grabungen:

Folgende Ausgrabungen des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern wurden 1993 von unserer Arbeitsgruppe (S. Ulrich-Bochsler, z. T. D. Rüttimann) anthropologisch in situ betreut:

Oberbüren, ehemalige Wallfahrtskapelle (Juli bis Ende November): Frühmittelalterlicher und mittelalterlicher Friedhof sowie Friedhof der togeborenen Kinder.

Bern, Bundesgasse (September): Einige Gräber des Holzwerkfriedhofs (18./19. Jh.), die bei Bauarbeiten zum Vorschein kamen.

Skelettbearbeitungen:

St. Imier: Die Bearbeitung der rund 160 frühmittelalterlichen bis neuzeitlichen Gräber aus der Grabung in Saint Imier, Kirche St. Martin wurde abgeschlossen (L. Meyer); die Manuskriptvorlage für die Publikation der Monographie, vorgesehen für 1994, ist in Bearbeitung.

Studen-Keltenweg: Die Bearbeitung und Publikationsvorlage einiger römerzeitlicher (evtl. jüngerer) Sonderbestattungen wurde abgeschlossen (S. Ulrich-Bochsler).

Methodische Untersuchungen:

Die Eignung der Methode zur Geschlechtsbestimmung anhand metrischer und morphoskopischer Merkmale für Kinderskelette, insbesondere für Früh-, Neugeborene und Kleinkinder, wurde am Skelettmaterial aus der Kirchengrabung in Lauperswil eingehend überprüft (S. Ulrich-Bochsler).

Organisation von Fachtagungen und Kursen:

Am 19./20. März 1993 führten wir auf Wunsch der VATG (Vereinigung des Archäologisch-technischen Grabungspersonals) eine Wiederholung des anthropologischen Ausbildungskurses für archäologisch-technisches Grabungspersonal in den Räumen der Historischen Anthropologie und des Archäologischen Dienstes an der Muesmattstrasse durch (vgl. Jahresbericht 1992). Das den Kurs begleitende Heft "Einführung in die Archäoanthropologie" erschien im Frühjahr 1993 (s. 3. Publikationen).

In der Woche vom 22. bis 25. Juni 1993 weilte Herr PD Dr.Dr. Michael Schultz vom Anatomischen Institut Göttingen als Gast bei uns. Im Rahmen seines Aufenthaltes wurde das Symposium "Histologische Untersuchungen an historischen Skeletten" durchgeführt und von zahlreichen Teilnehmern aus der Schweiz und aus Deutschland besucht. Schwerpunkt der Tagung bildeten die durch die histologische Untersuchung gegebenen Aussagemöglichkeiten an Kinderskeletten. Im Rahmen der Medizinhistorischen Runde (24.6.93) sprach der Gastreferent zum Thema "Krankheit und Tod im alten Aegypten - Ergebnisse medizinisch-naturwissenschaftlicher Untersuchungen an ägyptischen Mumien".

Bei der Durchführung der Jahrestagung der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) am 23.4.93 in Basel (Präsidentin S. Ulrich-Bochsler, Vorstandsmitglied L. Meyer) sowie bei der ausserordentlichen Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie am 5.12.93 in Bern war unsere Arbeitsgruppe massgeblich beteiligt.

Teilnahme an Tagungen:

S. Ulrich-Bochsler: Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte in Bern (26./27.3.1993).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahrestagung der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Basel (23.4.93).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Workshop "Einführung in die Röntgentechnik", organisiert von der Arbeitsgemeinschaft für Klinische Paläopathologie (Dr. Th. Böni) in der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich (27.5.93).

S. Ulrich-Bochsler/ L. Meyer/D. Rüttimann: Workshop "Histologische Methoden in der Paläopathologie" unter Leitung von PD Dr.Dr. M. Schultz/Göttingen, durchgeführt im Anatomischen Institut Bern (23.6.93).

S. Ulrich-Bochsler: Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften in Zürich (24.9.93).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Workshop "Dental-Anthropologie", durchgeführt von der Arbeitsgruppe für Paläanthropologie und Prähistorische Anthropologie in Weimar/D (25.-29.10.93).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Einführungskurs in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, durchgeführt von der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Basel (20./21.11.1993).

S. Ulrich-Bochsler: Workshop "Methode der Altersbestimmung nach Masset" durchgeführt von Dr. Ch.Simon, Universität Genf in Genf (17.12.93).

2. Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: Menschliche Skelettfunde als Quellen für Archäologie und Geschichtsforschung, zweistündiger Vortrag im Rahmen der Vorlesung "Siedlung und Stadt. Einführung in die Archäologie des Mittelalters" von Dr. D. Gutscher, WS 92/93, 9.2.1993, Bern.

Susi Ulrich-Bochsler: Demographische und paläopathologische Befunde zum Mönchsfriedhof des ehemaligen Cluniazenserklosters auf der St.Petersinsel/BE. Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, 24.9.1993, Zürich.

Susi Ulrich-Bochsler: Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizingeschichte, im Rahmen der Vorlesung "Geschichte der Medizin" (Prof. U. Boschung), WS 92/93, 15.11.1993, Bern.

3. Publikationen

Erschienen:

Alt, Kurt W.; Wächter, Rüdiger; Ulrich-Bochsler, Susi 1993. *Bilaterale Unterkieferfraktur an einem Schädel aus dem 17. Jahrhundert - Möglichkeiten und Grenzen der paläopathologischen Diagnostik.* Quintessenz. 44. S. 591-606.

Ulrich-Bochsler, Susi; Meyer, Liselotte 1993. *Anthropologische Befunde zu den Gräbern aus dem Kreuzgang.* In: Descoedres, Georges; Utz Tremp, Kathrin. Bern. Französische Kirche. Ehemaliges Predigerkloster: Archäologische und historische Untersuchungen 1988-1990 zu Kirche und ehemaligen Konventgebäuden. Mit Beiträgen von Gabriele Keck, Susi Ulrich-Bochsler, Franz E. Koenig und Werner Stöckli. Bern: Staatlicher Lehrmittelverlag. S. 187-202.

Ulrich-Bochsler, Susi; Gutscher, Daniel 1993. *Der Galgen von Matten bei Interlaken.* archäologie der schweiz. 2, 16. S. 103- 104.

Ulrich-Bochsler, Susi; Cueni, Andreas; Meyer, Liselotte; Simon, Christian; Hotz, Gerhard 1993. *Grabungstechnik: Einführung in die Archäoanthropologie für das Archäologisch-technische Grabungspersonal.* Basel: Vereinigung des Archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz (VATG).

Presseberichte:

Ulrich-Bochsler, Susi 1993. *Auf dem Galgenplatz am Klein-Rugen verscharrt.* Der kleine Bund. Nr. 170, 24. Juli 1993 (144. Jahrgang). S. 6-7.

Ulrich-Bochsler, Susi 1993. *Das Hochgericht von Matten bei Interlaken: Archäologische, anthropologische und historische Befunde.* Das Hardermannli. Illustrierte Sonntagsbeilage

zum Oberländischen Volksblatt und Echo von Grindelwald. Nr. 21, 16. Oktober 1993 (92. Jahrgang). S. 1-3.

4. Sammlung

Im Berichtsjahr konnte die umfangreiche Diasammlung neu geordnet und katalogisiert werden. Die Bestandesaufnahme der umfangreichen Sonderdrucksammlung ins Bibliotheksprogramm musste aus Zeitgründen aufgeschoben werden.

Schenkungen:

Durch eine Schenkung von zwei Schädeln sowie einem montierten Handskelett, die uns verdankenswerterweise von Herrn Dr. M. Winzenried/Kirchberg überlassen wurden, konnte die Skelettsammlung der Historischen Anthropologie erweitert werden.

Vom Zahnmedizinischen Institut der Universität Bern wurde uns eine Sammlung von z.T. handsignierten Sonderdrucken bekannter Forscher aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts geschenkt.

5. Räume

Wie schon im Jahresbericht von 1992 erwähnt, ist eine Erweiterung der Räumlichkeiten in absehbarer Zeit unumgänglich, damit eine effiziente Bearbeitung der Skelette gewährleistet ist. Wir hoffen, die zwei Räume an der Fabrikstrasse 29c zugesprochen zu bekommen, sobald diese frei werden.

6. Personalbestand

Der ordentliche Personalbestand blieb unverändert: zwei 50%-Stellen besoldet von der Universität, zwei Stellen (zusammen ca. 50%) besoldet vom Archäologischen Dienst.

Unsere Arbeitsgruppe mit knapp 1,5 Stellen ist im Vergleich zum Pflichtenberg unterdotiert. Eine Lösung dieses Problem ist dringend notwendig, denn es kann nicht erwartet werden, dass die Leiterin weiterhin pro Jahr mehrere Hundert unbezahlter Überstunden leistet.

Leitung (50%)

Susi Ulrich-Bochsler, dipl.phil.nat

Assistentin (50%)

Liselotte Meyer

Vom Archäologischen Dienst bezahlte Mitarbeiter:

Betreuung der Datenbank (ca. 10%)

Vinzenz Rast, lic.phil.hist.

Archiv, Fotodokumentation usw.

(nach Bedarf, ca. 35%)

Domenic Rüttimann

S. Ulrich, im Januar 1994

JAHRESBERICHT 1994 DER ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

Das Wichtigste in Kürze

Im Berichtsjahr 1994 konnte die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie Bern respektive deren Leiterin S. Ulrich-Bochsler das 20-Jahr-Jubiläum begehen. Zu diesem Anlass wurde von Kolleginnen und Kollegen die „Jubiläumsschrift für Susi Ulrich-Bochsler“ herausgegeben, wofür ich u.a. Lislotte Meyer, Andreas Cueni, Gerhard Hotz sowie Vinzenz Rast und Domenic Rüttimann an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Aus dem gleichen Anlass widmete mir der Archäologische Dienst des Kantons Bern die Monographie „*Büetigen - Köniz - Unterseen. Anthropologische Untersuchungen an früh- und hochmittelalterlichen Skeletten*“. Dem Kantonsarchäologen H. Grütter und den Abteilungsleitern D. Gutscher (Mittelalter) und P. Suter (Ur- und Frühgeschichte) sei für diese Geste ausdrücklich gedankt. Zwischen den kargen Anfängen der Historischen Anthropologie des Jahres 1974 und dem heutigen Stand liegen Jahre grossen und grossteils ehrenamtlichen Einsatzes, der - wie es scheint (s. Personalbestand) - auch in naher Zukunft nötig sein wird. Es ist nicht möglich, die Arbeitsgruppe wissenschaftlich wie administrativ im Rahmen einer Halbtagsstelle und mit dem verfügbaren Mitarbeiterstab unter Einhaltung der gewünschten Aktivitäten zu führen (s. unten). 1994 betrug die unbezahlt geleistete Arbeit von S. Ulrich rund 400 Stunden.

In dieser Beziehung war die Zusprache eines Marie-Heim-Vögtlin-Beitrags des Schweizerischen Nationalfonds an S. Ulrich-Bochsler für die Zeitdauer von 1,5 Jahren ein „Aufsteller“. Der Beitrag unterstützt das persönliche Projekt „Kindergräber in Mittelalter und Neuzeit. Anthropologische Befunde im Lichte von Archäologie, Volkskunde, Geschichte und Medizingeschichte“ im Rahmen einer 50%-Stelle.

Als weiterer Schwerpunkt des Berichtsjahres ist die zweite archäologische Grabungsetappe am mittelalterlichen Wallfahrtsort Oberbüren zu erwähnen, in deren Verlauf vertiefte Einblicke in die Geschehnisse an diesem Ort (Wiedererweckung totgeborener Kinder) erarbeitet werden konnten. Die im Winter 93/94 an über 100 Kinderskeletten erhobenen anthropologischen Laboruntersuchungen mündeten im Kontext mit dem archäologischen Befund in einer von Susi Ulrich-Bochsler gestalteten Vitrine mit Rekonstruktion einiger Gräber von Totgeburten, die in die Ausstellung des Schweizerischen Landesmuseums „Himmel Hölle Fegefeuer: Das Jenseits im Mittelalter“ integriert wurde. Diese Ausstellung wurde zwischen anfangs März und Ende Mai 1994 im Schweizerischen

Landesmuseum in Zürich, anschliessend im Schnütgen-Museum in Köln gezeigt (vgl. Publikationen).

1. Aktivitäten

Grabungen:

Oberbüren, ehemalige Wallfahrtskapelle (s.oben): In der Grabungsetappe 94 von Mai bis Oktober wurde vor allem der früh- und hochmittelalterliche Friedhof im Süden und Osten erfasst. Im Norden der Kirche, wo die totgeborenen Kinder begraben wurden (Grabungsetappe 93), kamen nur noch wenige Gräber zum Vorschein. Wichtigster Befund in bezug auf die Totgeburten war der Nachweis von zwei Gruben mit den Skelettresten mehrerer Kleinstkinder. Sie belegen, dass die Wallfahrt selbst nach Abbruch der Kirche resp. dem von Bern erlassenen Verbot im Zuge der Reformation noch kurze Zeit weiterging. Die archäologische Ausgrabung wird 1995 fortgesetzt.

Skelettbearbeitungen:

S. Ulrich-Bochsler: Oberbüren. Fortsetzung der In situ-Bearbeitung der bisher über 260 Gräber. Fortsetzung der Laborauswertung der „Totgeburten“.

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Abschluss der Befunderhebung an 113 mittelalterlichen Skeletten aus der Kirche von Unterseen und Manuskriptvorlage.

S. Ulrich-Bochsler: Skelettbearbeitung von 28 Kindergräbern aus der Kirche Ursenbach (Frühmittelalter, Früh- bis Hochmittelalter und Neuzeit) und Manuskriptvorlage.

L. Meyer: Skelettbearbeitung von 170 Gräbern aus der Kirche Madiswil (Früh- bis Hochmittelalter).

S. Ulrich-Bochsler: Bearbeitung und Bericht zu einigen Einzelfunden im Auftrag des ADB (Oberried, frühmittelalterliches Grab/Bern-Steigerhubelstr., latènezeitliches Grab) sowie des Instituts für Rechtsmedizin.

Methodische Untersuchungen:

D. Rüttimann arbeitete sich soweit ins Gebiet der Herstellung von Knochendünnschliffen mittels des Kunstharzes Biodur ein, dass wir jetzt in grösserem Umfang Untersuchungen speziell im Hinblick auf die paläopathologische Diagnostik durchführen können.

Organisation von Fachtagungen und Kursen:

Am 30. April 1994 wurde von Susi Ulrich-Bochsler (Präsidentin der AGHAS) die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz im Anatomischen Institut der Uni Bern organisiert und durchgeführt zum Thema "*Tod, Begräbnis und Bestattungsbrauch in Mittelalter und Neuzeit*". Durch die Interdisziplinarität des Themas mit Beiträgen von anthropologischer, historischer, archäologischer, gerichtsmedizinischer und medizinhistorischer Seite fand die Tagung ein beachtliches Echo.

In den Räumen der Historischen Anthropologie fanden zwei Workshops (21.6./11.1. 1994) statt, die der methodischen Konsensfindung dienten. Mit der Vereinheitlichung in der Aufnahme morphometrischer und morphoskopischer Skelettbefunde soll die Vergleichbarkeit der Daten innerhalb des Kreises der Schweizer AnthropologInnen gefördert werden. Diese Werkstattgespräche werden 1995 fortgesetzt.

Teilnahme an Tagungen:

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte in Bern (25./26.3.94).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahrestagung der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Bern (30.4.94).

L. Meyer/D. Rüttimann: Xth European Meeting of the Paleopathology Association in Göttingen (29.8.-3.9.94).

L. Meyer: Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie in Aarau (7.10.94).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahresversammlung der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM) in Moudon, 28./29.10.94.

S. Ulrich-Bochsler: 23. Südwestdeutsche Regionalkonferenz zur Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Freiburg i.Br. in Freiburg, (12.11.94).

Weiteres:

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme an der Presseorientierung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern: Medienkonferenz in *Oberbüren* (13.9.1994) und Tag des offenen Tür (17.9.94).

2. Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „Kleinstkindergräber in Kirchen und Kirchenfriedhöfen des Kt. Bern (Frühmittelalter und Neuzeit). Streifzug und Rückblick auf die Grabungen 1974-1993“. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Bern, 30.4.94.

Susi Ulrich-Bochsler: „Wallfahrtsort Oberbüren - Grabungsetappe 94“. Jahresversammlung der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM) in Moudon, 29.10.94.

Susi Ulrich-Bochsler: „Aus der Arbeit der Historischen Anthropologie“.

23. Südwestdeutsche Regionalkonferenz zur Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Freiburg i.Br. in Freiburg, 12.11.94.

Susi Ulrich-Bochsler: „Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizinschichte“.

Gastvorlesung und Führung durch die HA im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: Geschichte der Medizin, in Bern, 5.12.94.

3. Publikationen

Ulrich-Bochsler, Susi; Meyer, Liselotte 1994. *Anthropologische Befunde*. In: Eggenberger, Peter; Rast Cotting, Monique; Ulrich-Bochsler, Susi. Bleienbach, Reformierte Pfarrkirche: Ergebnisse der archäologischen Bodenforschungen von 1981. In Zusammenarbeit mit Franz E. Koenig, Liselotte Meyer, Matthias Senn, Hermann Specker, Werner Stöckli. Bern: Staatlicher Lehrmittelverlag. S. 67-84.

Ulrich-Bochsler, Susi; Gutscher, Daniel 1994. *Die Wallfahrt mit totgeborenen Kindern zur Marienkapelle in Oberbüren (Kanton Bern)*. In: Jezler, Peter. Himmel Hölle Fegefeuer: Das Jenseits im Mittelalter. Eine Ausstellung des Schweizerischen Landesmuseums in Zusammenarbeit mit dem Schnütgen-Museum und der Mittelalterabteilung des Wallraf-Richartz-Museums der Stadt Köln. Zürich: NZZ. S. 192-194.

Ulrich-Bochsler, Susi; Meyer, Liselotte 1994. *Die anthropologischen Forschungen. Die Skelettfunde aus dem früh- bis hochmittelalterlichen Kirchenfriedhof von Steffisburg*. In: Eggenberger, Peter; Ulrich-Bochsler, Susi. Steffisburg, Reformierte Pfarrkirche: Die Ergebnisse der archäologischen Forschungen von 1980 und 1982. In Zusammenarbeit mit Heinz Kellenberger, Franz E. Koenig, Alain Müller, Elisabeth Schäublin, Werner Stöckli, Hermann Specker, Alexander Ueltschi und Hans Peter Würsten. Bd. 1. Bern: Staatlicher Lehrmittelverlag. S. 99- 159.

Ulrich-Bochsler, Susi 1994. *Büetigen - Köniz - Unterseen. Anthropologische Untersuchungen an früh- und hochmittelalterlichen Skeletten*. Mit Beiträgen von Peter Eggenberger, Daniel Gutscher, Peter J. Suter sowie Franz E. König, Monique Rast Cotting, Liselotte Meyer, Elisabeth Schäublin, Michael Schultz, Werner Stöckli. Bern: Staatl. Lehrmittelverlag.

4. Varia

Christian Lanz nahm im Rahmen einer medizinischen Dissertation die paläopathologische Untersuchung eines Skelettes aus der ehemaligen Spitalkirche Burgdorf mit vermutlicher Treponemenerkrankung auf.

5. Räume

Wie schon im Jahresbericht von 1992 erwähnt, ist eine Erweiterung der Räumlichkeiten in absehbarer Zeit unumgänglich, damit eine effiziente Bearbeitung der Skelette gewährleistet ist. Die zwei Räume an der Fabrikstrasse 29c, die wir hofften zugesprochen zu bekommen (s. Jahresberichte 1992 und 1993), wurden zwischenzeitlich ohne Rücksprache mit dem Medizinhistorischen Institut von der Uni abgegeben und sind nun privat vermietet. Für uns bleibt der Platzmangel somit weiter bestehen.

6. Personalbestand

Der von der Universität (zwei 50%-Stellen) und vom Archäologischen Dienst (zwei Stellen zusammen ca. 50%) besoldete Personalbestand mit blieb unverändert. Für ein Spezialprojekt wurde S. Ulrich-Bochsler vom Schweizerischen Nationalfonds eine 50%-Stelle für die Zeit von Okt. 94 bis März 96 ermöglicht.

Leitung (50%)	Susi Ulrich-Bochsler, dipl.phil.nat
Assistentin (50%)	Liselotte Meyer

Vom Archäologischen Dienst bezahlte Mitarbeiter:

Betreuung der Datenbank, Redaktionsarbeiten (ca. 10%)	Vinzenz Rast, lic.phil.hist.
Archiv, Fotodokumentation usw. (nach Bedarf, ca. 35%)	Domenic Rüttimann

7. Dank

Danken möchten wir allen, die die Arbeit der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie im Jahr 1994 unterstützt haben, namentlich

- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- dem Dekanat der Medizinischen Fakultät für die Gewährung eines Extrakredites zur Anschaffung eines Universal-Sichtgerätes MAP zur Auswertung von Dünnschliffen

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 1995

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

JAHRESBERICHT 1996

Das Wichtigste in Kürze

Das Berichtsjahr 1996 stand wiederum zur Hauptsache im Zeichen der Ausgrabung im ehemaligen Wallfahrtszentrum von Oberbüren. Dieser Wallfahrtsort erlangte im Mittelalter überregionalen Ruhm, weil hier dank eines wundertätigen Marienbildes Tausende von totgeborenen Kindern angeblich wieder zum Leben erweckt werden konnten. Über 200 dieser „Totgeburten“ konnten in den seit 1993 vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern durchgeführten Grabungsetappen gefunden und von uns bereits auf der Grabung anthropologisch untersucht werden. 1995 stand vor allem zur Frage, wie die Skelettüberreste in Verknüpfung mit den *In situ*-Beobachtungen optimal ausgewertet und dokumentiert werden können. Parallel zu den Arbeiten rund um diesen wissenschaftlich wohl wichtigsten Fundkomplex der letzten zehn Jahre gingen die Auswertungsarbeiten und das Erstellen von Publikationsvorlagen für anderes Fundmaterial weiter.

S. Ulrich-Bochsler arbeitete neben der 50%-Stelle intensiv am Projekt „Kindergräber in Mittelalter und Neuzeit. Anthropologische Befunde im Lichte von Archäologie, Volkskunde, Geschichte und Medizingeschichte“ im Rahmen einer ebenfalls 50%-Stelle (SNF). Dadurch reduzierte sich der Umfang der unbezahlten Überstunden zugunsten der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie massiv, was sich unter anderem in der vergleichsweise geringen Zahl der von unserer Arbeitsgruppe im Berichtsjahr veröffentlichten Arbeiten bemerkbar machte. Es zeigt sich klar, dass die im Rahmen der 50%-Uni-Stelle nicht ausreicht, neben der Leitung der Arbeitsgruppe und der Bewältigung laufender Untersuchungen auch noch intensiv an wissenschaftlichen Publikationen zu arbeiten.

1. Aktivitäten

Grabungen:

- Unterseen-Stedtli: 1986/87 wurde ein Teil eines früh- bis hochmittelalterlichen Gräberfeldes im Bereich Obere Gasse 42 in Unterseen ausgegraben (Lit.: S. Ulrich-Bochsler, Bütigen-Köniz-Unterseen, Anthropologische Untersuchungen an früh- und hochmittelalterlichen Skeletten, Bern 1994, S. 95-124). Der Abbruch des Schulhauses und

die Planung eines Hotelneubaus bedingten archäologische Untersuchungen, in deren Verlauf ein weiterer und diesmal grösserer Ausschnitt desselben Gräberfeldes zutage trat. Die 29 Gräber, die sich aus Männern, Frauen und relativ vielen Kindern zusammensetzen, werden zusammen mit den Funden von 1986/87 einen tieferen Einblick in die Bevölkerung von Unterseen erlauben (demographisch, morphologisch und paläopathologisch).

- Oberbüren, ehemalige Wallfahrtskapelle (s.oben): Die dritte Grabungsetappe begann im Oktober 95 (z. Zt. in Forts.). Wichtigster Befund in bezug auf die Totgeburten war der Nachweis eines Friedhofabschnittes auf der Südseite der Wallfahrtskirche von 1470. Die hier gefundenen rund 50 Totgeburten (alles Früh- und Neugeborene) boten ein beinahe unversehrtes und eindruckliches Bild des Bestattungsbrauchtums für diese wiedererweckten und nach der Taufe alsbald wieder gestorbenen Kinder. Im Hinblick auf zukünftig allenfalls mögliche aDNA-Analysen wurden von allen Säuglings skeletten Knochenproben entnommen. Vom früh- bis hochmittelalterlichen Friedhof konnten ebenfalls weitere Bestattungen (Männer, Frauen, Kinder) freigelegt werden.

- Bei Notgrabungen in Orpund (ehemaliges Kloster Gottstatt), auf dem Thorberg (ehemaliges Kartäuserkloster) sowie in Köniz-Buchsli (frühmittelalterliches Gräberfeld) wurden einzelne Bestattungen gefunden und anthropologisch dokumentiert.

Skelettbearbeitungen:

- Fortsetzung der Laborauswertung der „Totgeburten“ von Oberbüren (s.oben) (S. Ulrich-Bochsler unter Mitwirkung von D. Rüttimann).

- Anthropologische Bearbeitung der 29 Bestattungen aus dem hochmittelalterlichen Gräberfeld von Unterseen-Stedtli, Grabung 1995 (S. Ulrich-Bochsler).

- Auswertung der 1995 erhobenen Skelettbefunde Kirche Madiswil (rund 170 Gräber aus dem Früh- bis Hochmittelalter). Die Manuskriptvorlage wird im ersten Trimester 1996 abgeschlossen sein (L. Meyer).

- Bearbeitung einiger Kleinstkinderskelette aus der Kirche Madiswil (S. Ulrich-Bochsler).

Mitwirkung bei der Organisation von Fachtagungen und Kursen:

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (29.4.95 in Zürich). Thema „Frühmittelalter: Demographie, Epidemiologie und Siedlungsarchäologie“.

Morphometrikurs (1./2.12.95 in Basel) unter der Leitung von PD Dr. W. Henke, Mainz. „Quantitativ-morphologische Verfahren zur osteologischen Analyse. Kritische Evaluierung konventioneller Verfahren und innovative Ansätze“.

Teilnahme an Tagungen:

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Teilnahme am Workshop „Epigenetische Merkmale“ (Versuch einer gesamtschweizerischen Methodenangleichung). 17.3.95 im Département d'Anthropologie der Uni Genf.

S. Ulrich-Bochsler: Arbeitsgruppe „Geschichte der Geburt(shilfe)“: Die Nähe der Geburt zum Tod. Max-Planck-Institut für Geschichte Göttingen (30.3.-1.4.95).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahrestagung der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Zürich (29.4.95).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie in St. Gallen (8.9.95).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Workshop „Traumatologie“. Organisiert von der Arbeitsgemeinschaft für Paläoanthropologie und Prähistorische Anthropologie, in München (12./13.10.95).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahresversammlung der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM) in Schwyz (27./28.10.95).

S. Ulrich-Bochsler: Südwestdeutsche Regionalkonferenz zur Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Freiburg i.Br. in Freiburg (11.11.95).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Workshop der SGA/AGHAS in Basel „Quantitativ-morphologische Verfahren zur osteologischen Analyse. Kritische Evaluierung konventioneller Verfahren und innovative Ansätze“ (1./2.12.95).

2. Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „Wiederbelebung von Totgeburten - Archäologische und anthropologische Untersuchungen im Marienwallfahrtszentrum von Oberbüren im Kanton Bern/Schweiz“. Auf Einladung der Arbeitsgruppe „Geschichte der Geburt(shilfe)“: Die Nähe der Geburt zum Tod, Max-Planck-Institut für Geschichte Göttingen, 1.4.95.

Susi Ulrich-Bochsler: „Oberbüren, ein Wallfahrtsort für totgeborene Kinder“. Auf Einladung von Prof. Dr. B. Herrmann, Institut für Anthropologie der Universität Göttingen, 21.6.95.

Susi Ulrich-Bochsler: „Zum Entwicklungsalter der Totgeburten aus dem Marienwallfahrtszentrum von Oberbüren BE“. Jahresversammlung der Schweiz. Ges. für Anthropologie im Rahmen der Jahresversammlung der Schweiz. Akademie der Naturwissenschaften, in St. Gallen, 8.9.95.

Susi Ulrich-Bochsler: „Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizinsgeschichte“. Einführung mit Besichtigung der Historischen Anthropologie im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: Geschichte der Medizin, in Bern, 8.11.94.

3. Publikationen

Ulrich-Bochsler, Susi und Schäublin Elisabeth 1995: Der Bleisarg vom Monbijou. Bull. Soc. Suisse d' Anthrop. 1, 1995, S. 39-45.

Meyer Liselotte 1995: Ein Knochenplättchen aus einem spätkeltischen Grab. Soc. Suisse d' Anthrop. 1, 1995, S. 27-31.

S. Ulrich-Bochsler: Redaktion der neuen Zeitschrift „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“. Bisher erschienen: Heft 1 und 2 1995.

4. Varia

Christian Lanz schloss die paläopathologische Befundaufnahme an einem Skelett aus der ehemaligen Spitalkirche Burgdorf mit vermutlicher Treponemenerkrankung ab (Med. Diss.).

Anette Uhl, Anthropologiestudentin in Basel, absolvierte als Prüfungsvorbereitung ein zweiwöchiges Praktikum in der Historischen Anthropologie (Mai 95).

Am 6. Dezember fand die Tagung der Archäozoologen der Schweiz in Bern statt. Der Morgen war einer Führung in der Historischen Anthropologie mit Erläuterungen zur Arbeitsweise der „Berner Anthropologie“ gewidmet.

5. Räume

Wie schon in den vorhergehenden Jahresberichten erwähnt wurde, sind die „Labor“-Räume der Historischen Anthropologie für eine effiziente Skelettbearbeitung ungenügend. Mit dem Ausbau des Arbeitsgebietes der Knochenhistologie wurde der Platzmangel nun so krass, dass eine Erweiterung der Räumlichkeiten vordringlich ist.

6. Personalbestand

Der von der Universität (zwei 50%-Stellen) und vom Archäologischen Dienst (zwei Stellen zusammen ca. 50%) besoldete Personalbestand mit blieb unverändert. Für ein Spezialprojekt wurde S. Ulrich-Bochsler vom Schweizerischen Nationalfonds eine 50%-Stelle für die Zeit von Okt. 94 bis März 96 ermöglicht.

Leitung (50%)	Susi Ulrich-Bochsler, dipl.phil.nat
Mitarbeiterin (50%)	Liselotte Meyer

Vom Archäologischen Dienst bezahlte Mitarbeiter:

Betreuung der Datenbank, Redaktionsarbeiten (ca. 10%)	Vinzenz Rast, lic.phil.hist.
--	------------------------------

Archiv, Fotodokumentation, Mitarbeit auf den Grabungen (nach Bedarf, ca. 35%)	Domenic Rüttimann
--	-------------------

7. Dank

Wir danken allen, die die Arbeit der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie im Jahr 1995 unterstützt haben.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 1996

Das Wichtigste in Kürze

Die Ausgrabungen im ehemaligen Wallfahrtszentrum von Oberbüren/BE beanspruchten wie in den vorhergehenden zwei Jahren einen grossen Teil der Arbeitszeit. Dieser Wallfahrtsort erlangte im Mittelalter überregionalen Ruhm, weil hier dank eines wundertätigen Marienbildes Tausende von totgeborenen Kindern für die Taufe angeblich wieder zum Leben erweckt werden konnten. Bis heute sind rund 250 dieser „Totgeburten“ dokumentiert. Die seit 1993 vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern durchgeführten Grabungen gehen auch 1997 weiter. Für die Historische Anthropologie stellt Oberbüren den wissenschaftlich wohl wichtigsten Fundkomplex der letzten zehn Jahre dar, der in bezug auf die Auswertung aber noch viel Zeit beanspruchen wird. In Verknüpfung mit den Befunden anderer Fachrichtungen (Geschichte, Archäologie, Volkskunde, Medizingeschichte) dürfen überregional wichtige Resultate erwartet werden. 1996 wurde mit Videoaufnahmen begonnen, die später einem breiten Kreis zugänglich gemacht werden sollen. Die im April durchgeführten „Tage des offenen Bodens“ mit Führungen und Erläuterungen zur Grabung verdeutlichten durch die grosse Besucherzahl das Interesse nicht nur der Bevölkerung der Umgebung, sondern auch von Schulen u.ä. *Hinweis:* Am 13. September 1997 wird die Grabung in Oberbüren öffentlich zugänglich sein (Tag der Kulturgüter mit Führungen).

Mit dem Beitrag *„Vom ‘enfant sans âme’ zum ‘enfant du ciel’ - Die mittelalterlichen Totgeburten von Oberbüren* (S. Ulrich-Bochsler) erfolgte eine Teilnahme am Forschungsreportagen-Wettbewerb des Hochschulvereins der Universität Bern. Die Arbeit wurde mit einem dritten Preis ausgezeichnet (erscheint in Uni-Press Heft 1, 1997).

Ein zweites über längere Zeit gelaufenes Projekt konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte und von der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern mit einem Beitrag (für das Umzeichnen von Gräberplänen) bedachte Studie von Susi Ulrich-Bochsler konnte im Frühsommer 1996 beendet werden. Thema: *„Anthropologische Befunde zu Frau und Kind in Mittelalter und Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Stellung der Früh- und Neugeborenen - Soziobiologische und soziokulturelle Aspekte*

im Lichte von Archäologie, Geschichte, Volkskunde und Medizingeschichte“. Diss. phil.nat., Basel (1996).

Neben diesen Schwerpunkten nahmen das Vorbereiten von Publikationen (Nidau, St. Nikolauskapelle; La Neuveville, Blanche Eglise) oder das Überarbeiten von Publikationsvorlagen (St. Petersinsel, ehemaliges Cluniazenserklöster mit Mönchsfriedhof) sowie auch die Neubearbeitungen breiten Raum ein.

1. Aktivitäten

Grabungen:

- Oberbüren, ehemalige Wallfahrtskapelle (in Fortsetzung): Bei den Grabungen von 1996 wurden einerseits weitere Teile des früh- bis hochmittelalterlichen Friedhofes freigelegt und die Skelette *in situ* dokumentiert. Andererseits wurde auf der Südseite der Wallfahrtskirche ein weiteres Feld von Totgeburten gefunden. In einer Grube von ca. 1m x 1m fanden sich gegen 50 Früh- und Neugeborene. Auf diesem kleinen Bestattungsfeld gelang es endlich, auch einige ausserordentlich kleine Feten (von ungefähr 17-18 cm) in ihrer *in situ*-Lage zu beobachten. Wie schon bei dem Ende 1995 freigelegten Friedhofsteil mit Totgeburten bot sich ein eindrucksvolles Bild des Bestattungsbrauchtums für diese wiedererweckten und nach der Taufe alsbald wieder gestorbenen Kinder. Angesichts der überregionalen Bedeutung dieser Skelettfunde wurde eine Videodokumentation eingeleitet (Dr. med. Peter Frey, Abt. Unterrichtsmedien/IAWF der Uni Bern).
- Bei Notgrabungen in Attiswil und in Bern-Bümpliz wurden einzelne Bestattungen gefunden und *in situ* anthropologisch dokumentiert.

Skelettbearbeitungen:

- Fortsetzung der Bearbeitung und Laborauswertung der „Totgeburten“ von Oberbüren (s.oben) (S. Ulrich-Bochsler unter Mitwirkung von D. Rüttimann).
- Anthropologische Bearbeitung der 64 Bestattungen aus der spätmittelalterlichen Kapelle St. Nikolaus in Nidau (S. Ulrich-Bochsler).
- Bearbeitung von rund 70 mittelalterlichen Gräbern von Münchenwiler (ehemaliges Cluniazenserpriorat) (L. Meyer, in Forts.).

- Bearbeitung einiger Kleinkomplexe: Bern/Bundesgasse - Neuzeit, Burgdorf/Staldenkehr
- Mittelalter, Krauchthal/Thorberg - Neuzeit, Orpund/Gottstatt - Mittelalter, Radelfingen - Frühmittelalter, Reconvilier/St. Léonard - Mittelalter.

Organisation von Fachtagungen:

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (27.4.96 in Basel). Thema „Neue Methoden in der Historischen Anthropologie (aDNA- und Spurenelementanalysen, Cementschronologie“.

Workshop der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz: Fortsetzung der Standardisierung der Anatomischen Varianten am Schädel (7.11.96 in Bern).

Teilnahme an Tagungen:

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Basel (27.4.96).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Teilnahme am Workshop „Epigenetische Merkmale“ (Versuch einer gesamtschweizerischen Methodenangleichung). 9.5.96 und 7.11.96 (Basel resp. Bern).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Workshops „Diagnostik an alten Skelettfunden - Klinisch Paläopathologisches Kolloquium. Galler'sche Knochensammlung“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni/Orthopädische Uniklinik Balgrist, Zürich. 23.2.96 und 28.6.96 in Basel.

S. Ulrich-Bochsler: Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie in Zürich (10.10.96).

2. Öffentlichkeitsarbeit

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme an der Presseorientierung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern: Medienkonferenz in *Oberbüren* (17.4.96) und Tag der offenen Tür (19. und 20.4.96).

3. Publikationen

Ulrich-Bochsler, Susi 1996: *Anthropologische Befunde zu Frau und Kind in Mittelalter und Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Stellung der Früh- und Neugeborenen - Soziobiologische und soziokulturelle Aspekte im Lichte von Archäologie, Geschichte, Volkskunde und Medizingeschichte*. Diss. phil.nat., Basel.

Ulrich-Bochsler, Susi 1996: *Anthropologie*. In: Eggenberger, Peter; Ulrich-Bochsler, Susi; Keck, Gabriele. Nidau. Ehemalige Frühmesskapelle St. Nikolaus. In Zusammenarbeit mit Kristina und Heinz Egger, Heinz Kellenberger, Franz E. Koenig, Beatrice Schärli und Franz Wadsack. Nidauer Chlouserblätter 1996, S. 97-119.

Ulrich-Bochsler, Susi 1996: *Kirchengrabungen - wichtiger Fundus für Archäologie und Anthropologie*. Archäologie der Schweiz 19 (Heft 4), S. 162-166.

Ulrich-Bochsler, Susi 1996: *Eine mittelalterliche Bestattung aus dem Berner Raum mit partiell persistierendem Chordakanal an drei Brustwirbeln*. Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie 2 (Heft 2), S. 55-60.

Meyer, Liselotte; Gemmerich, Isabelle 1996: *Les caractères discrets: De possibles interprétations sur les liens de parenté entre individus d'un même contexte culturel ou entre populations d'origine différente*. Archäologie der Schweiz 19 (Heft 4), S. 171-173.

Weiteres:

Unter der Redaktion von Susi Ulrich-Bochsler erschienen die Hefte 1 und 2 (1996) der Zeitschrift „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“.

Christian Lanz schloss die paläopathologischen Untersuchungen einer mittelalterlichen Bestattung aus der ehemaligen Spitalkirche Burgdorf mit vermutlicher Treponemenerkrankung mit einer von der Medizinischen Fakultät genehmigten Dissertation „Ein möglicher Fall von tertiärer Syphilis aus dem Spätmittelalter. Dokumentation eines Skelettfundes aus dem ehemaligen Niederspital von Burgdorf“ erfolgreich ab.

4. Varia

Unsere Vergleichssammlung konnte mit einem montierten menschlichen Skelett ergänzt werden (Schenkung Viktoria Schulhaus Bern).

5. Räume

Im Berichtsjahr wurde ein Gesuch um Überprüfung einer räumlichen Erweiterung eingereicht. Zur Frage steht, ob allenfalls in einem von der Universität verwalteten Gebäude ein Bearbeitungsraum für die Auslage der Skelette verfügbar ist. Mit der Ausgrabung in Oberbüren kommt der grösste Fundkomplex der letzten Jahrzehnte auf uns zu (bisher über 600 Skelette).

6. Personalbestand

Nach langjähriger Tätigkeit in der Historischen Anthropologie hat uns lic.phil. Vinzenz Rast verlassen. Seine neue Tätigkeit liess die Teilzeitstelle an der Historischen Anthropologie aus zeitlichen Gründen leider nicht mehr zu. Wir werden sein kollegiales Verhalten und sein kompetentes Arbeiten in bester Erinnerung behalten und danken ihm an dieser Stelle für seinen Einsatz. Diese vom Archäologischen Dienst finanzierte Teilzeitstelle wurde mit Herrn Lukas Indermaur, Biologiestudent, wieder besetzt.

Der von der Universität (zwei 50%-Stellen) und vom Archäologischen Dienst (zwei Stellen zusammen ca. 55%) besoldete Personalbestand ist unverändert.

Leitung (50%)	Susi Ulrich-Bochsler, Dr.phil.nat.
Mitarbeiterin (50%)	Liselotte Meyer

Vom Archäologischen Dienst besoldete Mitarbeiter:

Betreuung der Datenbank, Redaktionsarbeiten (ca. 10%)	Lukas Indermaur
Archiv, Fotodokumentation, Mitarbeit auf den Grabungen (nach Bedarf, ca. 45%)	Domenic Rüttimann

7. Dank

Wir danken allen, die die Arbeit der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie im Jahr 1996 unterstützt haben.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 1997

JAHRESBERICHT 1997 DER ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

Dank

der namhaften Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds, den Archäologischen Dienst des Kantons Bern, der Dr.-Markus-Guggenheim-Schnurr-Stiftung und der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern konnte die Arbeit „Anthropologische Befunde zur Stellung von Frau und Kind...“ (Diss.phil.nat., Basel 1996) in der Monographienreihe des Archäologischen Dienstes im Berner Lehrmittel- und Medienverlag erscheinen.

Susi Ulrich-Bochsler. *Anthropologische Befunde zur Stellung von Frau und Kind in Mittelalter und Neuzeit. Soziobiologische und soziokulturelle Aspekte im Lichte von Archäologie, Geschichte, Volkskunde und Medizingeschichte.* Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Bern, 1997. 208 S. ISBN 3-258-05750-8. Fr. 54.-

1. Aktivitäten

Grabungen

- Oberbüren, ehemalige Wallfahrtskapelle (in Fortsetzung seit 1993 resp. Sondagen 1992): In der letzten Grabungsetappe konnten noch einmal Teile des früh- bis hochmittelalterlichen Friedhofes freigelegt und die Skelette *in situ* dokumentiert werden. Damit ist dieser grosse Friedhof in seiner Süd- und Ostausdehnung vollständig erfasst (während die Nord- und Westbegrenzung wegen Überbauung des Geländes nicht gegraben werden konnte). Nach Grabungsabschluss warten die Überreste von rund 250 Totgeburten und über 300 Bestattungen der älteren Friedhöfe auf eine detaillierte Laboruntersuchung. Nur teilweise freigelegt werden konnte dagegen eine „Kochen-deponie“, welche umbestattete Gebeine von verm. einigen Hundert Bestattungen aus dem Friedhof enthielt. Oberbüren "Chilchmatt" ist aus anthropologischer Sicht die grösste Ausgrabung der letzten beiden Jahrzehnte, nimmt aber auch unter dem Gesichtspunkt des wissenschaftlichen Wertes eine erstrangige Stelle ein. Dieser Wallfahrtsort erlangte im Mittelalter überregionalen Ruhm, weil hier dank eines wundertätigen Marienbildes Tausende von totgeborenen Kindern für die Taufe angeblich wieder zum Leben erweckt werden konnten. Angesichts der überregionalen Bedeutung der Skelettfunde aus Oberbüren wurde die 1996 eingeleitete Videodokumentation (Dr. med. Peter Frey, Abt. Unterrichtsmedien/IAWF der Uni Bern) in einer ersten Fassung für den Tag der offenen Tür im Rahmen des Journée européenne du Patrimoine fertiggestellt. 1998 soll eine Ergänzung mit Laboraufnahmen folgen.
- Bei den Notgrabungen in Bern-Bümpliz kamen einige weitere frühmittelalterliche Bestattungen zum Vorschein. Auch sie wurden anthropologisch *in situ* dokumentiert.
- Von August bis Oktober 97 befassten wir uns mit der *in situ*-Bearbeitung der Gräber des ehemaligen Predigerfriedhofs in Bern. Die geplanten Renovationsarbeiten des Kornhauses bedingten eine Rettungsgrabung durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern. Die

über 125 in situ erfassten Bestattungen (zu denen noch eine grosse Zahl gestörter Gräber hinzu-kommt) stammen aus der Zeit zwischen dem 13./14. und 18. Jh.. Eine älteste Gräberschicht könnte noch zum Friedhof des ehemaligen Predigerklosters gehören, von dem aus früheren Grabungen in der Französischen Kirche bereits anthropologische Untersuchungen vorliegen (Ulrich-Bochsler Susi, Meyer Liselotte 1993. *Anthropologische Befunde zu den Gräbern aus dem Kreuzgang*. In: Descoedres Georges, Utz Tremp Kathrin. Bern. Französische Kirche. Ehemaliges Predigerkloster: Archäologische und historische Untersuchungen 1988-1990 zu Kirche und ehemaligen Konventgebäuden. Bern, Staatlicher Lehrmittelverlag. S. 187-202).

Skelettbearbeitungen

- Fortsetzung der Bearbeitung und Laborauswertung der „Totgeburten“ von Oberbüren (s.oben) (S. Ulrich-Bochsler unter Mitwirkung von D. Rüttimann).
- Zusätzliche paläopathologische Untersuchungen an den Bestattungen aus der spätmittelalterlichen Kapelle St. Nikolaus in Nidau (S. Ulrich-Bochsler).
- Abschluss der Bearbeitung der mittelalterlichen Gräber von Münchenwiler (ehemaliges Clunia-zenserpriorat) (L. Meyer, in Forts.).
- Bearbeitung einiger Kleinkomplexe: Bern-Bümpliz, Studen-Petinesca, Streufunde Sutz (Sammlung Iseli).
- Beginn der Bearbeitung der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gräber aus dem ehemaligen Siechenfriedhof aus der Grabung 1988 am Klösterlistutz 18A (L. Meyer, S. Ulrich-Bochsler, D. Rüttimann).

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die Skelettfunde im Binzgut - aus der Arbeit der Anthropologin*“. Auf Einladung des Vereins zur Förderung von Bümpliz. 25.3.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die (soziokulturelle Stellung der) Frau im Spiegel mittelalterlicher und neu-zeitlicher Kirchengräber*“. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Zürich. 26.4.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Totgeborene - Ungetaufte - Traufkinder: Anthropologische Befunde im Spiegel von Glaubensvorstellungen*“. Auf Einladung des Anthropologischen Instituts Zürich, im Rahmen des Anthropologischen Kolloquiums. 5.5.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Totgeborene - Ungetaufte - Traufkinder: Kontinuität/Diskontinuität von Glaubensvorstellungen und ihr Niederschlag im archäologischen Befund (Kirchengrabungen im Kt. Bern/Schweiz)*“. Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte und West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung. Jahrestagung 1997 in Wien. 19.5.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die Historische Anthropologie als Hilfswissenschaft der Mittelalterforschung*“. Gastvorlesung im Rahmen der Vorlesung von Dr. D. Gutscher Uni Bern. 27.5.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Jenseitsvorstellungen im Mittelalter: Die Wiederbelebung von togeborenen Kindern. Archäologische und anthropologische Untersuchungen im*

Marienwallfahrtszentrum von Oberbüren im Kanton Bern/Schweiz“. Internationale Tagung Medieval Europe Brugge 1997. 2.10.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Jenseitsvorstellungen im Mittelalter: Die Wiederbelebung von totgeborenen Kindern. Archäologische und anthropologische Untersuchungen im Marienwallfahrtszentrum von Oberbüren (BE)*“. Auf Einladung des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte. 21.10.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Totgeborene - Ungetaufte - Traufkinder: Kontinuität/Diskontinuität von Glaubensvorstellungen und ihr Niederschlag im archäologischen Befund. Kirchengrabungen im Kanton Bern.*“. Auf Einladung des Berner Zirkels für Ur- und Frühgeschichte. 20.11.97.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Vorstellung der Dissertation*“ im Rahmen der Vorlesung „*Aktuelle Medizinhistorik*“ auf Einladung des Medizinhistorischen Instituts Zürich. 27.10.97.

Organisation von Fachtagungen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (26.4.97 in Zürich). Thema „Frauenbilder - spots aus der anthropologischen und archäologischen Forschung“.

Workshop der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz: Fortsetzung der Standardisierung der anatomischen Varianten am Schädel (27.2.97 und 11.6.97) in Bern.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS), in Zürich (26.4.97).

S. Ulrich-Bochsler: Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte und West- und Süd-deutscher Verband für Altertumsforschung: Jahrestagung, in Wien (19.-24.5.97).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Teilnahme an den Workshops „Epigenetische Merkmale“ (Versuch einer gesamtschweizerischen Methodenangleichung), in Bern (27.2.97 und 11.6.97).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Workshops „Diagnostik an alten Skelettfunden - Klinisch Paläopathologisches Kolloquium. Galler'sche Knochensammlung“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni/Orthopädische Uniklinik Balgrist, und PD Dr. K.W. Alt, Institut für Humangenetik und Anthropologie der Universität Freiburg, in Basel 26.6.97 und 19.12.97.

S. Ulrich-Bochsler: Medieval Brugge: International Conference of Medieval Archaeology, in Brugge/Belgien. 1.-4.10.97.

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahresversammlung der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM), in Winterthur (24./25.10.97).

Öffentlichkeitsarbeit

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme an der Presseorientierung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern in *Oberbüren* (28.8.97).

S. Ulrich-Bochsler und Domenic Rüttimann: Vom Archäologischen Dienst durchgeführter Tag der offenen Tür in *Oberbüren* im Rahmen des Journée européenne du Patrimoine (13.9.97).

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme an der Medienkonferenz des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern in *Bern (ehemaliger Predigerfriedhof)* (13.9.97).

Das Video „Stumme Zeugen“ fand am Journée européenne du Patrimoine grossen Anklang und wurde in der Folge noch bei verschiedenen Anlässen vorgeführt, so am Tag der offenen Tür anlässlich der Feier „100 Jahre Anatomie“.

Presseberichte über die Arbeit der Historischen Anthropologie: s. „Facts“, Heft 37/1997, S. 110-111 (Reportage über der Unipress Artikel von S. Ulrich-Bochsler „Vom enfant sans âme zum enfant du ciel“) sowie die Reportage im „Bund“ vom 20.9.97.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das Medizinhistorische Institut trat mit der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie dem Berner Mittelalter-Zentrum (BMZ) bei. Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

2. Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi 1997. Vom „*enfant sans âme*“ zum „*enfant du ciel*“. Unipress Nr. 92, S. 17-24.

Ulrich-Bochsler Susi 1997. *Jenseitsvorstellungen im Mittelalter: die Wiederbelebung von togeborenen Kindern. Archäologische und anthropologische Untersuchungen im Marienwallfahrtszentrum von Oberbüren im Kanton Bern/Schweiz.* In: De Boe Guy, Verhaeghe.

Frans. Death and Burial in Medieval Europe. Papers of the Medieval Europe Brugge 1997 Conference, (Vol. 2). Zellik 1997. S. 7-14.

Ulrich-Bochsler Susi 1997. *Anthropologische Befunde zur Stellung von Frau und Kind in Mittelalter und Neuzeit. Soziobiologische und soziokulturelle Aspekte im Lichte von Archäologie, Geschichte, Volkskunde und Medizingeschichte.* Berner Lehrmittel- und Medienverlag.

Gutscher Daniel, Ueltschi Alexander, Ulrich-Bochsler Susi 1997: *Die St. Petersinsel im Bielersee - ehemaliges Cluniazenser-Priorat.* Bericht über die Grabungen und Bauuntersuchungen von 1984-1986. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Berner Lehrmittel- und Medienverlag 1997. Darin: Ulrich-Bochsler Susi, Meyer Liselotte, Nussbaumer Marc: Die anthropologischen Forschungen (S. 261-336).

Weiteres

Unter der Redaktion von Susi Ulrich-Bochsler erschienen die Hefte 1 und 2 (1997) der Zeitschrift „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“.

Susi Ulrich-Bochsler wurde in den Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“ gewählt (Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag).

3. Räume

Unverändert.

4. Personalbestand

Der von der Universität (zwei 50%-Stellen) und vom Archäologischen Dienst (zwei Stellen zusammen ca. 55%) besoldete Personalbestand ist unverändert.

Leitung (50%) Susi Ulrich-Bochsler, Dr.phil.nat.

Mitarbeiterin (50%) Liselotte Meyer

Vom Arch. Dienst besoldete Mitarbeiter: Domenic Rüttimann

Lukas Indermaur

5. Dank

Wir danken allen, die die Arbeit der Arbeitsgruppe Historische Anthropologie im Jahr 1997 unterstützt haben.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 1998

JAHRESBERICHT 1998 DER ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

1. Aktivitäten

Grabungen



Rohrbach (Dez. 97 – Apr. 98): Notgrabung des Archäologischen Dienstes im Westen der Pfarrkirche von Rohrbach im Bereich des Friedhofs. Neben frühmittelalterlichen Siedlungsspuren wurden ein mittelalterliches Steingebäude - möglicherweise eine Kapelle - mit Kinderbestattungen des 12./13. Jahrhunderts sowie rund 100 Gräber des spätmittelalterlichen bis neuzeitlichen Friedhofs freigelegt. Insgesamt wurden 115 Bestattungen in situ anthropologisch untersucht und dokumentiert (D. Rüttimann/S. Ulrich-Bochsler). Dieser neue Fundkomplex stellt eine willkommene Ergänzung der bei der Grabung von 1982 geborgenen Funde und der daran erhobenen Daten dar (s. nachstehende Literaturverweise); neuzeitliche Skelettserien gehören immer noch zu den seltenen anthropologisch untersuchbaren Bevölkerungsgruppen.

Früher erschienene anthropologische Arbeiten zu Rohrbach: Eggenberger P., Rast Cotting M., Ulrich-Bochsler S. 1989. Rohrbach, Reformierte Pfarrkirche: Ergebnisse der archäologischen Grabungen von 1982. Bern. Staatlicher Lehrmittelverlag. S. 65-106.

Ulrich-Bochsler S., Schäublin E. 1986. Die Gräberfunde in der Kirche von Rohrbach. In: Jahrbuch des Obergeraues 1986. S. 265-278.

Niederwangen (Aug. 98 – Nov. 98): Am Stegenweg 1 in Niederwangen, Gemeinde Köniz, wurden beim Umbau eines ehemaligen Bauernhauses frühmittelalterliche Gräber angeschnitten. Bei der folgenden Rettungsgrabung durch den Archäologischen Dienst konnten auf der kleinen Fläche (Bereich zwischen ehem. Wohnteil und ehem. Tenn) 20 Gräber dokumentiert und anthropologisch in situ untersucht werden (S. Ulrich-Bochsler/D. Rüttimann). Nach Beigaben und Bestattungsbrauchtum zu urteilen, handelt es sich um ein Gräberfeld des 7. Jahrhunderts, welches – falls die Altfunde von 1913/1951 beim Schiessstand/ Schützenhaus und die 1957 an der Wangentalstrasse zur gleichen Nekropole gehören – eine beachtliche Grösse hatte. Beim 1998 erfassten Ausschnitt überraschte die atypische Zusammensetzung der Bevölkerung, indem die Erwachsenen, soweit bestimmbar, durchwegs Männer waren. Eher den theoretischen Erwartungen, die in der Praxis selten anzutreffen ist, entspricht der hohe Kinderanteil. Besonders die kleinen Säuglinge haben für frühmittelalterliche Verhältnisse fast Seltenheitswert. Möglicherweise lag der aktuell erfasste Grabungsabschnitt eher randständig innerhalb des grossen Gräberfeldes, was die besondere Alters- und Geschlechterzusammensetzung der Bestatteten erklären könnte.

Skelettbearbeitungen/Auswertungen

- Aufnahme der Zahnbefunde Bern-Klösterlistutz und Grabung Wengi (S. Ulrich-Bochsler).
- Auswertung der Skelettdaten von Bern-Klösterlistutz im Hinblick auf einen Beitrag in der Publikation „*Berns grosse Zeit – Das 15. Jahrhundert neu entdeckt*“ (S. Ulrich-Bochsler).
- Fortführung der Bestimmungen an den „Totgeburten“ von Oberbüren (S. Ulrich-Bochsler/D. Rüttimann).
- Bearbeitung der Skelette aus der Ausgrabung in der Kirche Wengi und Zusammenstellung der Basisdaten für die Auswertung (L. Meyer).
- Münchenwiler – ehemaliges Cluniazenserpriorat: Zusammenstellung der Basisdaten für die Auswertung (L. Meyer).

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler:

„*Krankheit und Tod. Skelettfunde erzählen*“. Im Rahmen der Ringvorlesung „Finsteres Mittelalter“ des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). 22. Jan. 1998.

„*Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizingeschichte*“. Vorlesung und Führung durch die HA im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: Geschichte der Medizin in Schwerpunkten. 25. Mai 1998.

„*Krankheiten am Knochen*“. Auf Einladung des VBA (Vereinigung Bernischer Akademikerinnen) in Bern. 16. Sept. 1998.

"Kindergräber in Mittelalter und Neuzeit". MHV-Meeting des Schweiz. Nationalfonds in Bern. 11. Dez. 1998.

Lehrauftrag am Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der römischen Provinzen zusammen mit Dr. Chr. Simon: *"Archäologie und Anthropologie – eine Einführung"*. 2-stündig. WS 1998/99.

Organisation von Fachtagungen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (25.4.98 in Basel). Thema „Ernährung und ihre Rekonstruktion an archäologischem Material“.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme an der Historikerinnentagung in Bern (13./14.2.98).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Basel (25.4.98).

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme am Seminar Öffentlichkeitsarbeit der Schweiz. Akademie der Naturwissenschaften SANW in Bern (15.6.98).

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer: Teilnahme an den Workshops „Epigenetische Merkmale“ (Statistische Auswertungsverfahren) in Genf (27.5.98 und 7.10.98).

L. Meyer/D. Rüttimann: Workshop „Diagnostik an alten Skelettfunden - Klinisch Paläopathologisches Kolloquium. Galler'sche Knochensammlung“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni/Orthopädische Uniklinik Balgrist, und PD Dr. K.W. Alt, Institut für Humangenetik und Anthropologie der Universität Freiburg, in Basel (19.6.98).

L. Meyer: Jahresversammlung der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM) in Freiburg i.Br. (30./31.10.98).

Öffentlichkeitsarbeit

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme an der Medienorientierung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern „Überraschende frühmittelalterliche Grabfunde in einem ehemaligen Bauernhaus in Niederwangen“ in Niederwangen (10.9.98).

Presseberichte über die Arbeit der Historischen Anthropologie:

„Amputierte Füße und ausgehöhlte Zähne“. Reportage im Bund Nr. 34 vom 11. März 1998 über die Monographie (Gutscher D., Ueltschi A., Ulrich-Bochsler S.) *„Die St. Petersinsel im Bielersee – ehemaliges Cluniazenserpriorat“*.

Reprint des Uni Press-Artikels *„De l'enfant sans âme à l'enfant du ciel“* auf Ersuchen der Redaktion der Zeitschrift *„Schweizer Hebamme“* (erschieden im Märzheft 1998).

„De l'enfant sans âme à l'enfant du ciel“. Bericht über den gleichnamigen Uni Press-Artikel, erschienen in *„La Vie Protestante“* von April 1998.

„Knochen-Puzzle schlüsselt Lebensweise im Mittelalter auf“. Reportage über unsere Arbeitsgruppe im Bieler Tagblatt Nr. 21 vom 3. April 1998.

Mitwirkung an der Bild- und Textbeschaffung für die Multimediashow "Das Skelett des Menschen" für die Sonderausstellung „Tiere als Baumeister“ im Neubau des Naturhistorischen Museum.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie und das Medizinhistorische Institut intensivierten die Zusammenarbeit mit dem Berner Mittelalter-Zentrum (BMZ) (s. Vortragsliste). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi, Gutscher Daniel 1998: Wiedererweckung von Totgeborenen. Ein Schweizer Wallfahrtszentrum im Blick von Archäologie und Anthropologie. In: Schlumbohm J., Duden B., Gélis J., Veit P., Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte. Beck'sche Reihe 1280. S. 244-268.

Weiteres

Unter der Redaktion von Susi Ulrich-Bochsler erschien Heft 1 (1998) der Zeitschrift „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“.

Mitarbeit von Susi Ulrich-Bochsler im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

2. Räume

Unverändert.

3. Personalbestand

Der von der Universität (zwei 50%-Stellen) und vom Archäologischen Dienst (zwei Stellen zusammen ca. 55%) besoldete Personalbestand ist unverändert.

Leitung (50%)	Susi Ulrich-Bochsler, Dr.phil.nat.
Mitarbeiterin (50%)	Liselotte Meyer
Vom Arch. Dienst besoldete Mitarbeiter:	Domenic Rüttimann
	Lukas Indermaur

4. Dank

Wir danken allen, die die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie im Jahr 1998 unterstützt haben.

Susi Ulrich-Bochsler, im März 1998

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

JAHRESBERICHT 1999

Wichtiges in Kürze

- Nach der langjährigen guten Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern wurde auf beidseitigen Wunsch eine schriftliche Vereinbarung getroffen, die den Umfang der vom Personal des Medizinhistorischen Instituts geleisteten Arbeit und den Umfang der personellen Unterstützung durch den Archäologischen Dienst für die kommenden Jahre und speziell für grössere Projekte regelt. Mit dieser Vereinbarung wird eine bessere Koordination der archäologisch-anthropologischen Arbeiten gewährleistet.
- Das erste grosse Projekt in diesem Rahmen betrifft das frühmittelalterliche Gräberfeld Kallnach, welches mit personeller Unterstützung des ADB bis Ende 99 aufgearbeitet und in der ersten Hälfte 2000 ausgewertet werden muss (Monographie vorgesehen für das Jahr 2000).
- Auf Ende März 99 wurde unsere Kollegin Liselotte Meyer pensioniert. Sie arbeitete seit 1986 in unserer Arbeitsgruppe mit. Auf zahlreichen Ausgrabungen im Kanton Bern war sie mit dabei, untersuchte die Skelettfunde in situ und später im Labor. Wir danken ihr für ihren Einsatz bei der Erforschung der historischen Bevölkerungsgruppen des Kantons Bern und wünschen ihr viel Glück sowohl im Privaten wie bei ihren weiteren beruflichen Aktivitäten.
- Domenic Rüttimann, seit 1990 im Auftrag des Archäologischen Dienstes in der Historischen Anthropologie beschäftigt, konnte auf 1. Juni 99 die freigewordene 50%-Stelle antreten.
- Annette Heigold-Stadelmann, stud.phil. in Basel, absolvierte auf eigenen Wunsch ein Praktikum in der Historischen Anthropologie (15.-31.3.99).

1. Aktivitäten

Grabungen

Bern-Enge, Reichenbachstrasse 87: Die Notgrabung des Archäologischen Dienstes auf dem Areal Reichenbachstrasse 87 wurde in Erwartung latènezeitlicher Funde mit grosser Erwartung im Winter 98/99 durchgeführt. Das Ergebnis war ein eisenzeitliches Gräberfeld, dessen Grabgruben oberflächlich bereits erkannt wurden. Im Areal - vorgesehen zur Überbauung – konnten 47 Gräber freigelegt werden, die meisten enthielten Beigaben in Form von Töpfen, Waffen, Schmuck sowie von Gewandzubehör wie Fibeln. Die Erhaltung der Skelette variierte von sehr gut bis sehr schlecht, wobei eine starke Zersetzung allerdings überwog. In zehn Gruben waren keinerlei Skelettreste mehr erhalten. Bereits in situ deutete die anthropologische Bearbeitung eine unerwartete Zusammensetzung der erfassten Bestattungen hin. Unter den bestimmbareren Erwachsenen fanden sich nur Frauen. In rund der Hälfte der Gräber mit erhaltenen Knochen waren Kinder bestattet, das jüngste hatte ein Alter von 6 bis 12 Monate erreicht. Für die Anthropologie des Kantons Bern stellen diese eisenzeitliche Gräber den grössten in den letzten 60 Jahren gefundenen Komplex dieser Zeitepoche dar.

Niederwangen (Sommer 99 in Forts.): In der Hostete, unmittelbar neben der 1998 archäologisch untersuchten Fundstelle Stegenweg 1 in Niederwangen, Gemeinde Köniz, wurde im Laufe einer weiteren Notgrabung vorab der geplanten Überbauung eine grosse Zahl frühmittelalterlicher Gräber erwartet. Die Fundsituation stellte sich aber ganz anders dar: Man stiess

auf frühmittelalterliche Gebäude und wahrscheinlich bronzezeitliche Strukturen. Einige wenige Gräber, z.T. gestört, fanden sich im Nahbereich der „Siedlung“. Darunter konnten wiederum Kleinkinder nachgewiesen werden. Nach den zwischenzeitlich bearbeiteten Skeletten aus der Grabung 1998 und den neu gefundenen Gräbern zeigt sich eindrücklich die atypische Zusammensetzung der Bevölkerung. Die Erwachsenen, soweit bestimmbar, waren mit einer möglichen Ausnahme durchwegs Männer; der Kinderanteil ist hoch, wobei besonders der Nachweis von Säuglingen und Neugeborenen ein wichtiger Befund ist. Der aktuell erfasste Grabungsabschnitt bestätigt nun die Vermutung (s. Jb 98), dass wir uns eher randständig innerhalb des grossen Gräberfeldes befinden. Der Archäologische Dienst schliesst die Ausgrabungen im ersten Viertel des Jahres 2000 ab.

Seeberg – reformierte Kirche: Im Sommer 99 begannen im Innern der heutigen Kirche von Seeberg archäologische Untersuchungen, welche vor dem Einbau einer Bodenheizung und weiteren Renovationsarbeiten nötig wurden. 69 Gräber (Innengräber und Friedhofsgraber) wurden im Verlaufe der Grabungskampagne freigelegt und in situ untersucht (D. Rüttimann). Sie stammen aus verschiedenen Zeitepochen zwischen Frühmittelalter und Neuzeit. Seeberg liegt in einer Gegend, in der in früheren Jahren bereits einige Kirchen archäologisch und anthropologisch untersucht werden konnten. Damit wird dieser Gräberkomplex eine willkommene und aufschlussreiche Ergänzung des bisherigen Kenntnisstandes zur Besiedlung der Alamanen sein.

Grabungen mit einzelnen Skelettfunden: In Köniz-Buchsi wurde ein weiteres Grab zum Gräberfeld auf der Buchsiterrasse gefunden. Ein grösserer Ausschnitt dieses in den Ruinen eines römischen Gutshofes angelegten Friedhofes des 7. Jahrhunderts konnte in den 80er Jahren untersucht und 1990 publiziert werden. Bei neuen Bautätigkeiten können weitere Gräberfunde erwartet werden. Lit.: Bertschinger, Christiane; Ulrich-Bochsler, Susi; Meyer, Liselotte 1990: Köniz-Buchsi 1986: Der römische Gutshof und das frühmittelalterliche Gräberfeld. Bern: Staatlicher Lehrmittelverlag.

Skelettbearbeitungen/Auswertungen

- Bearbeitung der frühmittelalterlichen Skelette aus der Ausgrabung Köniz-Niederwangen, Stegenweg 1, 1998 (s. oben und Jb. 98) und Zusammenstellung der Basisdaten. 23 Bestattungen (S. Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann).
- Bearbeitung der eisenzeitlichen Skelette aus der Ausgrabung Bern-Enge, Reichenbachstr. 87, 1999 mit 47 Gräbern, davon 37 mit erhaltenen Skelettresten (S. Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann).
- Aufarbeitung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Kallnach, Bergweg 95 aus der Ausgrabung 1989. 156 Gräber mit rund 180 Bestatteten. (S. Ulrich-Bochsler/D. Rüttimann, L. Indermaur, A. Heygold-Stadelmann).
- Zusammenstellung der pathologischen Befunde von Münchenwiler, ehemaliges Clunienserpriorat (L. Meyer).
- Erstellen einer Datenbank für die Pathologica-Sammlung der Historischen Anthropologie Bern (L. Indermaur).

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler:

"Gräber als Spiegel mittelalterlicher Frömmigkeit". Im Rahmen der Ringvorlesung des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). 7. Jan. 1999.

"Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizingeschichte". Vorlesung und Führung durch die HA im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: Geschichte der Medizin in Schwerpunkten. 31. Mai 1999.

Lehrauftrag am Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der römischen Provinzen zusammen mit Dr. Chr. Simon: *"Archäologie und Anthropologie – eine Einführung"*. 2-stündig. WS 1998/99.

Organisation von Fachtagungen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (24.4.99 in Bern). Thema „AGHAS-Mitglieder berichten über Arbeits- und Forschungsprojekte“.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

S. Ulrich-Bochsler: Infolge Erkrankung mussten verschiedene Einladungen zu Vorträgen an Fachtagungen im Ausland abgesagt werden.

S. Ulrich-Bochsler/L. Meyer/D. Rüttimann: Workshop „Diagnostik an alten Skelettfunden - Klinisch Paläopathologisches Kolloquium. Galler'sche Knochensammlung“, Thema ontogenetische Entwicklungsstörungen im Zahn-Kiefer-Gesichtsbereich Teil I, II; ontogenetische Entwicklungsstörungen des Stamm- und Extremitätenskeletts, ontogenetische Entwicklungsstörungen der oberen und unteren Extremität unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni/Orthopädische Uniklinik Balgrist, und PD Dr. K.W. Alt, Institut für Humangenetik und Anthropologie der Universität Freiburg, in Basel (22.1.99 und 19.11.99).

S. Ulrich-Bochsler/D. Rüttimann: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Bern (24.4.99).

S. Ulrich-Bochsler/D. Rüttimann: Teilnahme am Workshop „Cementochronologie“ (Altersbestimmung an Zähnen anhand der Zahnzementringe) im Anthropologischen Institut der Universität Zürich unter der Leitung von Elisabeth Langenegger und Sandra Martelli (9.7.99).

S. Ulrich-Bochsler: Teilnahme am Einführungskurs „Die Zeit der Kelten“, in Bern (20./21.11.99).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Medizinhistorischen Instituts ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ) (s. Vortragsliste). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi 1999: Die Stadtbevölkerung im Spiegel des Siechenfriedhofs am Klösterlistutz. Krankheit und Tod. In: Unipress, April 1999. Berns grosse Zeit. Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Bern. S. 11-13.

Ulrich-Bochsler Susi 1999: Arm, behindert, chronisch krank. In: Berns grosse Zeit, 1999. Das 15. Jahrhundert neu entdeckt. Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Bern. S. 135-139.

Ulrich-Bochsler Susi, Gutscher Daniel, Utz Tremp Kathrin 1999: "Hie findt man gesundtheit des libes und der sele". Die Wallfahrt im 15. Jahrhundert am Beispiel der wundertätigen Maria von Oberbüren. In: Berns grosse Zeit, 1999. Das 15. Jahrhundert neu entdeckt. Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Bern. S. 380-391.

Auberson Laurent, Eggenberger Peter, Frey-Kupper Suzanne, Jäggi Carola, Jatton Philippe, Keck Gabriele, Koenig Franz E., Meyer Liselotte, Stöckli Werner, Ulrich-Bochsler Susi, 1999: Saint-Imier. Ancienne église Saint-Martin. Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Bern.

AKBE 4: Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Bern: Diverse Beiträge.

Meyer Liselotte: Ein Fall von ankylosierender Hyperostose der Wirbelsäule. Bull. Soc. Suisse d'Anthrop. 4 (2), 1998, S. 57-63.

Weiteres

Unter der Redaktion von Susi Ulrich-Bochsler erschienen Heft 2 (1998) und Heft 1 (1999) der Zeitschrift „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“ (vgl. <http://www.unizh.ch/anthro/SGA/Bulletin.html>).

Mitarbeit von Susi Ulrich-Bochsler im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

2. Räume

Unverändert.

3. Personalbestand

1. Stellen der Universität Bern:

Leitung	Susi Ulrich-Bochsler (Dr.phil.nat. Dienstchefin I, 56%)
Mitarbeiterin (bis 31.3.99)	Liselotte Meyer (Sachbearbeiterin, 50%)
Mitarbeiter (ab 1.6.99)	Domenic Rüttimann (Sachbearbeiter, 50%)

2. Vom Archäologischen Dienst besoldete Mitarbeiter:

Mitarbeiter (bis 31.5.99)	Domenic Rüttimann (rund 50%)
Mitarbeiter	Lukas Indermaur (10%)

2. Vom Archäologischen Dienst besoldete Mitarbeiter für das Projekt Kallnach:

Mitarbeiter	Lukas Indermaur 100% (Juli-Okt. 99)
Mitarbeiterin	Annette Heigold-Stadelmann 100% (Juli-Okt.99)

4. Dank

Wir danken allen, die die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie im Jahr 1999 unterstützt haben.

Susi Ulrich-Bochsler, im März 2000

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

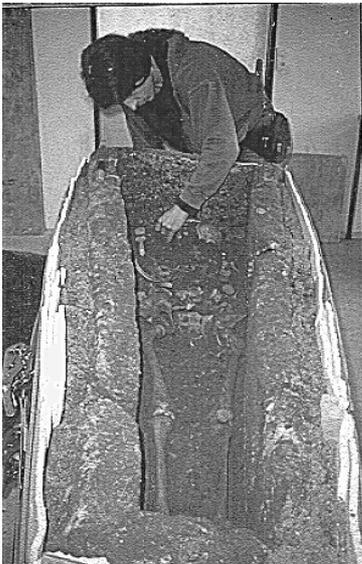
JAHRESBERICHT 2000

Wichtiges in Kürze

- Auf unserer Homepage können seit Oktober 2000 die wichtigsten Informationen zu unserer Arbeitsgruppe abgerufen werden (<http://www.mhi.unibe.ch/histanth/>). Wir hoffen auf regen Kontakt.
- Unsere enge Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern führte auch im Berichtsjahr zu einem erfreulichen Austausch zwischen Archäologie und Anthropologie.
- Neue Mitarbeiterin: Am 1. Oktober 2000 hat Verena Leistner, langjährige Mitarbeiterin beim Archäologischen Dienst, zu unserer Arbeitsgruppe übergewechselt. Nach wie vor ist der ADBE ihr Arbeitgeber. Frau Leistner übernimmt alle Aufgaben rund um die Dokumentation, Rekonstruktion und Archivierung der Skelette. Ihre grosse Erfahrung, die sie sich zuletzt als Grabungsleiterin auf den archäologischen Fundstellen erworben hat, wird sie auch für unsere Fragestellungen bei den *in situ*-Untersuchungen einsetzen können.
- Grossprojekt Oberbüren: Unter der Mitwirkung von Annette Heigold-Stadelmann, stud.phil. in Basel, wurde das Grossprojekt „frühmittelalterlicher Friedhof Oberbüren“ in Angriff genommen.

1. Aktivitäten

Grabungen



Niederwangen (in Forts.): Die seit 1998 in Etappen (s. Jb 98, 99) durchgeführte Ausgrabung im Bereich Stegenweg / Wangentalstrasse in Niederwangen, Gemeinde Köniz, fand im Sommer 2000 vorläufig ihren Abschluss. Im letzten Teil der Notgrabung stiess man nochmals auf rund ein Dutzend Gräber des frühmittelalterlichen Friedhofs (7. Jh.), darunter auf einen merowingerzeitlichen Sarkophag. Solche „Luxusgräber“ waren ausschliesslich der damaligen Oberschicht vorbehalten und entsprechend gross war die Hoffnung der Archäologen auf eine fürstliche Ausstattung. Die unter grösster Sorgfalt vorgenommene Untersuchung im Konservierungsraum des ADBE erbrachte allerdings nicht die ersehnten Funde wie reiche Beigaben oder textile Überreste.

Es konnte jedoch nachgewiesen werden, dass der Sarkophag mindestens einmal wiederverwendet worden war: zum Vorschein kamen Knochen von einer früheren Bestattung, einem Jugendlichen, sowie das gut erhaltene Skelett einer grazilen jungen Frau. Auf Brusthöhe wies die Bestattung eine Störung auf. War das Grab zu früheren Zeiten bereits ausgeraubt worden?

Oberwangen – Sonnhalde: Anschliessend an die Ausgrabung in Niederwangen folgte die archäologische Untersuchung auf dem Gelände „Sonnhalde“ im benachbarten Oberwangen. Von der Existenz des hier gelegenen frühmittelalterlichen Gräberfeldes (7. Jh.) wusste man von früheren Funden. Rund vierzig nur wenig in den Boden eingetiefte Gräber konnten freigelegt werden; die Skelette wiesen allerdings fast durchgehend einen sehr schlechten Erhaltungszustand auf. Bei den anthropologischen Untersuchungen vor Ort wurden am Schädel einer Männerbestattung Spuren einer Verletzung entdeckt. Diese Fundsituation und die durch die jüngsten Ausgrabungen in Niederwangen nachgewiesene grössere Bedeutung des Wangentals in frühmittelalterlicher Zeit liessen von archäologischer Seite her die neue Hypothese ins Spiel kommen, ob sich die in der Fredegar Chronik erwähnte Schlacht bei „Wangas“ (610/11 n.Chr.) möglicherweise hier im bernischen Wangental abspielt habe und nicht, wie bisher angenommen, im solothurnischen Wangen oder bei Wangen an der Aare. Da das Gräberfeld von Oberwangen nur wenige Kilometer von Niederwangen entfernt liegt, werden sich die anthropologischen Fragestellungen vor allem auf besiedlungsgeschichtliche Aspekte beziehen.

Seeberg - reformierte Kirche: In den ersten Wochen des Jahres 2000 konnte die seit Sommer 1999 laufende Kirchengrabung abgeschlossen werden. Neben römischen Fundamenten aus dem dritten Jahrhundert kamen die Überreste von fünf Kirchen und gegen siebzig Gräber aus verschiedenen Zeitepochen zum Vorschein. Die ältesten dürften aus dem achten Jahrhundert stammen. Interessant am Platz Seeberg sind die besiedlungsgeschichtlichen Erkenntnisse zum Frühmittelalter. Aus der gleichen Region konnten schon verschiedene andere Kirchen mit frühmittelalterlichen Bestattungen untersucht werden. Im benachbarten Rohrbach beispielsweise fand man Gräber, die mit der Stiftersippe des „Adaloz“ in Zusammenhang stehen. Aus schriftlichen Quellen ist bekannt, dass diese Familie mit dem Kloster St. Gallen eng verbunden war. In Seeberg fand man nun Gräber, die ebenfalls auf christianisierte Alamannen schliessen lassen. Die Gräber waren durchwegs beigabenlos; einige wiesen eine typisch alamannische Sargkonstruktion auf.

Worb - Worbberg: Im Februar 2000 wurde im Worbberg-Wald im Wurzelstock eines vom Sturm „Lothar“ umgeworfenen Baumes ein vollständiges römisches Körpergrab entdeckt. Aufgrund der beigegebenen Keramik konnte es in die Zeit zwischen Ende des zweiten bis Anfang des dritten Jahrhunderts datiert werden. Beim gut erhaltenen Skelett handelt es sich um die Überreste eines gross gewachsenen Mannes, der im Alter von über fünfzig Jahren verstorben war. Neben einem Krug, einem Schüsselchen und einem Glanztonbecher wurde dem Toten ein Tierschlegel als Speisebeigabe ins Grab gelegt. Bemerkenswert war die scheinbar abseitige Lage der Grabstelle. Ob in römischer Zeit in der Nähe eine Strasse vorbeiführte oder ob die Bestattung zu einem Gutshof gehörte oder im Zusammenhang mit einem sakralen Bau stand, ist noch nicht bekannt.

Huttwil: Eine weitere Notgrabung fand anfangs des Jahres bei der Kirche Huttwil statt. Auf der Nordseite des Gotteshauses war der Bau einer Einstellhalle geplant. In diesem Bereich stiessen die Archäologen auf Gräber des neuzeitlichen Friedhofs. Die Fundsituation erwies sich zum einen als interessant, als Anklänge an eine moderne Friedhofsorganisation mit deutlich in Reihen angeordneten Gräbern festzustellen waren. Zum anderen

gab die grosse Zahl der Kindergräber einen Einblick in die auch im 18./19. Jh. noch hohe Kindersterblichkeit. Da zur Anthropologie der späteren Neuzeit erst wenige Daten vorliegen, ist dieser Fundkomplex für uns von einiger Bedeutung.

Bellmund - Gemeindehaus: In einer unter grossem Zeitdruck durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern durchgeführten Notgrabung anlässlich der baulichen Neugestaltung des Platzes vor dem Gemeindehaus wurden fünfzehn zum Teil sehr stark gestörte Bestattungen in situ untersucht und anschliessend geborgen. Die Skelette stammen möglicherweise aus dem ehemaligen Friedhof des Klosters von Bellmund, welches 1107 gegründet worden war und dessen Lage heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist.

Dotzigen - Lysstrasse 1: Ebenfalls unter Zeitdruck mussten aufgrund grösserer baulicher Veränderungen im Tenn eines Bauernhofes etliche Gräber eines mittelalterlichen Friedhofs geborgen werden. Zum Vorschein kamen gegen dreissig, zum grösseren Teil deutlich in Reihen angeordnete Gräber. Sie enthielten eine Anzahl Erwachsene beiderlei Geschlechts sowie auffallend viele Kinder. Ihre Datierung wird erschwert durch das Fehlen der Dotziger Kirche, welche in der Reformationszeit abgebrochen worden war und vorerst nicht lokalisiert ist.

Nidau - Kirche: Nur wenig Neues erbrachte eine kurze Notgrabung auf dem Parkplatz zur Kirche von Nidau. Erwartet wurden Gräber zum mittelalterlichen und neuzeitlichen Friedhof. Zum Vorschein kamen jedoch nur wenige schlecht erhaltene Skelettteile von Bestattungen (Zerstörung durch frühere bauliche Eingriffe). Archäologisch interessant waren etliche Fundstücke aus dem Mittelalter (Ofenkacheln) und Hinweise auf eine noch frühere Besiedlung.

Skelettbearbeitungen/Auswertungen

Bearbeitungsbeginn der Skelette aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Oberbüren (Annette Heigold-Stadelmann, Verena Leistner, Domenic Rüttimann, Susi Ulrich-Bochsler).

Auswertung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Kallnach, Bergweg 95, aus der Ausgrabung von 1989. 156 Gräber mit rund 180 Bestatteten (Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann).

Bearbeitung verschiedener Kleinkomplexe (Biel-Dufourstr., Worb-Worbberg).

Vorträge

„Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizingeschichte“. Vorlesung und Führung durch die HA im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: Geschichte der Medizin in Schwerpunkten. 22. Mai 2000 (Susi Ulrich-Bochsler).

„Arm, krank, behindert. Anthropologisches zum Siechenfriedhof Bern-Klösterlistutz“. Volkshochschule Bern. Kurs: Ein halbes Jahrtausend Waldaukapelle. 8. Juni 2000 (Susi Ulrich-Bochsler).

„Menschenknochen aus Biel“. Hautnah miterleben. Spuren einer Stadt. Biel - archäologische Funde machen Geschichte. Musée Schwab. Biel. 26. Nov. 2000 (Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann).

Organisation von Fachtagungen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (6. Mai 2000 in Basel). Thema „Trepanationen“.

Öffentlichkeitsarbeit

Teilnahme an der Medienorientierung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern „Frühmittelalterliche Gräber im Areal eines römischen Gutshofs in Oberwangen“. 11.7.00. Vgl. Berner Zeitung und der Bund vom 12.7.00.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann: Teilnahme am Workshop „Taphonomie“ am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel unter der Leitung von Dr. Renate Ebersbach (21.1.00).

Susi Ulrich-Bochsler: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Zürich (6.5.00).

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann: Workshop „Diagnostik an alten Skelettfunden - Klinisch Paläopathologisches Kolloquium. Galler'sche Knochensammlung“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni/Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Basel (16.6.00).

Susi Ulrich-Bochsler: Teilnahme an der SAM (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters) in Brugg (27./28.10.00).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Medizinhistorischen Instituts ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

In die paläopathologische Sammlung der HA kann von Fachinteressenten auf Anfrage Einsicht genommen werden. Zur Beschaffung einer Übersicht über die paläopathologischen Befunde im Kanton Bern besuchten uns im vergangenen Jahr u.a. B.C. Rothschild und Chr. Rothschild vom Arthritis Center of Northeast Ohio. Ferner überliessen wir Daten unserer Fälle von Spondylitis tuberculosa Ch. Roberts, University of Durham. Weiterhin eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich, welche verschiedene pathologische Fälle für uns begutachtete. Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde verschiedentlich unterstützen.

Ausleihe von Skeletten für Ausstellungen

Ausleihe von 2 Skeletten Hingerichteter für die Ausstellung „Morituri“ des Rheinischen Landesmuseums Trier.

Ausleihe eines Skelettes für die Ausstellung „Verschwundene Welten. Klöster im Emmental“. Schlossmuseum Burgdorf.

Ausleihe eines Skelettes für die Ausstellung „Spuren einer Stadt“. Biel - archäologische Funde machen Geschichte. Musée Schwab in Biel.

Berichte und Publikationen (z.T. im Druck)

Ulrich-Bochsler Susi (im Druck): Berichte zu den Skelettfunden von Liesberg (1992), Kirche Ursenbach (1992), Nidau - ehemalige Frühmesskapelle St. Nikolaus, Bern-Bundesgasse (1993) für AKBE 5 (Archäologie im Kanton Bern).

Ulrich-Bochsler Susi, Meyer Liselotte: Monographie zur Kirche von Unterseen (im Druck).

Ulrich-Bochsler Susi: Bericht zum römerzeitlichen Skelett von Worb-Worbboden zuhanden ADBE.

Rüttimann Domenic und Ulrich-Bochsler Susi: Bericht zu den Menschenknochen von Biel-Dufourstrasse/Collègegasse 1920 zuhanden Musée Schwab/Biel.

Rühli F.J., Lanz C., Ulrich S., Hesse H., Schultz M. 2000: Vergleichende Morphologie von Knochenpathologien im Multislice-CT und in der Histologie. Homo 51, Suppl., S. 105.

Weiteres

Unter der Redaktion von Susi Ulrich-Bochsler erschien Heft 2 (1999) der Zeitschrift „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“ (vgl. <http://www.unizh.ch/anthro/SGA/Bulletin.html>).

Mitarbeit von Susi Ulrich-Bochsler im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

2. Räume

Unverändert.

3. Personalbestand

- Stellen der Universität Bern:

Leitung	Susi Ulrich-Bochsler (Dr.phil.nat., Dienstchefin I, 56%)
Mitarbeiter	Domenic Rüttimann (Sachbearbeiter, 50%)

- Vom Archäologischen Dienst besoldete Mitarbeiter:

Mitarbeiter	Lukas Indermaur (10-20%)
Mitarbeiterin (ab 1. Okt. 2000)	Verena Leistner (50%)

- Vom Archäologischen Dienst besoldete Mitarbeiterin für das Projekt Oberbüren:

Mitarbeiterin

Annette Heigold-Stadelmann

100% (April-Juli 00)

50% (ab Nov. 00)

4. Dank

Wir danken allen, die unseren Arbeiten im Jahr 2000 Interesse entgegengebracht und die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie unterstützt haben.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2001



ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE JAHRESBERICHT 2001

Wichtiges in Kürze

- Im Frühjahr 1991 wurde unsere Arbeitsgruppe dem Medizinhistorischen Institut der Universität Bern angegliedert (vorher: Gerichtsmedizinisches Institut Bern), was für uns in jeder Beziehung vorteilhafte Auswirkungen hatte. Aus diesem Anlass feierten wir am 6. April 2001 mit einem Tag der offenen Tür das 10-Jahr-Jubiläum.
- Ebenfalls als Beitrag zu diesem Anlass wurde uns von Professor Boschung die Organisation der „Medizinhistorischen Runde“ des WS 2001/02 überlassen. Unter dem Thema „Alte Knochen – Von der archäologischen Ausgrabung zum anthropologischen Befund“ ergriffen wir die Gelegenheit, unser Arbeitsgebiet einem interessierten Zuhörerkreis näher zu bringen.
- Während vier Tagen (15. bis 18. Okt. 01) waren wir mit einem ausgesuchten Teil unserer Sammlung im Verkehrshaus Luzern an der Ausstellung „Bahnexpo 01. Bahn und Archäologie“ unter dem Motto „Skelette erzählen“ beteiligt.
- Ein ausserordentlicher Betriebskredit für die Anschaffung eines PC-LAN's für die Historische Anthropologie wurde bewilligt - die anschliessende Beschaffung der Hard- und Software sowie die erfolgreiche Installation und Konfiguration erfolgte durch Lukas Indermaur.

1. Aktivitäten

Grabungen

Grosse Schanze: Im April stiessen Arbeiter beim Bau der Parkhaus-Erweiterung auf der Uniterrasse in Bern nicht auf die erwartete Schanzenanlage des 17. Jahrhunderts, sondern auf Skelette. Sie gehörten zum Friedhof der einfachen Leute (Hintersassen), die hier zwischen etwa 1766 und 1815 beigesetzt worden sind. Unter grosstem Zeitdruck mussten mit Hilfe von Christiane Kissling und weiteren Mitarbeitern des Archäologischen Dienstes Bern etwa 20 Skelette geborgen werden. Einige lagen noch *in situ* in Reihen angeordnet. Es handelte sich dabei um Sargbestattungen. Andere Gräber waren durch historische Bautätigkeiten gestört worden und nur fragmentarisch erhalten geblieben. Genauere anthropologische Untersu-



chungen zur Geschlechts- und Altersbestimmung konnten aus Zeitgründen keine gemacht werden. Die im Westen an die Baugrube anschliessende Fläche birgt die Fortsetzung des Friedhofs. Diese soll zu einem späteren Zeitpunkt unter besseren Umständen ergraben und dokumentiert werden.

Köniz-Schloss: Im Rahmen der geplanten Sanierung des Könizer Schlosses wurden im Verlauf des Jahres umfangreiche Teile der Kellergewölbe des Pfarrhauses durch den Archäologischen Dienst untersucht. Dabei kamen fünfzehn Skelette des seit dem achten Jahrhundert benutzten Friedhofes zum Vorschein. Von den Anthropologen konnten *in situ* Geschlecht, Alter und Körperhöhen bestimmt werden. Frauen, Kinder und Männer sind etwa mit gleichen Anteilen vertreten. Die Grabstätten orientieren sich an der Ausrichtung des Chores der nahen Kirche. Die Funde zu den im Jahre 1981 im Chor der Schlosskirche entdeckten Skelette - sie gehören zum Friedhof des 8./9.-14. Jh., - erfahren damit eine Ergänzung (Susi Ulrich-Bochsler, Bütigen-Köniz-Unterseen. Anthropologische Untersuchungen an früh- und hochmittelalterlichen Skeletten, Bern 1994, S. 29-94).

Goldswil: Beim Abtiefen eines Stubenbodens in einem Chalet der dreissiger Jahre stiess der Eigentümer auf ein wunderschönes Plattengrab aus dem frühen Mittelalter. Im Februar 2001 konnte mit Hilfe Christiane Kisslings (Archäologischer Dienst des Kantons Bern) das Skelettmaterial von zwei Individuen geborgen werden. Die Grabungssituation zeigte, dass der Sarg zweimal als Begräbnisstätte gedient hatte – es handelt sich also nicht um eine gleichzeitig vorgenommene Doppelbestattung. Die Knochen von Grab 2 (Erstbestattung) waren zum Kopfende der Steinkiste hin zusammengeschoben worden, um der Zweitbestattung (Grab 1) Platz zu machen. Bei der anschliessenden Untersuchung im Labor konnten an beiden Skeletten interessante pathologische Veränderungen und diverse Verletzungen beobachtet werden.

Dotzigen – Lysstrasse 1: Die weitere Bautätigkeit am Bauernhof (siehe Jahresbericht 2000) verlangte nach einer erneuten archäologischen Untersuchung nördlich der am Tenn angrenzenden Fläche. Wie erwartet stiess man auf die Fortsetzung des schon dokumentierten mittelalterlichen Friedhofs der bis zur Reformation existierenden Kirche. Auf kleinstem Raum wurden etwa 120 Skelette ergraben. Sie sind Zeugnisse einer langen Benutzungszeit des Friedhofs (vom 10. Jh. bis ins späte Mittelalter). Männer, Frauen und Kinder sind in normalen Anteilen vertreten. Die enorme Dichte der Grabstätten lässt die unmittelbare Nähe des verschwundenen Kirchenbaus erahnen, dessen genauer Standort heute unbekannt ist.



Skelettbearbeitungen/Auswertungen

Rund 170 Skelette aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Oberbüren werden von Annette Heigold-Stadelmann im Rahmen ihrer Diplomarbeit, mit Beginn 1.4.01, ausgewertet.

Publikationsvorbereitung: Frühmittelalterliches Gräberfeld von Kallnach, Bergweg 95, aus der Ausgrabung von 1989. 156 Gräber mit rund 180 Bestatteten (Susi Ulrich-Bochsler u. Mitarb.). Statistische Daten-Auswertung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Kallnach und deren grafische Aufbereitung für die Publikation (Lukas Indermaur).

Bearbeitung verschiedener Kleinkomplexe (Goldswil, Latterbach, Bern-Enge Wall beim Zehndermätteli: Domenic Rüttimann / Susi Ulrich-Bochsler).

Bearbeitung der latènezeitlichen Altfunde von 1950, Kreuzung Rossfeld/Reichenbachstrasse, die zum Gräberfeld Reichenbachstrasse 87 gehören (Domenic Rüttimann / Susi Ulrich-Bochsler).

Latènezeitliche Gräber von Bern-Reichenbachstrasse 87 (Ausgrabung 1999): Manuskript-erstellung (Susi Ulrich-Bochsler u. Mitarb.).

Überarbeitung der Manuskriptvorlage „Die Gräber von Meikirch“ – Gräberfunde 1977 und Neufunde des Jahres 2000 (Susi Ulrich-Bochsler).

Bericht zu den Knochenfunden aus Ipsach, Räberain (1997) zuhanden des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (Domenic Rüttimann / Susi Ulrich-Bochsler).

Bericht zu den Knochenfunden aus Latterbach, Kreuzgasse 627b (2000) zuhanden des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (Domenic Rüttimann / Susi Ulrich-Bochsler).

Rekonstruktion, Aufnahme, Archivierung und photographische Dokumentation der Skelette von Gräberfeldern von Oberbüren, Kallnach Bergweg 95 u.a. (Verena Leistner / Domenic Rüttimann).

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „*Früh- und Neugeborene in Mittelalter und Neuzeit des Kt. Bern (anthropologisch-methodische und soziokulturelle Probleme)*“.

Auf Einladung Prof. Dr. K.W.Alt, Anthropologisches Institut der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

1 Std., 29.01.2001.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Zur Frage der Präsenz von Särgen im latènezeitlichen Gräberfeld Bern-Reichenbachstrasse: Archäologische und anthropologische Befunde*“.

Zusammen mit C. Dunning. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Basel. 30 Min., 28.04.2001.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Paläopathologische Biografien: Die Herrschaftsinhaber von Worb im 16. bis 18. Jahrhundert*“.

Medizinhistorisches Text- und Realienseminar. Sommersemester 2001. Medizinhistorisches Institut und Museum der Universität Zürich. 1.5 Std., 03.05.2001.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizingeschichte*“.

Führung durch die HA im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: Geschichte der Medizin in Schwerpunkten. 1.5 Std., 21.05.2001.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Zur Stellung des Kindes zwischen Frühmittelalter und Neuzeit – ein exemplarischer Exkurs*“.

Internationales Mainzer Symposium. Anthropologie im 21. Jahrhundert. CHILD ANTHROPOLOGY. Kind und Kindheit als biologisches und kulturelles Konstrukt. 20.-22.9.01. Auf Einladung, in Mainz. 45 Min., 21.09.2001.

Poster: „Totgeborene im Mittelalter/ Stillbirths in the Middle Ages“.

Poster: „Zur Paläopathologie und Todesursache eines Neugeborenen – eine Fallstudie/ Paleopathology and cause of death of a newborn. Case study“. Zusammen mit Prof. M. Schultz, Göttingen.

Domenic Rüttimann, Verena Leistner: „*Feld- und Laborarbeit der Anthropologen. Der Rekonstruktionsweg der anonymen Knochenscherben zum Individuum*“.

Referat im Rahmen der Medizinhistorischen Runde zum Thema „Alte Knochen – Von der archäologischen Ausgrabung zum Befund“. 45 Min., 22.11.2001.

Lukas Indermaur, Annette Heigold-Stadelmann: „*Die Bevölkerung von Oberbüren im Computer: Was besagen die Zahlen und Daten?*“.

Referat im Rahmen der Medizinhistorischen Runde zum Thema „Alte Knochen – Von der archäologischen Ausgrabung zum Befund“. 45 Min., 06.12.2001.

Organisation von Fachtagungen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz, in Basel (28.4.01).

Öffentlichkeitsarbeit

Vom 29. September bis 28. Oktober fand im Verkehrshaus Luzern die Bahnexpo 01 statt, in der die Begleitausstellung „Bahn 2000 und Archäologie“ integriert war. Während vier Tagen (15. bis 18. Oktober) konnten wir zusammen mit der Kantonsarchäologie Luzern das Thema „Skelette erzählen“ einem breiten Publikum näher bringen. Mit der Ausstellung von historischen Skeletten, vorwiegend aus unserer Sammlung, einem Videofilm und Postern, wurde Interessierten ein Einblick in die Arbeitsweise und die Aussagemöglichkeiten der Anthropologie gegeben. Für Schulklassen aus dem Raum Luzern organisierten wir Führungen. Gemäss Angaben des Verkehrshauses sollen 150 bis 500 Personen pro Tag die Sonderaktivitäten besucht haben.

Ende Juni besuchte uns die Gymerklasse von Herrn Jaggi/Biel.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

Susi Ulrich-Bochsler / Domenic Rüttimann: Workshop „Diagnostik an alten Skelettfunden – Klinisch-Paläopathologisches Kolloquium. Galler'sche Knochensammlung“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni / Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W.

Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Basel (11.1.01 und 21.6.01: Thema: „Pathomorphologie, Klassifikation und Interpretation von Oberflächenveränderungen des Knochens“.).

Susi Ulrich-Bochsler / Domenic Rüttimann: Kolloquium. „De l'antiquité tardive au Haut Moyen Age (300-800). Continuität und Neubeginn“. Universität Bern (23./24.3.01).

Susi Ulrich-Bochsler / Domenic Rüttimann: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) in Basel (28.4.01).

Susi Ulrich-Bochsler: 50 Jahre Medizinhistorisches Institut und Museum der Universität Zürich. Symposium: Medizingeschichte in Zürich (12.5.01).

Susi Ulrich-Bochsler: 1. Internationales Mainzer Symposium. Anthropologie im 21. Jahrhundert. CHILD ANTROPOLOGY. Kind und Kindheit als biologisches und kulturelles Konstrukt. Auf Einladung in Mainz (20.-22.9.01).

Susi Ulrich-Bochsler / Domenic Rüttimann: Kolloquium „Dörfer und Städte, Kirchen und Gräber. Die Schweiz der Spätantike und des Hochmittelalters“. Université de Fribourg. Séminaire d'archéologie paléochrétienne (27./28.9.01).

Susi Ulrich-Bochsler: Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM) in St. Gallen (26./27.10.01).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Medizinhistorischen Instituts ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich. Auch mit dem Zentrum Anatomie der Universität Göttingen (Prof. Dr. Dr. M. Schultz) wurde die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Knochenhistologie weitergeführt (s. Posterbeitrag am Kongress „Child Anthropology“ in Mainz). Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde wiederum mehrmals unterstützen.

Ausleihe von Skeletten für Ausstellungen

Wiederum wurde Anschauungsmaterial für die Lehre kurzzeitig ausgeliehen. Verschiedene Anfragen für die Ausleihe von Skeletten, resp. Skeletteilen ins Ausland sind im Gange.

Publikationen

Eggenberger Peter, Ulrich-Bochsler Susi: Unterseen. Die reformierte Pfarrkirche. Die Ergebnisse der archäologischen Forschungen von 1985 (mit Ergänzungen von 1998/2000). Archäologie in Unterseen Band 1. Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Bern.

Rothschild Bruce, Ulrich-Bochsler Susi, Rühle Frank 2001: „When is a geode not a geode: when LSMFT?“. Rheumatology (Oxford) 40 (6), S. 706-707.

Weiteres

Nachdem die Redaktion der Zeitschrift „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“ seit Anbeginn im Jahre 1995 in den Händen von Susi Ulrich-Bochsler lag, erfolgte der Rücktritt von diesem Amt auf Mitte des Jahres 2001, da die zeitliche Belastung zu gross geworden war. Weiterhin bleibt der Vorsitz der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ bei S. Ulrich.

Mitarbeit von Susi Ulrich-Bochsler im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

2. Räume

Unverändert.

3. Personalbestand

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Leiterin	(Dr. phil. nat., Dienstchefin I, 56%)
Domenic Rüttimann, Mitarbeiter	(Sachbearbeiter, 50%)

Vom Archäologischen Dienst besoldete Mitarbeiter:

Annette Heigold-Stadelmann, Mitarbeiterin (bis 31. März 01)	
Lukas Indermaur, Mitarbeiter	(Dipl. phil. nat. 50%)
Verena Leistner, Mitarbeiterin	(50%)

4. Dank

Es ist uns ein Anliegen, allen zu danken, die unseren Arbeiten im Jahr 2001 Interesse entgegengebracht und die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie unterstützt haben.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2002



ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE JAHRESBERICHT 2002

Wichtiges in Kürze

- **Forschung:** Das Berichtsjahr war ausgefüllt mit den Bearbeitungen der Skelette und Erstellung der wissenschaftlichen Berichte zu den Funden von Kallnach, Bellmund, Oberbüren und Goldswil sowie mit dem Einsatz aller Mitarbeiter der Historischen Anthropologie während des gesamten Septembers auf der Ausgrabung auf der Grosse Schanze in Bern.
- **Aktivitäten:** Die Öffentlichkeitsarbeit der Historischen Anthropologie fand ihre Höhepunkte bei den „Burgentagen im Kandertal“ und bei den „Burgdorfer Krimitag“.
- **Personal:** Am 31. Juli verliess Lukas Indermaur, dipl. phil. nat., unsere Arbeitsgruppe, um seine Weiterbildung in Zürich anzutreten. Nach siebenjähriger Zusammenarbeit stellt dieser Wechsel einen spürbaren Einschnitt in unserer Personalstruktur dar. Mit dem (Wieder-)Eintritt von Annette Heigold-Stadelmann, dipl. phil. nat., auf den 1. Sept. 2002 wurde dagegen eine personelle Kontinuität erreicht, da Frau Stadelmann bereits ihre Diplomarbeit in der Historischen Anthropologie Bern verfasst hatte.

1. Aktivitäten

Grabungen

Bern, Grosse Schanze: Nachdem schon im Jahr 2001 einige Gräber des neuzeitlichen Friedhofs auf der Grosse Schanze bei den Bauarbeiten zur Parkhauserweiterung angetroffen wurden, damals aber wegen grossem Zeitdruck seitens der Bauherrschaft nur ungenügend dokumentiert werden konnten, bestand im September 2002 nun die Möglichkeit, ein Feld von etwa 15m x 4m archäologisch und anthropologisch fachgerecht zu untersuchen. Ausgegraben wurden 66 Bestattungen dieses zwischen 1766 und 1815 benutzten Friedhofs. Laut Quellen soll er für die Hintersassen angelegt worden sein.

Die Skelette, mehrheitlich gut erhalten, lagen in mehreren Schichten übereinander und wiesen so auf eine dichte Belegung hin. In mehreren Fällen



lagen die Bestatteten so nahe und Körper auf Körper passend aufeinander, dass eine mehrmalige Benutzung der gleichen Gruben, wenn nicht sogar ein Aufeinanderstapeln der Särge vermutet wird. Aus der klaren reihenweisen Anordnung der Gruben kann auf eine oberirdische Kennzeichnung – vielleicht mit hölzernen Pfosten – gefolgert werden.

Nur etwa 10% der im untersuchten Feld Bestatteten waren Kinder, von denen wiederum nur zwei im ersten Lebensjahrzehnt gestorben waren. Unter den auf der Grabung geschlechtsbestimmten Erwachsenen fanden wir annähernd gleich viele Männer wie Frauen. Obwohl die Alters- und Geschlechterzusammensetzung des untersuchten Sektors nicht unbedingt für den gesamten Friedhof auf der Grossen Schanze repräsentativ sein müssen, erscheinen die in situ-Befunde im Lichte der standesmässigen Zugehörigkeit der hier begrabenen Menschen plausibel. Im Körperbau ist eine deutliche Heterogenität vorhanden, indem neben sehr grossgewachsenen und robusten Individuen auch gracilere mit mittlerer bis eher geringer Körperhöhe beobachtet wurden. Auffallend vielseitig ist das Spektrum der nachgewiesenen Gebrechen und Verletzungen, die ein Spiegel der damaligen Lebensbedingungen der sozialen Unterschicht Berns sind.

Bern, Casinoparking-Erweiterung: Im Herbst begann eine erste Etappe der archäologischen Untersuchung im Bereich des Casinoplatzes. Dabei wurden sechs Gräber des ehemaligen Barfüsserfriedhofs (mittelalterlicher Begräbnisplatz zum ehemaligen Franziskanerkloster) teilweise erfasst. Bei den nächsten Ausgrabungsetappen könnten weitere Skelettfunde zum Vorschein kommen.

Skelettbearbeitungen / Auswertungen

Abschluss der Publikationsvorlage zum frühmittelalterlichen Gräberfeld von *Kallnach*, Bergweg 95, aus der Ausgrabung von 1989. 156 Gräber mit rund 180 Bestatteten (Susi Ulrich-Bochsler u. Mitarb.).

Publikationsvorlage zu den 24 mittelalterlichen Gräbern von *Bellmund*, Dorf (Ausgrabung 2000) zuhanden des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (Susi Ulrich-Bochsler / Domenic Rüttimann).

Bericht zu den Knochenfunden *Gürbestuden / Blumenstein* (Polizeifunde 2002, mindestens 8 Individuen) zuhanden des Instituts für Rechtsmedizin sowie des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (Domenic Rüttimann / Susi Ulrich-Bochsler).

Bericht zu den frühmittelalterlichen Skeletten von *Goldswil*, Gemeinde Ringgenberg, Fundjahr 2000 zuhanden des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (Susi Ulrich-Bochsler / Domenic Rüttimann).

Rekonstruktion, Aufnahme, Archivierung und fotografische Dokumentation der restlichen Skelette des Gräberfeldes von *Oberbüren* (Verena Leistner / Domenic Rüttimann) und Auswertung (Annette Heigold-Stadelmann, ab 1. Sept. 2002).

Im Frühjahr 2002 konnte ein neues Projekt zum Thema „*Stressfaktoren bei mittelalterlichen Bevölkerungen*“ in Angriff genommen werden. In Zusammenarbeit mit Dr. med. Lukas Staub und der Radiologischen Klinik des Inselspitals sollen Stressmarker am Skelett bei den mittelalterlichen Bevölkerungen von Unterseen und Oberbüren analysiert und im geographischen und chronologischen Vergleich sowie nach möglichen Entstehungsursachen evtl. unter Bezug einer modernen Stichprobe diskutiert werden.

Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi 2002: „*Was alte Gebeine verraten*“. Unipress Nr. 114, S. 14-17.

Rühli Frank J., Lanz Christian, Ulrich-Bochsler Susi, Alt Kurt W. 2002: „*State-of-the-art Imaging in Palaeopathology: the Value of Multislice Computed Tomography in Visualizing Doubtful Cranial Lesions*“. International Journal of Osteoarchaeology, Vol. 12 (Issue No. 5), S. 372 – 379.

Ulrich-Bochsler Susi 2002: „*Zur Stellung der Kinder zwischen Frühmittelalter und Neuzeit – ein exemplarischer Exkurs*“. In: Alt K.W., Kemkes-Grottenthaler A. (Hrsg.): *Kinderwelten*. Böhlau. S. 188-207.

Ulrich-Bochsler Susi 2002: „*Soziale und kulturelle Abgrenzung im Spiegel der Anthropologie*“. In: Helmig G., Scholkmann B., Untermann M. (Hrsg.): *Centre-Région-Périphérie. Medieval Europe Basel 2002*. Vol. 2, S. 415-420.

Heigold-Stadelmann Annette 2002: „*Das früh- bis hochmittelalterliche Gräberfeld Oberbüren "Chilchmatt". Eine anthropologische Untersuchung*“. Diplomarbeit.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die totgeborenen Kinder von Oberbüren. Bedeutung – Umfeld – Ausblick*“.

Medizinhistorische Runde zum Thema: Alte Knochen – Von der archäologischen Ausgrabung zum anthropologischen Befund. 1 Std., 24. Januar 2002.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Was alte Skelette erzählen*“. Aargauische Naturforschende Gesellschaft. Aarau. 1 Std., 20. März 2002.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die Historische Anthropologie in Bern: Stand und Zukunft*“. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz. Bern, 30 Min., 27. April 2002.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die Paläopathologie und ihre Bedeutung für Archäologie und Medizingeschichte*“. Führung durch die Historische Anthropologie im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: *Geschichte der Medizin in Schwerpunkten*. 1.5 Std., 6. Mai 2002.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Soziale und kulturelle Abgrenzung im Spiegel der Anthropologie – ein Exkurs für den Berner Raum*“. Internationaler Kongress der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit: *Medieval Europe Basel*, 0.5 Std., 14. Sept. 2002.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Knochen erzählen Geschichten von sanft Ruhenden*“. Burgdorfer Krimitage. 1 Std., 5. Nov. 2002.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Mörder und Diebe finden keine Ruhe*“. Burgdorfer Krimitage. 1 Std., 8. Nov. 2002.

Öffentlichkeitsarbeit

Vom 9. bis 11. Oktober führte der Archäologische Dienst des Kantons Bern zusammen mit dem Schweizerischen Burgenverein die „Burgentage“ im Kandertal durch. Die Tellenburg bei Frutigen und die Felsenburg oberhalb von Mitholz waren für über 3000 durchwegs begeister-

te Schüler wie Erwachsene die Stätten, an denen das Mittelalter unter verschiedensten Facetten hautnah erlebt werden konnten. Die Historische Anthropologie nahm die Gelegenheit wahr, anhand mittelalterlicher Skelettfunde einen Einblick in damalige Lebensumstände zu vermitteln, während die verschiedenen Spezialisten des Archäologischen Dienstes, alle „mittelalterlich“ gewandet, mit Kochen, Speerwerfen, Münzenprägen, Weben und weiteren Tätigkeiten das Mittelalter am Fusse der beiden archäologisch restaurierten Burgen anschaulich aufleben liessen und spannendsten Geschichtsunterricht boten.

Auf Einladung der Verantwortlichen der „Krimitage Burgdorf“ bot sich unserer Arbeitsgruppe eine weitere Möglichkeit, aus dem sogenannten Elfenbeinturm der Uni an die Öffentlichkeit zu treten. Vom 1. bis 10. November realisierten wir im Gewölbekeller an der Hohengasse 21 eine Ausstellung, bei der es vor allem darum ging, unsere Arbeit an archäologischem Skelettmaterial einem breiten Publikum vorzustellen. Neben dem Bau des menschlichen Skeletts, den anatomischen Unterschieden zwischen Mann und Frau oder den Unterschieden zwischen Alt und Jung rief auch die Präsentation einiger ausgewählter Skelette, „die Geschichten erzählen“, reges Interesse hervor. Unser Engagement zahlte sich aus, indem einige wichtige



Kontakte in bezug auf eine wissenschaftliche Zusammenarbeit geknüpft werden konnten und wir in verschiedensten Gesprächen und in den Führungen das in der Öffentlichkeit vorhandene Interesse bestätigt sahen.

In den Medien war unsere Arbeitsgruppe infolge dieser Aktivitäten mehrfach präsent: „Schädel, die Geschichten erzählen“ (Reportage im Bund vom 24. Okt. 2002) sowie diverse Reportagen über die Vorträge und die Ausstellung in Burgdorf (Telebärn, Radio DRS 1 und DRS 3, Burgdorfer Tagblatt, Sonderdruck der Berner Zeitung).

Organisation von Fachtagungen/Kursen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz. Thema: *Stand und Ausschau, Projekte und Arbeiten an den verschiedenen Anthropologischen Instituten*. Bern (27. April 2002).

Weiterbildung zum Thema „*Altersbestimmung am Skelett*“ für die MedizinerInnen des Instituts für Rechtsmedizin der Uni Bern (03. Dez. 2002).

Teilnahme an Tagungen und Workshops

Susi Ulrich-Bochsler: Workshop „*Diagnostik an alten Skelettfunden – Klinisch-Paläopathologisches Kolloquium. Galler'sche Knochensammlung*“ unter der Leitung von Dr.

med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Basel (25. Jan. 2002 und 14. Juni 2002): Thema: „Trauma und Traumafolgen“, „Behandlungsspuren in der Paläopathologie“.

Susi Ulrich-Bochsler / Domenic Rüttimann: *Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz* (AGHAS) in Bern (27. April 2002).

Susi Ulrich-Bochsler: *Internationaler Kongress der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit: Medieval Europe* Basel 2002, 10.-15. Sept. 2002).

Susi Ulrich-Bochsler: *Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie* im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften in Davos (20. Sept. 2002).

Susi Ulrich-Bochsler / Annette Heigold-Stadelmann: AGHAS-Workshop „*Qualitätskontrolle der Altersbestimmung am Skelett*“. Basel (15./16. Nov. 2002).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Medizinhistorischen Instituts ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren. Im Berichtsjahr konnte von den Mitgliedern des BMZ eine Nummer der Unipress zum Thema Mittelalter verfasst werden.

Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich. Auch mit dem Zentrum Anatomie der Universität Göttingen (Prof. Dr. Dr. M. Schultz) wurde die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Knochenhistologie weitergeführt. Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde wiederum mehrmals unterstützen.

Besucher: Prof. Dr. K.W. Alt vom Anthropologischen Institut Mainz (6. Februar). Mitarbeiterinnen des Anthropologischen Instituts Göttingen für Knochenbeprobung Aegerten (27./28. Mai). Prof. Bernd Herrmann vom Anthropologischen Institut Mainz (29. Mai).

Materialausleihen

An Philipp Gruber: Wirbelsäulen der Kirchengräber von La Neuveville für seine Dissertation unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist in Zürich.

An Prof. Dr. K.W. Alt, Anthropologisches Institut der Universität Mainz: Knochenproben aus Münsingen-Rain für aDNA-Analysen im Auftrag des Historischen Museums Bern.

An Prof. Dr. B. Herrmann, Anthropologisches Institut der Universität Göttingen: Proben der neuzeitlichen Friedhofsgräber von Aegerten für eine Diplomarbeit zur Bestimmung von AB0-Blutgruppenfrequenzen.

Weiteres

Vorsitz der „*Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz*“ (Susi Ulrich-Bochsler).

Mitarbeit von Susi Ulrich-Bochsler im Wissenschaftlichen Beirat von „*Homo*“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Lukas Staub (inzwischen zum Dr. med. promoviert), der beim Archäologischen Dienst des Kantons Bern seinen Zivildienst absolvierte, arbeitete vom 4. Februar 2002 bis 10. Mai 2002 zu 100% in der Historischen Anthropologie und unterstützte uns bei diversen Laborarbeiten, beim Bibliographieren ausgewählter Artikel sowie beim Auswerten von Röntgenbildern (ausmessen der sogenannten Harris-Linien).

Dominique Ammann, Schüler in Bern, weilte vom 15. April 2002 bis 19. April 2002 zu einer „Schnupperwoche“ in der Historischen Anthropologie.

Vom 1. Juli 2002 bis 31. August 2002 konnte Lukas Staub im Rahmen einer 50% Assistenz-Stelle an der Historischen Anthropologie am wissenschaftlichen Projekt „Stressfaktoren bei mittelalterlichen Bevölkerungen“ mitwirken. Die benötigten Personalpunkte wurden uns freundlicherweise von Prof. Dr. med. U. Boschung überlassen.

Personalbestand

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Leiterin	(Dr. phil. nat., Dienstchefin I, 56%)
Domenic Rüttimann, Mitarbeiter	(Sachbearbeiter, 50%)
Lukas Staub, Assistent	(Dr. med., 1.7.2002-31.8.2002, 50%)

Vom Archäologischen Dienst besoldete Mitarbeiter:

Verena Leistner, Mitarbeiterin	(50%)
Lukas Indermaur, Mitarbeiter	(Dipl. phil. nat., bis 31. Juli 2002, 20-50%)
Annette Heigold-Stadelmann	(Dipl. phil., ab 01. Sept. 2002., 50%)

4. Dank

Es ist uns ein grosses Anliegen, allen zu danken, die unseren Arbeiten im Jahr 2002 Interesse entgegengebracht und die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie unterstützt haben. Dem Archäologischen Dienst sei für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2003



ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

JAHRESBERICHT 2003

Wichtiges in Kürze

- **Forschung:** Trotz der umfangreichen Feldarbeiten konnten die Skelettbearbeitung und das Verfassen der wissenschaftlichen Berichte zu den frühmittelalterlichen Gräbern von Köniz-Oberwangen und den mittelalterlichen Funden aus der Kirche Seeberg im Berichtsjahr weit voran getrieben werden.
- **Aktivitäten:** Neben verschiedenen kleineren Einsätzen auf Ausgrabungsstellen des Archäologischen Dienstes nahmen zwei Grossgrabungen, Péry-Kirche und der barocke Friedhof beim Werkhof, Bern-Bundesgasse 8-12, alle Mitarbeiter während mehreren Monaten in Anspruch – unsere Kapazität stiess an die Grenzen. Das Jahr 2003 war auch ein Jahr der Medien – das grosse Interesse an der Arbeit mit alten Skeletten fand ihren Niederschlag in diversen Presseartikeln, TV- und Radiosendungen.
- **Vereinbarung mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern:** Auf den 1. Januar 2003 trat eine neue Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Historischen Anthropologie und dem Archäologischen Dienst in Kraft. Neu wird unsere Arbeitsgruppe für die mit dem AD vereinbarten anthropologischen Untersuchungen mit einem Budgetbeitrag entschädigt. Die bis anhin vom AD besoldeten Mitarbeiter können nun über diese Drittmittel angestellt werden.
- **Personal:** Ende 2003 verliess Annette Heigold-Stadelmann, dipl. nat., unsere Arbeitsgruppe wegen Wegzugs ins Ausland. Stefan Hächler, lic. phil. hist., betreut im Rahmen einer 10%-Stelle seit dem 1. Januar 2003 die Datenbanken der Historischen Anthropologie und ist EDV-Verantwortlicher.

1. Aktivitäten

Grabungen

Bern, Bundesgasse 8-12, Friedhof beim Werkhof (1730-1815): Anfangs November 2003 begann die Notgrabung an der Bundesgasse 8-12. Dabei traf man - wie schon bei den Sanierungsarbeiten 1993 im Bereich der Bundesgasse - auf Gräber zum ehemaligen Friedhof beim Holzwerkhof, der für die Begräbnisse der Bürger der oberen Stadt eingerichtet worden war.



Unter enormem Zeitdruck mussten bis Ende Dezember 2003 gegen 250 Bestattungen (anfangs Februar: 300) archäologisch dokumentiert und anthropologisch protokolliert werden. Die in bis zu drei

Schichten übereinanderliegenden und mehr oder weniger in Reihen geordneten Bestattungen wiesen eine mehrheitlich schlechte Erhaltung auf, zum Teil bedingt durch die dichte Belegung des Friedhofs, zum Teil wurden die Skelette durch die ungünstigen Bodenverhältnisse abgebaut, dies besonders auf dem nordseitigen Areal. Durch die aktuellen Bauarbeiten fielen zudem gegen 100 Skelette einer teilweisen bis totalen Zerstörung anheim. Alle Verstorbenen waren nach Süden oder nach Norden orientiert und in Holzsärgen beigesetzt worden.

Die Ausgrabungen sind noch im Gang (Abschluss Mitte Februar 04). Unter den bisherigen Beobachtungen zu den Krankheiten und Gebrechen fällt einerseits der mehrheitlich schlechte Gebisszustand dieser Menschen auf, der weniger durch Karies denn durch Zahnbettentzündungen bestimmt war, andererseits die Häufung schwerer Wirbelsäulenverkrümmungen (Skoliosen), wie sie in diesem Ausmass bei keiner Grabung der letzten 30 Jahre festgestellt werden konnte. Den Ursachen dieser Skoliosen soll in einem eigenen Projekt innerhalb der Laborbearbeitung nachgegangen werden.

Eine der wichtigsten Fragestellungen drängt sich von der Tatsache her auf, dass es zeitgleich zum Holzwerkfriedhof auf der Grossen Schanze einen Friedhof für die Hintersassen gab (1769-1815), von dem im Jahre 2002 wiederum anlässlich einer archäologischen Notgrabung Gräber und ihre Skelette freigelegt werden konnten (s. Jb. 2002). Damit stehen wir Anthropologen vor der einmaligen Chance, zwei annähernd zeitgleiche, aber sozialschichtenspezifisch unterschiedliche Bevölkerungsstichproben aus Bern miteinander vergleichen zu können.

Medienberichte vom 26.11.03: Berner Zeitung („Keine Ruhe auf dem Bürgerfriedhof“). Der Bund („Burger starben an Syphilis“). Langenthaler Tagblatt („Burger starben an Syphilis“). Basler Zeitung („Skelette, die Geschichten erzählen“).

Bellmund: Nachdem im Jahre 2000 bereits 22 Gräber zum Vorschein gekommen waren (s. Jb. 2000), konnten im April 2003 bei einem privaten Bauvorhaben am Hohlenweg 7 weitere acht Gräber – mehrheitlich Kinderbestattungen - dokumentiert werden. Nach den archäologischen Befunden steht heute fest, dass die Grabfunde zum ehemaligen Cluniazenserpriorat gehören, welches nun wiederentdeckt ist.

Péry-Kirche: Bei Sanierungsarbeiten entlang der Nord- und der Ostfassade des heutigen Kirchenbaus stiess man auf den Friedhof der Kirche, der vom Mittelalter bis in die Neuzeit hinein benutzt worden war. In den Monaten Juni/Juli konnten auf dem etwa 2 Meter breiten Streifen den Mauern entlang 149 Gräber anthropologisch dokumentiert werden. Da die Kirche von Péry schon 884 in den Urkunden erwähnt wird, könnten die ältesten Gräber noch ins frühe Mittelalter zurückreichen.

An die historischen Gräber von Péry stellen die Anthropologen verschiedene Fragen, die vor allem mit der geographischen Lage des Ortes zusammenhängen. Skelettreste von abseits gelegenen Fundstellen sind bis heute erst wenige untersucht worden, so dass das hinter der Jurabergkette gelegene Dorf einen willkommenen Puzzlestein für die Forschung bedeutet. Die Gräber von Péry sollen einen Einblick in die Lebensbedingungen in einem Juratal geben. Aus Sicht des Mittellandes eher abgelegen und in den Wintermonaten teilweise auch isoliert, lebten die Menschen aber auf landwirtschaftlich fruchtbarem Boden. Neben Wald- und Landwirtschaft sowie Viehzucht (?) könnten auch die Jurasteinbrüche zur Existenz beigetragen haben. Waren die Lebensbedingungen hier also vergleichbar mit mittelländischen Bevölkerungen, von denen wir aus dieser Zeit bereits einiges wissen?

Auf der Grabung wurden erste Bestimmungen von Lebensalter und Geschlecht an den Skeletten vorgenommen, die uns Auskunft über die ungefähre Zusammensetzung der Bevölkerungsstichprobe geben. Neben Männern und Frauen unterschiedlichen Alters sind mehr als die Hälfte der Bestatteten Kinder. Eine überdurchschnittlich grosse Zahl von Kindergräbern im Bereich um den Chor fanden wir schon an manchen Orten, da man Kinder gerne in nächster Kirchnähe begrub. Die vielen toten Kinder, vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen, veranschaulichen aber auch indirekt die damals hohe Kindersterblichkeit, die erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts zu sinken begann.

Die kommenden Laboruntersuchungen werden weitere Aufschlüsse über die Lebensbedingungen dieser Bevölkerung bringen und wir werden zum Beispiel sehen, ob die hohe Kindersterblichkeit korre-

liert ist mit einer hohen Zahl an Mangelerscheinungen an den Skeletten, die auf die Ernährungssituation und ein ungünstiges Lebensumfeld zurückgehen.

Moutier-Chalières: Im Juni 2003 stiess man bei einer Sondierung auf der Nordseite der Kirche auf den Friedhof. Fünf Gräber konnten *in situ* untersucht werden, zwei Erwachsene und drei Kinder.

Unterseen – Westabschluss: Zwischen November 2003 und Januar 2004 wurden weitere 15 Gräber des früh- bis hochmittelalterlichen Gräberfeldes Unterseen-Stedtli entdeckt. Von diesem Gräberfeld konnte damit die Westbegrenzung erfasst werden, nachdem 1986/87 an der Oberen Gasse 42 eine erste Bestattungsgruppe untersucht werden konnte, der 1995 (s. Jb. 1995) weitere 29 Gräberfunde im „Stedtli“ folgten. Unter den Neufunden von 2003 finden sich viele Kinder. Sie stellen aus demographischer Sicht einen wichtigen Fundus dar (da in den Gräberfeldern dieser Zeit meist ein Kinderdefizit festzustellen ist, dessen Interpretation wissenschaftlich noch immer kontrovers ist).

Bern, Casinoparking-Erweiterung: Im Januar 2003 kamen fünf weitere Gräber zum ehemaligen Barfüsserfriedhof zum Vorschein (s. Jb. 2002).

Skelettbearbeitungen / Auswertungen

Rekonstruktion, Aufnahme und Auswertung der 15 Skelette aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von *Köniz-Niederwangen, Stegenweg 3* (Domenic Rüttimann, Susi Ulrich-Bochsler). Fotografische Dokumentation und Archivierung (Verena Leistner).

Rekonstruktion, Aufnahme und Auswertung der 45 Skelette aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von *Köniz-Oberwangen/Sonnhalde* (Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann unter Mitwirkung von Annette Heigold-Stadelmann). Die Publikationsvorlage wird im Januar 04 vorliegen. Fotografische Dokumentation und Archivierung (Verena Leistner).

Rekonstruktion, Aufnahme und Auswertung der 75 Gräberfunde aus der Kirche von *Seeberg* (Annette Heigold-Stadelmann unter der Leitung von S. Ulrich). Fotografische Dokumentation und Beginn der Archivierung (Verena Leistner).

Bearbeitung eines Grabes von *Bern-Bärengraben/altes Tramdepot* incl. Dokumentation (Domenic Rüttimann).

Beginn der Überarbeitung der Skelettfunde aus der Kirche *Worb* und Überarbeitung des Manuskripts aus den 80er Jahren als Vorlage zur Publikation (Susi Ulrich-Bochsler).

Archivierung der Skelettfunde von *Oberbüren* (Verena Leistner).

Domenic Rüttimann begann sich in die Methode der *Zahnzementannulation* einzuarbeiten. Da die Altersbestimmung am Skelett Erwachsener oft mit grossen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden ist, die Altersbestimmung anhand der Zahnzementringe aber gute Schätzungen liefert, möchten wir diese Methode, auch wenn sie zeitaufwendig ist, in Zukunft in bestimmten Fällen einsetzen, zum Beispiel bei forensischen Skelettfunden.

Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi 2003: *Eine Sektion aus dem Jahre 1808. Anthropologische Beobachtungen zu einem archäologischen Skelettfund aus dem Kanton Bern*. Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie 8 (2), S. 1-18.

Ulrich-Bochsler Susi 2003: *Menschen auf dem Lande: anthropologische Befunde*. In: Berns mutige Zeit. Das 13. und 14. Jahrhundert neu entdeckt. Hrsg. von Rainer C. Schwinges. Schulverlag blmv AG und Stämpfli Verlag AG, Bern. S. 367-370.

Ulrich-Bochsler Susi 2003: *Menschen auf dem Lande: Der Gesundheitszustand der Cluniazenser*. In: Berns mutige Zeit. Das 13. und 14. Jahrhundert neu entdeckt. Hrsg. von Rainer C. Schwinges. Schulverlag blmv AG und Stämpfli Verlag AG, Bern. S. 369.

Susi Ulrich-Bochsler et al. 2003: „*Wie gestresst waren die mittelalterlichen Bernerinnen und Berner? Stressmarker im Vergleich zu einer modernen Stichprobe*“. In: "Anthropologie der Geschlechter", 5. Kongress der GfA in Potsdam, S. 62.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „*Knochen erzählen Geschichten*“.
Rotary Club Langenthal. Auf Einladung. 30 Min., 24. März 2003.

Susi Ulrich-Bochsler und Mitarbeiter: „*Was Skelette über die Krankheiten der Vorzeit berichten*“.
Seminar „Geschichte der Medizin“ von Prof. U. Boschung, 2 Std., 24. April 2003.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Krankheiten, Gebrechen und Sterblichkeit der Kinder im Mittelalter und in der frühen Neuzeit: Aussagen der Gräberfunde im Kanton Bern*“.
Medizinhistorische Runde Bern zum Thema „*Das Kind in der Medizin*“.
60 Min., 24. April 2003.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Die stummen (?) Zeugen. Gräber, Skelette und anthropologischer Befund*“.
Im Rahmen der Ringvorlesung „Berns mutige Zeit. Das 13. und 14. Jahrhundert neu entdeckt“ des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). SS 03. 75 Min., 26. Juni 2003.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Wie gestresst waren die mittelalterlichen Bernerinnen und Berner? Stressmarker im Vergleich zu einer modernen Stichprobe*“.
Gesellschaft für Anthropologie e.V. 5. Kongress „Anthropologie der Geschlechter“ in Potsdam. 20 Min., 18. Sept. 2003.

Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem schon die beiden Anlässe des Jahres 2002 (Burgentage im Kandertal und Krimitage in Burgdorf) reges Interesse an der Arbeit mit alten Skeletten hervorriefen, folgten auf die Reportage von Geneviève Lüscher in der NZZ am Sonntag vom 13. April 2003 mit dem Titel „*Skelette auf dem Röntgentisch. Die Berner Anthropologin untersucht den Gesundheitszustand unserer Vorfahren*“ mehrere Anfragen aus den Medien. Ausgestrahlt wurden folgende Sendungen:

SF DRS Sendung „*Aeschbacher*“. Nackte Tatsachen. Susi Ulrich-Bochsler – Anthropologin (3. Juli 2003).

SF DRS2 Sendung „*Musik für einen Gast. Susi Ulrich-Bochsler, Historische Anthropologin*“ (Gespräch mit Martin Walder).

SF DRS Sendung „*Menschen – Technik - Wissenschaft. Fokus Forschung Schweiz*“. Skelettfunde: Anthropologin auf Spurensuche. Bericht von Roland Blaser zu den Ausgrabungen in Péry (3. Juli 2003).

Am 12. April 2003 nahm unsere Arbeitsgruppe auf Einladung von Prof. U. Brägger am *Tag der offenen Tür* der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern teil. Ausgewählte Exponate aus unserer Sammlung veranschaulichten den Gebissgesundheitsszustand unserer Vorfahren (Bericht im „Bund“ vom 14. April 2003: „Ein Tag im Land des Lächelns“).

In Oberbüren fand am 15. November 2003 eine Medienkonferenz aus Anlass der *Einweihung des Geländedenkmals „Die Feder“*, eine Skulptur von Gunter Frentzel, statt. Mit der Vorführung des Videos „*Stumme Zeugen*“ wurde den vielen Interessierten ein Rückblick auf die Ausgrabungen von 1992-1997 gegeben.

Der Medienorientierung vom 25. November 2003 „*Bern-Bundesgasse 8-12. Ausgrabungen in einem barocken Friedhof*“ folgten verschiedene Presseartikel („Bund“, Berner Zeitung vom 26. Nov. 2003)

sowie eine Sendung in „*Schweiz Aktuell*“ des Schweizer Fernsehens über die Arbeit in der Historischen Anthropologie.

In der *Uni-Press* 19, Dezember 2003, erschien ein Bericht von Christine Brand vom „Bund“ über unsere Arbeitsgruppe: „*Schädel, die Geschichten erzählen*“.

Organisation von Fachtagungen/Kursen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz. Zürich (26. April 2003).

Am 30. Juni 2003 führten wir für die Tertia von Herrn J. Jaggi, Gymnasium Linde Biel, eine Einführung in unser Arbeitsgebiet durch (Studienwoche „Der Boden spricht“).

Teilnahme an Tagungen und Workshops

Susi Ulrich-Bochsler: Workshop „Diagnostik an alten Skelettfunden – Klinisch-Paläopathologisches Kolloquium“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Basel (31. Jan. 2003: Thema „*Muskulo-skelettale Tumorerkrankungen*“ und 27. Juni. 2003: Thema „*Krankheit oder Alter? Die Beurteilung ihrer gegenseitigen Beeinflussung an einer sterbealterbekannten Skelettserie aus dem Spitalfriedhof St. Johann in Basel*“).

Susi Ulrich-Bochsler: Workshop „*Geschlechtsbestimmung an der Pars petrosa*“ unter der Leitung von Prof. Dr. M. Graw und PD Dr. J. Wahl im Landesdenkmalamt in Konstanz (28. März 2003).

Susi Ulrich-Bochsler: *Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz* (AGHAS) und der *Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie* (SGA) in Zürich (26. April 2003).

Susi Ulrich-Bochsler: *5. Kongress „Anthropologie der Geschlechter*“. 17.-20. September 2003 in Potsdam.

Susi Ulrich-Bochsler: *Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit* (SAM) in Neuchâtel (24./25. Oktober 2003).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ende des Sommersemesters haben Marie-France Christen und Nicole Cuendet die Arbeit an einer zahnmedizinischen Dissertation aufgenommen. Untersucht wurden die Gebisse und Zähne der Gräberfunde des mittelalterlichen Friedhofs von Oberbüren (8./9. Jahrhundert bis 1528). Die Ergebnisse, die im Verlaufe des Jahres 2004 vorliegen sollten, werden den Zahngesundheitszustand dieser Bevölkerung aufzeigen und Rückschlüsse auf die Lebensumstände dieser Menschen erlauben.

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Medizinhistorischen Instituts ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ, <http://www.cx.unibe.ch/hist/ma/bmz.htm>). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich. Auch mit dem Zentrum Anatomie der Universität Göttingen (Prof. Dr. Dr. M. Schultz) wurde die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Knochenhistologie weitergeführt. Vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern wurden wir wiederum mehrmals beigezogen, um Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde zu beantworten. Diese forensischen Fragestellungen sind für uns ebenfalls von Interesse.

Materialausleihen

An Annina Gaschen, Labor für Radio- und Umweltchemie der Universität Bern (Arbeitsgruppe von Prof. Urs Krähenbühl): Knochenproben aus dem Gräberfeld von Oberbüren für Untersuchungen zum Diffusionsverhalten von Fluor in Knochen im Rahmen ihrer Dissertation.

In Zusammenarbeit mit Dr. Marc Nussbaumer vom Naturhistorischen Museum wurden Gespräche geführt, die eine Anfrage zur Überlassung von Knochen – und Zahnproben aus Münsingen-Rain (Dr. Ramsel, Wien. Projekt: Migrationsphänomene in der Frühlatènezeit) sowie eine Anfrage des Kantons Jura zur Ausleihe aller römerzeitlichen Körpergräber von Courroux betrafen.

Weiteres

Präsidentin der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (Susi Ulrich-Bochsler).

Mitarbeit von Susi Ulrich-Bochsler im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

Externe Beraterin beim Nationalfonds-Projekt von Dr. Brigitte Röder et al. (Zentrum Gender Studies, Basel) „Theoretical and methodical approaches to archaeological childhood research“.

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Annette Heigold, dipl. nat., verliess unsere Arbeitsgruppe per Ende 2003 (Auslandaufenthalt). Am 1. Januar 2003 übernahm Stefan Hächler, lic. phil. hist., eine 10%-Stelle. Stefan Hächler ist EDV-Verantwortlicher und betreut die Datenbanken der Historischen Anthropologie.

Personalbestand

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Leiterin (Dr. phil. nat., Dienstchefin I, 56%)

Domenic Rüttimann, Mitarbeiter (Sachbearbeiter, 50%)

Drittmittel:

Verena Leistner, Handw. Mitarbeiterin (50%)

Stefan Hächler, EDV Support (Lic. phil. hist., seit 01. Jan. 2003, 10%)

Annette Heigold-Stadelmann, Sachbearbeiterin (Dipl. phil., bis 31. Dez. 2003, 40%)

4. Dank

Für das im Jahr 2003 unseren Arbeiten entgegengebrachte Interesse danken wir herzlich. Dem Archäologischen Dienst sei für die langjährige Zusammenarbeit bestens gedankt.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2004

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE JAHRESBERICHT 2004

Wichtiges in Kürze

- **Forschung:** 2004 beanspruchten die Feldarbeiten - anders als in den vorhergehenden zwei Jahren - wenig Zeit, so dass wir uns den Skelettbearbeitungen und Auswertungen widmen konnten.
- **Personal:** Am 31. Juli verliess Verena Leistner unsere Arbeitsgruppe infolge Wegzugs in einen anderen Kanton. Am 10. Mai trat Christine Cooper neu in unser Team ein. Frau Cooper schloss 2003 ihr Anthropologiestudium an der Universität Zürich als dipl. anthropol. ab. Im Juni absolvierte Philipp Leemann, Medizinstudent in Bern, im Rahmen seines Wahlstudienjahres ein Praktikum in der HA. Er befasste sich mit der Rekonstruktion der skoliotischen Wirbelsäulen, die 2003 im Friedhof beim Werkhof gefunden wurden.
- **Eigenmittel/Drittmittel:** Seit 1. Januar 2003 wird uns vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern ein Budgetbeitrag gewährt als Gegenleistung für die von der Historischen Anthropologie geleisteten Feldeinsätze und die Skelettbearbeitungen im Labor. Rund 35% der Lohnsumme wird daraus bezahlt.



1. Aktivitäten

Grabungen

Bern, Bundesgasse 8-12, Friedhof beim Werkhof (1730-1815): Abschluss dieser Grabungsetappe. Insgesamt wurden in den Monaten November 2003 bis anfangs Februar 2004 unter enormem Zeitdruck 300 Gräber dokumentiert (s. Jahresbericht 2003). Der Friedhof beim Holzwerkhof stellt als Begräbnisplatz für die Bürger der oberen Stadt einen anthropologisch wichtigen Fundkomplex dar, weil mit diesen Skelettresten Fragen zum Lebensumfeld in der Zeit um 1800 geklärt werden können. Zeitgleich bestand auf der Grossen Schanze in Bern ein Friedhof für die Hintersassen (1769-1815), von dem im Jahre 2002 ebenfalls anlässlich einer archäologischen Notgrabung rund 100 Gräber freigelegt werden konnten (s. Jahresbericht 2002). Damit stehen wir Anthropologen vor der einmaligen Chance, zwei annähernd zeitgleiche, aber sozialschichtenspezifisch unterschiedliche Bevölkerungstichproben aus Bern miteinander vergleichen zu können.

Im Hinblick auf einen Vergleich mit den anthropologischen Befunden wertet Domenic Rüttimann gegenwärtig im Rahmen einer Seminararbeit die Angaben zu diesen beiden Friedhöfen in den Berner Bestattungsrollen von 1805-1815 aus.

Unterseen – Westabschluss: Abschluss der Grabung. Im Januar 2004 wurden die letzten Gräber des früh- bis hochmittelalterlichen Gräberfeldes Unterseen-Stedtli geborgen (s. Jahresbericht 2003).

Oberbipp, Kirche St. Johannes: Im Juli 2004 wurden bei Erneuerungsarbeiten im archäologischen Untergeschoss unter dem heutigen Boden der Kirche Überreste von sechs Bestattungen freigelegt. Die Grabgruben waren in römische Gebäudereste eingetieft. Die Archäologen vermuten eine mittelalterliche Zeitstellung. Am 20. Juli 2004 wurden die Gräber von unserer Arbeitsgruppe vor Ort untersucht. Es handelte sich um fünf erwachsene Individuen und um ein Neugeborenes.

Kirchberg, Kirche St. Martin, Friedhof: Am 8. Juni 2004 mussten die laufenden Bauarbeiten im Friedhof der Dorfkirche durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern kurzfristig unterbrochen werden. Die Leitungsgräben waren durch die Bauherrschaft (Gemeinde Kirchberg) zu tief angelegt worden und störten in grober Weise die archäologischen Schichten: etliche Bestattungen wurden zerstört. Den Umständen entsprechend konnten die Knochenfunde keinem Zeithorizont zugeordnet werden. Die Archäologen geben für den Friedhof eine Belegungszeit vom frühen Mittelalter bis in die Neuzeit an. Die Mitarbeiter der Historischen Anthropologie Bern sichteten die herausgerissenen Gebeine, legten sie vor Ort nach Körperregionen aus und bestimmten eine Mindestanzahl von 32 zerstörten Grablegungen, davon mindestens vier Kinder zwischen drei und vierzehn Jahren. Zwei verheilte Oberschenkelbrüche und eine Tibiaschaftfraktur konnten festgestellt werden. Das Knochenmaterial wurde im Anschluss an die Untersuchung in einer Grube innerhalb des Friedhofs wiederbestattet.

Skelettbearbeitungen/Auswertungen/Publicationsvorlagen/Projekte

Bericht zuhanden des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (ADB) über die Knochenfunde *Bern-Münster, nördliches Seitenportal West, 2003* (Domenic Rüttimann).

Bericht zuhanden des Ortsmuseums Zermatt über die Skelettfragmente gefunden beim *Bahnhof Zermatt, 1961* (Domenic Rüttimann, Susi Ulrich-Bochsler).

Publicationsvorlage zuhanden des ADB zu den 45 frühmittelalterlichen Gräbern von Köniz-Oberwangen, Ausgrabung 2000: *„Anthropologie des Gräberfeldes „Sonnhalde“ in Oberwangen“* (Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann, unter Mitwirkung von Annette Heigold-Stadelmann) (März 2004).

Im Frühjahr 2004 wurde mit der Publicationsvorlage zuhanden des ADB zu den 39 Skeletten aus den Grabungsetappen von 1998 und 1999 in Köniz-Niederwangen, Stegenweg 1 und

Stegenweg 3-5 begonnen: „*Anthropologie des frühmittelalterlichen Gräberfeldes in Köniz-Niederwangen, Stegenweg 1-5*“ (Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann) (Abgabe geplant für März 2005).

Bericht zuhanden des ADB zu den Skelettresten *Bern-Bümpliz, Pfaffensteig 1997, 2003* (Domenic Rüttimann).

Überarbeitung und Ergänzung des Berichts zuhanden des ADB zum latènezeitlichen Gräberfeld *Bern – Reichenbachstrasse 87, Ausgrabung 1999*, unter Berücksichtigung der Altfunde von 1950 [Kreuzung Reichenbachstrasse/Rosfeldstrasse]. Katalog und Manuskript zu den 33 Gräbern von 1999 sollen 2005 fertiggestellt werden (Susi Ulrich-Bochsler und Domenic Rüttimann) (Abgabe geplant für März 2005).

Korrekturen und Ergänzungen der Manuskriptvorlage „*Kallnach – Anthropologische Rekonstruktion einer frühmittelalterlichen Bevölkerung aus dem Berner Seeland*“ (Susi Ulrich-Bochsler, unter Mitwirkung von Lukas Indermaur, Domenic Rüttimann und Annette Heigold-Stadelmann) (Druck geplant für Ende 2005).

Rekonstruktion, Aufnahme, Archivierung und fotografische Dokumentation der Skelette des Gräberfeldes von *Unterseen-Stedtli, Westabschluss*, Grabung 2003/04 (Domenic Rüttimann, Verena Leistner).

Beginn der Rekonstruktion und Aufnahme der 104 Gräber des Hintersassenfriedhofs auf der *Grossen Schanze* in Bern (1769-1815), Grabung 2002 (Christine Cooper und Susi Ulrich-Bochsler).

Drei Manuskripte (Susi Ulrich-Bochsler) für „*Berns mächtige Zeit. Das 16. und 17. Jahrhundert neu entdeckt*“ (Abgabe 1. November 2004).

Domenic Rüttimann widmete sich ab Herbst der Verfeinerung der Technik der Zementannulation, um für die Bestimmung des Lebensalters eine Kontrollmethode verfügbar zu haben.

Für den Diplomanden Samuel Schaffhauser vom Anthropologischen Institut Zürich wurden sieben Knochendünnschliffe durch Domenic Rüttimann angefertigt.

Verena Leistner befasste sich eingehend mit der von Christoph von Bieberstein vom ADB vorgeschlagenen neuen Verpackungsmethode für Skelette. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die vor einem Jahr eingeführte Airbrush-Reinigungsmethode ausserordentlich günstig auf den Zustand der Knochenreste auswirkt und deshalb zum Standard werden soll. Im Anschluss an diese Verbesserung wurde zudem nach einer schonenderen Verpackungsart gesucht, die auch die zweifelsfreie Beschriftung der „Archivalien“ gewährleistet. In enger Zusammenarbeit mit dem Konservator von Bieberstein konnte eine allseits befriedigende Lösung gefunden werden.

Stefan Hächler half auf verschiedenen Ebenen, die anstehenden Arbeiten zu bewältigen. Der Schwerpunkt lag auf dem Korrekturlesen, Bebildern und Recherchieren für die Manuskriptvorlage „*Kirche Worb*“.

Publikationen

Ameen S., Staub L., Ulrich S., Vock P., Ballmer F., Anderson S. E., *Harris lines of the tibia across centuries: a comparison of two populations, medieval and contemporary in Central Europe*. Skeletal Radiology, published online 7 December 2004 (http://www.springerlink.com/media/3AA8LU4DXH4QUWFF9EVL/Contributions/B/L/K/V/BLKV2NH33F78TRCB_html/fulltext.html) .

Ulrich-Bochsler S., *Anthropologie*. In: Suter P. et al., Meikirch. Villa romana, Gräber und Kirche. Monographie der Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, herausgegeben vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern, Bern, 2004, 201-210.

Ulrich-Bochsler S., Meyer L.: *Nidau, ehem. Frühmesskapelle*. Rettungsgrabung und Bauuntersuchung 1992 bis 1995: Anthropologischer Bericht. AKBE 5A, 2004, 102-103.

Ulrich-Bochsler S.: *Bern, vor Bundesgasse 6*. Gräberfunde 1993. AKBE 5A, 2004, 17-18.

Ulrich-Bochsler S.: *Ursenbach, Kirche*. Rettungsgrabungen 1992. Anthropologischer Bericht. AKBE 5A, 2004, 153.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „*Was ihre Skelette berichten: Menschen vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Ausgewählte Grabungsbefunde aus dem Kanton Bern*“. Historischer Verein. Bern, 23. Januar 2004 (Abstract in *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 66, Heft 3, 2004, 167-168, online: http://www.stub.unibe.ch/extern/hv/3_04/votr.pdf).

Susi Ulrich-Bochsler: „*Eine frühmittelalterliche junge Frau mit wahrscheinlicher Spondylitis tuberculosa – Dokumentation der Befunde am Schädel und am Körperskelett*“. Workshop „*Diagnostik an alten Skelettfunden – Klinisch-Paläopathologisches Kolloquium*“. Unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. Basel, 6. Februar 2004.

Susi Ulrich-Bochsler und Mitarbeiter: „*Was Skelette über die Krankheiten der Vorzeit berichten*“. Im Rahmen der Vorlesung von Prof. U. Boschung: *Geschichte der Medizin in Schwerpunkten*. 4. März 2004.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Der Friedhof beim Werkhof (1730-1815) – Übersicht über die Ausgrabungen an der Bundesgasse 8-12 und die anthropologischen Befunde*“. Im Rahmen des Workshops „*Deformitäten in der Paläopathologie*“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Bern 25. Juni 2004.

Susi Ulrich-Bochsler: „*Arbeit an Knochen – Alte Skelette erzählen Geschichte*“. Auf Einladung des Zonta Clubs Bern Ursa, 24. November 2004.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf Einladung der Architekten des Medienhauses Bundesgasse 8-10 orientierten S. Ulrich und H. Kellenberger (ADB) am 22. Januar 2004 über die Skelettfunde vom Friedhof beim Werkhof, der beim Umbau angeschnitten und anschliessend vom ADB in einer Notgrabung dokumentiert wurde.

Im Januar 2004 wurde für die Dauerausstellung des Bernischen Historischen Museums ein Skelett ausgeliehen und fachgerecht ausgelegt.

Im August wurde für Bruno Molls Film „*Erinnern*“ an zwei Tagen in der Historischen Anthropologie gefilmt (Première am 26. Januar 2005 an den 40. Solothurner Filmtagen 2005, vgl: http://www.filmtage-solothurn.ch/sft_40/kat_40/pages/0324.html).

Im Schloss Burgdorf fand vom 10. September bis 31. Oktober 2004 eine archäologische Ausstellung „*Nichts als Dreck und Scherben?*“ statt, an der aus der Sammlung der Historischen Anthropologie der Skelettfund einer wahrscheinlich an Syphilis erkrankten Frau aus dem ausgehenden Mittelalter Burgdorfs präsentiert wurde.

Organisation von Fachtagungen/Kursen

Workshop „*Deformitäten in der Paläopathologie*“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Bern (25. Juni 2004) (s. Abb. Auf der Titelseite).

Jahrestagung der *Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz* (AGHAS) in Basel (24. April 2004).

Jahrestagung der *Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie* (SGA/SSA) in Genf (9. Oktober 2004).

Teilnahme an Tagungen und Workshops

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann: Workshop „Diagnostik an alten Skelettfunden – Klinisch-Paläopathologisches Kolloquium“ zum Thema: „*Tuberkulose – Pathologie am Skelett – Einfluss der Tbc auf den Alterungsprozess. Praktische Fallstudien an Skeletten mit bekannten Krankengeschichten (Tbc) und bekanntem Sterbealter der Spitalfriedhofserie St. Johann, Basel*“. Unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Basel (6. Februar 2004).

Susi Ulrich-Bochsler: Workshop – Evolutionäre Medizin „*Hyperostosis frontalis interna (Hfi) – historische Dimension einer Pathologie? Normvariante? Fiktion?*“ Unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, Dr. med. F. Rühli, Anatomisches Institut der Universität Zürich und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, in Zürich (20. März 2004).

Susi Ulrich: Jahrestagung der *Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz* (AGHAS) in Basel (24. April 2004).

Susi Ulrich-Bochsler: Treffen der *Arbeitsgruppe Paläoanthropologie und Prähistorische Anthropologie* (APPA) in Göttingen (1.- 2. Oktober 2004).

Susi Ulrich-Bochsler/Christine Cooper: *Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie* (SGA/SSA) in Genf (9. Oktober 2004).

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann: Jahresversammlung der *Schweizerischen Arbeitsgruppe für Mittelalterarchäologie* (SAM) in Thun (29./30. Oktober 2004).

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann/Christine Cooper: *Colloquium Præhistoricum*. Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel (1. November 2004).

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann: Workshop „*L'estimation de l'âge au décès des adultes sur la base de l'observation de la surface auriculaire de l'ilion*“. Unter der Leitung von Aurore Schmitt (Université de Bordeaux) im Anthropologischen Institut in Genf (20. November 2004).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Medizinhistorischen Instituts ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich. Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir wiederum mehrmals bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde beraten.

Materialausleihen

An Regula Schiess (Anthropologisches Institut und Museum der Universität Zürich) wurden am 10. September 2004 zwei skoliotische Wirbelsäulen vom Friedhof beim Werkhof (Gra-

bung 2003/04) für ihre Diplomarbeit über Wirbelsäulenpathologien ausgeliehen.

An Prof. Dr. K.W. Alt, Anthropologisches Institut der Universität Mainz: Schädel Münsingen-Rain für die Magisterarbeit von A. Uerpmann (7. Dezember 2004).

An M. Elyaqine (Archäologischer Dienst des Kantons Jura): Ausleihe der Skelettfunde „Courroux, derrière la Forge“, römerzeitliche Körperbestattungen von 1953-58 (17. Mai 2004).

Weitere Tätigkeiten

Vorsitz der AGHAS „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (Susi Ulrich-Bochsler).

Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA) seit 1.1.04 (Susi Ulrich-Bochsler).

Mitarbeit von Susi Ulrich-Bochsler im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Leiterin	(Dr. phil. nat., Dienstchefin I, 56.2%).
Domenic Rüttimann, Mitarbeiter	(Sachbearbeiter, 50%).
Christine Cooper, Mitarbeiterin	(Dipl. anthropol., 1. bis 31. Dezember 2004, 20%).

Drittmittel:

Verena Leistner, Mitarbeiterin	(bis 31. Juli 2004, 50%).
Susi Ulrich-Bochsler, Leiterin	(Dr. phil. nat., November, Dezember 2004, 35%).
Christine Cooper, Mitarbeiterin	(Dipl. anthropol., 10. Mai bis 30. Nov. 2004, 70%).
Stefan Hächler	(Lic. phil., 10%).

4. Dank

Wiederum ist es uns ein grosses Anliegen, allen zu danken, die unseren Arbeiten im Jahr 2004 Interesse entgegengebracht und die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie unterstützt haben. Ein spezieller Dank gilt dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2005

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

JAHRESBERICHT 2005

Wichtiges in Kürze

- **Dienstleistung und Forschung:** 2005 war einmal mehr ein Jahr mit vielen Feldeinsätzen, wobei die Ausgrabungen in Zweisimmen die Monate September und Oktober fast vollständig beanspruchten. Daneben investierten wir viel Zeit in die Bearbeitung von Skeletten, Manuskripten sowie in die Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung.
- **Personal:** Mitarbeiterbestand unverändert. Philipp Leemann begann mit seiner Dissertation über die skoliotischen Wirbelsäulen aus dem Friedhof beim Werkhof.
- **Eigenmittel/Drittmittel:** Seit dem 1. Januar 2003 wird uns vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern ein Budgetbeitrag gewährt als Gegenleistung für die von der Historischen Anthropologie geleisteten Feldeinsätze und die Skelettbearbeitungen im Labor. Rund 35% der Lohnsumme wird daraus bezahlt.



Ausgrabung in Zweisimmen: Archäologen und Anthropologen arbeiteten beim Freilegen und Dokumentieren des dicht belegten Friedhofs östlich des Beinhauses eng zusammen.



1. Aktivitäten

Grabungen

Bern – Monbijoustr. 34/36: Bereits 1970 wurden zwischen Monbijoustr. 31 und 33 einige Bestattungen angetroffen, damals aber nicht geborgen. 1985 wurde an der Kreuzung Mühlematt-/Monbijoustr. ein Bleisarg gefunden (Ulrich-Bochsler/Schäublin 1995). Bei Bodeneingriffen im Bereich des Gartens an der Tramhaltestelle Monbijou konnten 2005 24 Bestattungen in einem Leitungsgraben dokumentiert werden. Mindestens vier weitere Individuen waren durch Streufunde repräsentiert. Wie die bereits früher angetroffenen Bestattungen gehören diese Gräber zum ehemaligen Monbijou-Friedhof, der von 1815 bis 1865 benutzt worden war. Nach den anthropologischen in situ-Untersuchungen im Mai und Juni 2005 handelt es sich bei den Funden von 2005 um Männer, Frauen und Kinder unterschiedlichen Lebensalters.

Hettiswil – „Alte Oele“: Bei der „alten Oele“ wurden im Januar 2005 Mauerreste des ehemaligen mittelalterlichen Cluniazenser-Priorats gefunden. Beim Um- und Ausbau des Hauses Nr. 10 legte der ADBE in einem Leitungsgraben auch eine Bestattung frei. Vom Skelett waren der Schädel und Teile des Oberkörpers erhalten. Nach den anthropologischen Bestimmungen handelte es sich um einen Mann im Alter von 20-25 Jahren. Das Skelett wies weder Besonderheiten noch pathologische Veränderungen auf.

Ins – Reformierte Kirche: Aufgrund des Einsturzes der alten Umfassungsmauer des Friedhofs wurden ein Neubau der Mauer und damit archäologische Untersuchungen notwendig. Im untersuchten Bereich fanden sich neun Bestattungen. Der Fund gestanzter Sargnägel liess vermuten, dass es sich um jüngere Bestattungen handelte (evtl. sogar 19. Jh.). Bei einigen Bestattungen waren Reste von hölzernen Särgen erhalten. Der hier erfasste Friedhofsabschnitt steht also in keiner Beziehung zum frühmittelalterlichen Gräberfeld von 1987. Die neun Bestattungen teilen sich auf in Männer, Frauen und Kinder unterschiedlichen Alters und weisen damit auf einen normalen Bevölkerungsausschnitt hin.

Nidau – Schulgasse 2: An der Schulgasse 2 wurden in einem Leitungsgraben drei Bestattungen angeschnitten und im Winter 2005 unter durch eisige Kälte erschwerten Bedingungen dokumentiert. Sie befanden sich im Bereich des ehemaligen Kirchhofs. In der unmittelbaren Umgebung waren schon früher Gräber zutage getreten. Im Jahr 2000 wurden vor dem Haus Schulgasse 4-6 und bei den Werkleitungen im Kirchhof im Rahmen geplanter Bauarbeiten auf der Coop-Baustelle Gräber des 18./19. Jahrhunderts gefunden. In diesem Friedhofsbereich wurde zwischen 1338 und 1820 bestattet. Dieser Zeitrahmen dürfte auch für die Gräberfunde von 2005 gelten. Bereits 1992 wurden bei den Untersuchungen in der Frühmess-Kapelle neben der Kirche Gräber aus dem Spätmittelalter entdeckt (s. Eggenberger/Ulrich-Bochsler/Keck 1996). Die 2005 dokumentierten Bestattungen waren nur durch wenige Skelettelemente von drei Erwachsenen repräsentiert.

Saanen – Kirche, Werkleitungsgraben: Bei Bauarbeiten im Bereich des ehemaligen Friedhofs an der Südseite der reformierten Kirche fand sich in einem Leitungsgraben eine Anhäufung sekundär verlagertes menschlicher Knochen. Das Material wurde am 19. September 2005 von der Historischen Anthropologie vor Ort begutachtet und ins Labor mitgenommen. Die Zusammensetzung des Materials – es enthielt fast ausschliesslich Reste von Schädeln und Langknochen – legte die Vermutung nahe, dass die Knochen ursprünglich im Beinhaus aufbewahrt und erst nach dessen Aufhebung nach der Reformation um 1528 hier deponiert wurden. Anhand der linken Oberschenkelknochen konnte eine Mindestindividuenzahl von 24 ermittelt werden. Der Umfang der gesamten Deponie dürfte weitaus grösser gewesen sein als der des untersuchten Materials. Die anthropologischen Befunde liessen auf eine normale Landbevölkerung schliessen. Beinhäuser wurden nach der Reformation von 1528 aufgehoben. Die starke Zahnabration und der im Vergleich zu neuzeitlichen Gebissen allgemein bessere Gesundheitszustand lassen die Knochen aus anthropologischer Sicht ebenfalls als spätmittelalterlich ansprechen. Die meisten Knochen wurden nach ihrer Dokumentation in Saanen wiederbestattet.

Zweisimmen – Kirchgasse, Friedhof östlich des ehemaligen Beinhauses: Vor der geplanten Renovation des Beinhauses nahe bei der Kirche von Zweisimmen wurden im Herbst 2005 archäologische Untersuchungen durchgeführt. In der Baugrube für den späteren Anbau kam ein dicht belegter Friedhofsteil mit mehreren übereinander liegenden Gräberschichten zum Vorschein. Insgesamt konnten 122 Gräber anthropologisch in situ untersucht werden. Während die Bestattungen der oberen Lagen mit dem Blick nach Norden (bzw. „Kirchen-Osten“) ausgerichtet waren, zeigten jene der unteren Lagen eine davon abweichende Orientierung zum geographischen Osten. Von diesen ist anzunehmen, dass sie mindestens teilweise vor dem Bau des Beinhauses in den Boden gelangten. Die darüber liegenden Skelette datieren wohl in die Zeit zwischen dem Bau des Beinhauses von 1481 und dem 19. Jahrhundert. Einige Gräber lagen in einer Reihe auf gleicher Höhe derart dicht nebeneinander (jedoch ohne einander zu stören), dass der Verdacht aufkam, es könnte sich um gleichzeitig erfolgte Bestattungen handeln. 87 Bestattete waren Erwachsene, 35 Kinder, darunter auch Neugeborene und einige Frühgeburten.

Skelettbearbeitungen/Auswertungen/Publicationsvorlagen/Projekte

Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann: Im März 2005 Publikationsvorlage zuhanden des ADBE zu den 39 frühmittelalterlichen Gräbern von Köniz-Niederwangen, Stegenweg 1 und Stegenweg 3-5, Ausgrabungen von 1998 und 1999: „Anthropologie des frühmittelalterlichen Gräberfeldes in Köniz-Niederwangen, Stegenweg 1-5“.

Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann: Publikationsvorlage zuhanden des ADBE „Das lateinzeitliche Gräberfeld Bern – Reichenbachstrasse 87, 1999, unter Berücksichtigung der Altfunde von 1950 [Kreuzung Reichenbachstrasse/Rosfeldstrasse].

Susi Ulrich-Bochsler, Domenic Rüttimann: Verschiedene Bericht über Kleinkomplexe zuhanden des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (ADB) für die Publikation im AKBE: Köniz-Buchsli (Frühmittelalter), Oberried (Frühmittelalter), Radelfingen – Landerswil (Mittelalter?).

Susi Ulrich-Bochsler: Überarbeitung des Manuskripts von Annette Heigold-Stadelmann von 2004 zu den Skelettfunden 1999 in der Kirche Seeberg mit Anpassung an die archäologisch überarbeiteten Gräberdatierungen (Abgabe an ADBE geplant für März 2006).

Christine Cooper und Susi Ulrich-Bochsler: Fortsetzung der Rekonstruktion und Aufnahme der 104 Gräber des Hintersassenfriedhofs auf der Grossen Schanze in Bern (1769-1815), Grabung 2002. Das Material wurde von Christine Cooper archiviert und fotografisch dokumentiert.

Domenic Rüttimann setzte die Einarbeitung in die Technik und Auswertung der Zahnzementtannulation zur Bestimmung des Lebensalters fort. Viel Zeit investierte D. Rüttimann, unsere verschiedenen Kataloge und die Sammlung sowie das Knochendepot auf aktuellem Stand zu halten.

Christine Cooper, die nun fest zu unserem Mitarbeiterstab zählt, übernahm neben der Bearbeitung der Skelette von der Grossen Schanze Arbeiten an der Bibliophiedatenbank.

Im November/Dezember wurde uns Dr. med. Lukas Staub für drei Wochen vom ADBE, wo er eine weitere Tranche seines Zivildienstes leistete, überlassen. L. Staub übernahm in dieser Zeit das Freilegen und Waschen der frühmittelalterlichen Skelettfunde von Langenthal/Unterhard 1999. Von diesem mit reichen Beigaben versehenen Gräberfeld blieben die Knochen nur in einem kleinen Teil der Gräber erhalten. Aber auch in diesen Fällen waren die Skelettreste in einem so erbärmlichen Zustand, dass sie auf der Grabung mitsamt der anhaftenden Erde geborgen wurden. Das Freilegen im Labor (L. Staub) erforderte viel Geduld und Kleinarbeit, ebenso die fotografische Dokumentation. In Zusammenarbeit mit Christine Cooper und Susi Ulrich-Bochsler wurden die spärlichen Überreste, meist nur die Hüllen der Zahnkronen, anthropologisch bestimmt.

Stefan Hächler führte die Recherchen für die Manuskriptvorlage „Kirche Worb“ zu Ende. Ferner erstellte er für uns eine neue Datenbank, in der nun alle in situ-Beobachtungen zu den Skelettlagen eingegeben werden können. Stefan Hächler ist auch EDV-Verantwortlicher des

Instituts für Medizingeschichte und in dieser Funktion auch für unsere Arbeitsgruppe zuständig.

Im letzten Viertel des Jahres begann Susi Ulrich-Bochsler mit der Publikationsvorlage des Katalogs der Neueingänge ab 1985 bis 2005. Dieser Katalog soll als Fortsetzung der Eingänge bis 1985 im Jahrbuch des Naturhistorischen Museums Bern erscheinen.

Publikationen

Ulrich-Bochsler S., *Vom Säugling zum Greis – Skelette als biologische Quelle*. UniPress 126, 2005, 20-21.

Ulrich-Bochsler S., *Osteoarchaeology in Switzerland: Priorities, Current Affairs, Outlook*. In: Gesellschaft für Anthropologie e. V. (Hrsg.), 6. Kongress „Facetten der modernen Anthropologie“ 13. – 16. September 2005 in München: Abstracts. 2005, 119.

Ulrich-Bochsler S., Cooper C., Rüttimann D., *The „Rich“ and the „Poor“. Two Contemporary Graveyards from Berne (Switzerland) at the Turn of the 18th to the 19th Century in the Light of Anthropology and Written Records*. In: Gesellschaft für Anthropologie e. V. (Hrsg.), 6. Kongress „Facetten der modernen Anthropologie“ 13. – 16. September 2005 in München: Abstracts. 2005, 121.

Haak W., Gruber P., Rühli F. J., Böni T., Ulrich-Bochsler S., Frauendorf E., Burger J., Alt K. W., *Molecular evidence of HLA-B27 in a historical case of ankylosing spondylitis*. Arthritis and Rheumatism 52 (10), 2005, 3318-3319.

Ulrich-Bochsler S., *Gesundheit, Krankheit, Leben und Sterben*. In: RaumZeit. Raumreise und Zeitreise. Ab 3. Schuljahr. Schulverlag. 2005, KM 67a-67b.

Ulrich-Bochsler S. 2005. *Kallnach BE, Bergweg*. Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Frühmittelalter. Band VI: Frühmittelalter, S. 391.

Cooper C., Langenegger E., Lanz C. 2005. *Archäologen, Anthropologen, Rechtsmediziner*. In: Stadt Zürich, Hochbaudepartement, Amt für Städtebau, Archäologie und Denkmalpflege (Hrsg.), Zürich 1799. Eine Stadt erlebt den Krieg. Stadtgeschichte und Städtebau in Zürich: Schriften zu Archäologie, Denkmalpflege und Stadtplanung 7, S. 13-21.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: *„Was Skelette berichten: Menschen vom Mittelalter bis in die Neuzeit“*. Senioren-Universität, Vortragsreihe Medizin, Medizinische Fakultät der Uni Bern. Bern, 25. Januar 2005.

Susi Ulrich-Bochsler: *„Was alte Skelette erzählen“* Öffentlicher Vortrag im Naturmuseum Solothurn, Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn. Olten, 21. Februar 2005.

Susi Ulrich-Bochsler: *„Einführung in die Historische Anthropologie“*. Gastreferat im Proseminar „Einführung in die Mittelalterarchäologie“ (G. Descœudres), Kunsthistorisches Institut der Uni Zürich. Zürich, 9. Mai 2005.

Susi Ulrich-Bochsler: *„Vom Säugling zum Greis – Skelette als biologische Quelle zu Demographie und Lebensalter“*. Ringvorlesung „Lebensalter“ des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Bern, 16. Juni 2005.

Susi Ulrich-Bochsler: *„Osteoarchaeology in Switzerland: Priorities, current affairs, outlook“*. Vortrag im Themenblock „Historische Anthropologie in den Nachbarländern Deutschland und Schweiz“, 6. Kongress der GfA vom 13. – 16. September. München, 14. September 2005.

Susi Ulrich-Bochsler: *„Burger und Hintersassen – zwei neuzeitliche Friedhöfe Berns. Erste anthropologische Befunde“*. Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM). Zürich, 29. Okt. 2005.

Führungen/Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Vorlesung „Geschichte der Medizin“ (Prof. U. Boschung) gaben wir den Medizinstudenten eine Einführung zur Bedeutung der Paläopathologie für die Medizingeschichte. 3. März 2005.

Im Mai waren die Studenten des Historischen Seminars der Uni Bern bei uns zu Gast, für die wir Kurzvorträge und Führung zum Thema „Menschen und Lebensbedingungen im 18. Jh.“ im Rahmen des Proseminars „Schweizergeschichte vor 1800“ (A. Baumgartner) vorbereiteten.

Im Juni besuchte uns die Tertia des Gymnasiums Linde (Biel) im Rahmen ihrer Blockwoche zum Thema „Der Boden spricht“.

An den Tagen der offenen Tür an den Medizinischen Instituten der Uni Bern nahmen wir im September mit Vorträgen und Führungen zu Arbeitsweise und Erkenntnissen der Anthropologie teil.

Der Film „Erinnern“ von Bruno Moll (T&C Film), in den Mitarbeiter der Historischen Anthropologie eingebunden sind, lief im Frühjahr in den Berner Kinos an.

Organisation von Fachtagungen/Kursen

Workshop „*Diagnostikübungen an Skeletten aus dem Hintersassen-Friedhof, Grosse Schanze, Bern, 1769 – 1815*“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 27. Januar 2005 in Bern. Vorbereitung und Durchführung.

Jahrestagung der *Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA)* und der *AGHAS*. 30. April 2005 in Bern. Organisation und Durchführung.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann/Christine Cooper: Workshop „*Diagnostikübungen an Skeletten aus dem Hintersassen-Friedhof, Grosse Schanze, Bern, 1769 – 1815*“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 27. Januar 2005 in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler: Jahresversammlung und Kolloquium der *Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS)*. 11. März 2005 in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann: Jahrestagung der *Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA)* und der *AGHAS*. 30. April 2005 in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler/Domenic Rüttimann/Christine Cooper: Workshop „*Diagnostikübungen an Skeletten aus Tomils/GR*“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 23. Juni 2005 in Aesch.

Susi Ulrich-Bochsler: Kolloquium des NFP 52 „*Bausteine für eine archäologische Kindheitsforschung. Ergebnisse und offene Fragen*“. 25. Mai 2005 in Castelen.

Susi Ulrich-Bochsler/Christine Cooper: Kongress der GfA „*Facetten der modernen Anthropologie*“. 13.-16. September 2005 in München.

Susi Ulrich-Bochsler/Christine Cooper: Jahrestagung der *Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM)*. 28.-29. Oktober 2005 in Zürich.

Susi Ulrich-Bochsler/Christine Cooper: SGUF-Kurs „*Bischofssitz und Grubenhaus – Archäologie des Frühmittelalters in der Schweiz*“. 12.-13. November 2005 in Olten.

Christine Cooper: Wintertagung der *Schweizerischen Gesellschaft für Rechtsmedizin (SGRM)*. 19. November 2005 in Bern.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Instituts für Medizingeschichte ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich.

Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir wiederum mehrmals bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde beraten.

Materialausleihen

M. Bochud gaben wir Einsicht in die von uns bearbeiteten, aber noch nicht publizierten latènezeitlichen Skelettfunde von Bern-Reichenbachstrasse 1999 für seine Diplomarbeit "Vie quotidienne et vie sociale à l'époque de la Tène finale".

Weitere Tätigkeiten

Susi Ulrich-Bochsler: Vorsitz der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Susi Ulrich-Bochsler: Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA).

Susi Ulrich-Bochsler: Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat., Leiterin

Dienstchefin I, 56.2%.

Domenic Rüttimann, Mitarbeiter

Sachbearbeiter, 50%.

Drittmittel:

Christine Cooper, dipl. anthropol., Mitarbeiterin

Jan.-Sept. 05: 75%, Okt.-Dez.: 90%.

Stefan Hächler, lic. phil., Mitarbeiter

Jan.-Dez. 05: 10%.

Susi Ulrich-Bochsler (s. oben)

Okt.-Nov. 05: 35%.

Domenic Rüttimann (s. oben)

Okt.-Nov. 05: 10%.

4. Dank

Wir danken allen, die die Arbeiten der Historischen Anthropologie im Jahr 2005 unterstützt haben. Ein spezieller Dank gilt dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2006

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

JAHRESBERICHT 2006

Wichtiges in Kürze

- **Dienstleistung und Forschung:** 2006 waren nur wenige Feldeinsätze auf Ausgrabungen zu verzeichnen. Umso intensiver konnten wir uns der Bearbeitung von Skeletten und deren Auswertung widmen. Auch Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung kamen nicht zu kurz.
- **Personal:** Stefan Hächler verliess unsere Arbeitsgruppe leider auf Ende August 2006. Nachfolger: Andreas Toggweiler.
- **Eigenmittel / Drittmittel:** Seit dem 1. Januar 2003 wird uns vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern ein Budgetbeitrag gewährt als Gegenleistung für die von der Historischen Anthropologie geleisteten Feldeinsätze und die Skelettbearbeitungen im Labor. Rund 35% der Lohnsumme wird daraus bezahlt.



Mittelaltertage in Zweisimmen: Das renovierte Beinhaus wird eingeweiht. Im Erdgeschoss, wo einst die Gebeine aufbewahrt wurden, fand im August die Ausstellung der Historischen Anthropologie statt.



Unter anderen führte Dr. Daniel Gutscher vom Archäologischen Dienst die überaus interessierte Lokalbevölkerung durch das Beinhaus, während die AnthropologInnen über die Befunde an den Skeletten von Zweisimmen berichteten.

1. Aktivitäten

Grabungen

Lengnau – Kirche: Beim Bau einer neuen WC-Anlage nördlich der Kirche wurde im Februar 2006 der Friedhof tangiert. Insgesamt 13 Bestattungen des ehemaligen und bis 1888 benutzten Friedhofs konnten in situ anthropologisch untersucht werden. Die Gräber stammen aus der Neuzeit.

Orpund – Kloster Gottstatt (ehem. Prämonstratenserkloster): Direkt an der Ostmauer der heutigen Kirche kamen im Juli bei Sanierungsarbeiten an der Fassade einige mittelalterliche Bestattungen zum Vorschein. Im ehemaligen Kloster fanden bereits mehrere archäologische Untersuchungen statt (Archäologie im Kanton Bern (AKBE) 4B, 1999, 293-319); 1995 wurde ein Männergrab geborgen (s. Jb. 1995).

Bellmund – Hohlenweg, Parzelle 146: Im Juli 2006 mussten aufgrund einer geplanten Überbauung der Parzelle 146 20 Bestattungen dokumentiert und geborgen werden. Schon in den Jahren 2000 und 2003 stiessen die Archäologen im Rahmen von Rettungsgrabungen beim Kirchgemeindehaus und am Hohlenweg 7 auf insgesamt 36 Skelette. Die Gräber gehören zum mittelalterlichen Friedhof des ehemaligen Cluniazenserpriorats, welches 1107 gegründet worden ist (s. Jb. 2000 und 2003). Seine Lage war in Vergessenheit geraten, ist durch die archäologischen Untersuchungen aber nun wiederentdeckt.

Tramelan – Crêt-Georges Est: In Tramelan wurde im November 2006 an der Crêt-Georges Est ein frühmittelalterliches Gräberfeld (vermutlich 6. – 10. Jh.) angeschnitten. Im Zuge der Ausgrabung konnten 23 menschliche Skelette dokumentiert und geborgen werden. Der Erhaltungszustand der Skelette ist unterschiedlich. Viele Gräber weisen auffallende Steinsetzungen auf. Eine zweite Grabungsetappe beginnt im Frühjahr 2007.

Skelettbearbeitungen / Auswertungen / Publikationsvorlagen / Projekte

Annette Heigold-Stadelmann, Susi Ulrich-Bochsler: Abgabe der Publikationsvorlage zuhanden des ADBE: „Anthropologische Auswertung der Gräber der Kirche Seeberg“. Ausgrabung 1999.

Susi Ulrich-Bochsler: Publikationsvorlage zuhanden des ADBE: „Anthropologische Befunde zu den Skeletten der Kirche Leissigen“. Ausgrabung 1973 / 74.

Domenic Rüttimann: Berichte zuhanden des ADBE: „Die Skelettfunde aus der Grabung Köniz Schloss 2001“; „Anthropologischer Kurzbericht zu den Knochenfunden bei der Kirche Biel, Ring, Werkleitungsgraben. Fundjahr 2005“; „Anthropologischer Bericht zu den Knochenfunden bei der Kirche Saanen. Fundjahr 2005“.

Susi Ulrich-Bochsler: Publikationsvorlage für das Jahrbuch des Naturhistorischen Museums Bern: „Katalog der Neueingänge ab 1985 bis 2005“. Fortsetzung des Katalogs der Neueingänge der Anthropologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Bern ab 1956 bis 1985 (Schoch / Ulrich-Bochsler 1987).

Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper, Lukas Staub und Domenic Rüttimann: Bearbeitung und Auswertung der frühmittelalterlichen Körpergräber von Langenthal / Unterhard, Ausgrabung 1999.

Susi Ulrich-Bochsler unter Mitarbeit von Elisabeth Schäublin, Domenic Rüttimann und Stefan Hächler: Publikationsvorlage zuhanden des ADBE: „Die Gräber der Kirche Worb. Anthropologische Befunde“.

Unvorhergesehenes: Nach dem Abschluss der Skelettbearbeitung des Hintersassenfriedhofs auf der Grossen Schanze in Bern (1769-1815), Grabung 2001 / 2002 sollte der Friedhof beim Werkhof (Bundesgasse, Grabung 2003 / 2004) nun anthropologisch untersucht werden. Wegen dem Umzug des Archäologischen Dienstes an die Brünnenstrasse im Frühjahr 2006 konnte das Waschen der Skelette aber nicht planmässig in Arbeit genommen werden. Christine Cooper und Domenic Rüttimann übernahmen deshalb einen Teil der Knochenreinigung mit der Airbrushmethode. Ihr Einsatz betrug rund 300 Stunden.

Publikationen

Cooper C. 2006. Soldaten von 1799 / 1800 - Massengräber aus Zürich und Schaffhausen. Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie 12 (1), in press.

Dunning C., Ulrich-Bochsler S. 2006. Bern-Engelhalbinsel, Reichenbachstr. 87, Rettungsgrabung 1998 / 1999: latènezeitliches Gräberfeld. AKBE 6A, S. 126-130.

Ramstein M., Ulrich-Bochsler S. 2006. Worb-Worbberg. Römisches Körpergrab. AKBE 6B, S. 659-666.

Ulrich-Bochsler S. 2006: Beiträge in AKBE 6A zu folgenden Fundorten: Bern-Bümpliz, Kirche / Biengut 1996-2000 (S. 172-175); Bern-Bümpliz, Kirche / Kirchgemeindehaus 1997 (S. 175-177); Ipsach-Räberain 1997 (S. 73); Meikirch-Kirche / Kirchgemeindehaus 1999-2001 (S. 235-241); Worb-Worbberg 2000 (S. 286).

Ulrich-Bochsler S. 2006. Das Erscheinungsbild des Menschen aufgrund anthropologischer Befunde. In: Holenstein A. (Hrsg.), Berns mächtige Zeit. Das 16. und 17. Jahrhundert neu entdeckt. S. 389.

Ulrich-Bochsler S. 2006. Die Bestattungen der Patronatsherren in der Kirche Worb seit 1594. In: Holenstein A. (Hrsg.), Berns mächtige Zeit. Das 16. und 17. Jahrhundert neu entdeckt. S. 390.

Ulrich-Bochsler S. 2006. Christoph von Graffenried (1603–1687). In: Holenstein A. (Hrsg.), Berns mächtige Zeit. Das 16. und 17. Jahrhundert neu entdeckt. S. 467.

Abgeschlossene Dissertation:

Christen M.-F., Cuendet N. 2006. Zahnbefunde der Schädel aus dem früh- bis hochmittelalterlichen Gräberfeld von Oberbüren-Chilchmatt bei Büren an der Aare. Inauguraldissertation, Medizinische Fakultät der Universität Bern.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler: „Christoph von Graffenried (1603-1687): Die politische Karriere eines Patriziers und seiner Familie“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Publikation Berns mächtige Zeit: Macht der Kunst, Kunst der Macht, Kultur im Schloss Holligen 7. Juli 2006 in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler: „Lebenserwartung und Lebensqualität im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit: Die Sicht der Anthropologin“ Auf Einladung zur Tagung „Alterskulturen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ 16.–18. Oktober 2006 in Krems.

Christine Cooper: „Kriegsverletzungen an historischen Skeletten aus der Schweiz“. Interdisziplinärer Workshop „Traumatologische und pathologische Veränderungen an prähistorischen und historischen Skelettresten – Diagnose, Ursachen, Kontext. 17.–18. November 2006 in Rostock-Warnemünde.

Posterpräsentationen:

Wissenschaftshistorisches Symposium der SGGMN „Wissenschaft im Film – Film in der Wissenschaft“, 5.–6. Okt. 2006 in Zürich:

Domenic Rüttimann: „Das Totenregister 1805-1815. Ein Spiegel der Berner Stadtbevölkerung am Wendepunkt der Geschichte“.

Christine Cooper: „Die Schlacht bei Dornach 1499 im Lichte anthropologischer Untersuchungen“.

Christine Cooper / Christian Lanz: „War injuries on soldier skeletons from 1799“.

Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper, Domenic Rüttimann: „Burger und Hintersassen. Zwei zeitgleiche Friedhöfe in Bern/CH an der Wende vom 18. zum 19. Jh. im Spiegel von Anthropologie und Medizingeschichte“.

Führungen/Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Vorlesung „Geschichte der Medizin“ (Prof. U. Boschung): Einführung zur Bedeutung der Paläopathologie für die Medizingeschichte. 2. März 2006.

Am 9. Mai und 12. Dezember 2006 waren die Studenten des Historischen Instituts der Uni Bern bei uns zu Gast, für die wir Kurzvorträge und eine Führung zum Thema „Menschen und Lebensbedingungen im 18. Jh.“ im Rahmen des Proseminars „Integration und Interaktion in der Alten Eidgenossenschaft, 17. und 18. Jh.“ (A. Baumgartner) durchführten.

Am 17. Juni fand der Tag der offenen Tür der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern statt, zu dem unsere Arbeitsgruppe mit einer Ausstellung zum Thema „Ausgrabungen: Was verraten die Zähne?“ eingeladen war.

2005 wurde im Osten des Beinhauses von Zweisimmen ein Teil des mittelalterlichen bis neuzeitlichen Friedhofs freigelegt (s. Jb. 2005). Am 19. bis 20. August fand nun die feierliche Eröffnung des renovierten Beinhauses mit einem Mittelalterfest statt. Der Archäologische Dienst des Kantons Bern nahm mit verschiedenen Aktivitäten daran teil und die Historische Anthropologie bot eine gut besuchte Ausstellung zu Arbeitsweise und Erkenntnissen der Anthropologie an. Das Interesse der Lokalbevölkerung für die Geschichte ihrer Kirche und für das Leben ihrer Vorfahren war überwältigend (Video: Renovation Beinhaus Zweisimmen 2005 – 2006. Video Studio Jluscha Zweisimmen).

Für die Sonderausstellung „Schönheit und Schrecken der Waffen“ im Museum Schloss Kyburg (März 2006 – August 2007) wurden zwei Schädel mit Verletzungen aus der Sammlung der Historischen Anthropologie ausgeliehen.

Organisation von Fachtagungen / Kursen

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA) und der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS), 29. April 2006 in Zürich. Organisation und Durchführung in Zusammenarbeit mit dem Medizinhistorischen Institut der Universität Zürich.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

Susi Ulrich-Bochsler: Jahresversammlung und Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS), 10. März 2006 in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA) und der AGHAS, 29. April 2006 in Zürich.

Christine Cooper: Workshop „Diagnostikübungen an Skeletten aus Eschen / FL“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist Zürich, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, 13. Januar 2006 in Vaduz / FL.

Christine Cooper / Domenic Rüttimann: Workshop „Pseudotrepanationen / Trepanationen“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist Zürich, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, 30. Juni 2006 in Basel.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Wissenschaftshistorisches Symposium der SGGMN „Wissenschaft im Film – Film in der Wissenschaft“, 13.–16. Oktober in Zürich.

Susi Ulrich-Bochsler: Tagung „Alterskulturen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“, 16.–18. Oktober in Krems.

Christine Cooper: Interdisziplinärer Workshop „Traumatologische und pathologische Veränderungen an prähistorischen und historischen Skelettresten – Diagnose, Ursachen, Kontext“, 17.–18. November 2006 in Rostock-Warnemünde.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie des Instituts für Medizingeschichte ist Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich.

Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir wiederum bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde beraten.

Die „virtopsy“-Arbeitsgruppe des Instituts für Rechtsmedizin Bern und die Historische Anthropologie evaluieren im Rahmen eines Projekts das Potential von Sterbealterbestimmung anhand von CT-Scans.

Unter der Leitung von Prof. Winfried Henke, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, und Susi Ulrich-Bochsler hat Christine Cooper eine Dissertation begonnen.

Auswärtige Materialbearbeitungen

Gruber Philipp K. 2006. Wirbelsäulen aus vergangenen Zeiten im paläopathologischen Blickpunkt: Eine systematische, paläopathologische Befunderhebung an 25 Skeletten aus der Innenbestattung „Blanche Eglise“ von La Neuveville / Kt. Bern aus dem 14. – 18. Jahrhundert. Inaugural-Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität Zürich.

Weitere Tätigkeiten

Susi Ulrich-Bochsler: Vorsitz der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Susi Ulrich-Bochsler: Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA).

Susi Ulrich-Bochsler: Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

Christine Cooper: Mitarbeit im Redaktionsteam des „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“.

Christine Cooper: Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat., Leiterin
Domenic Rüttimann, Mitarbeiter

Dienstchefin I, 56.2%.
Sachbearbeiter, 50%.

Drittmittel:

Christine Cooper, dipl. anthropol., Mitarbeiterin
Stefan Hächler, lic. phil., Mitarbeiter

Jan.-Nov. 06: 75%, Dez.: 100%.
Jan. 06: 25%, Feb.-Juni +Aug. 06: 10%,
Juli 06: 25%.

Andreas Toggweiler, EDV-Verantwortlicher
Susi Ulrich-Bochsler (s. oben)

Okt.-Dez.: 10%
Nov.-Dez. 06: 35%.

4. Dank

Wir danken allen, die die Arbeiten der Historischen Anthropologie im Jahr 2006 unterstützt haben. Ein spezieller Dank gilt dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2007

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE JAHRESBERICHT 2007

Wichtiges in Kürze

- **Dienstleistung und Forschung:** 2007 waren Feldeinsätze in Tramelan, Biel-Mett und in Bern bei der Heiliggeistkirche erfolgt. Öffentlichkeitsarbeit: Teilnahme am ArCHeofestival in Fribourg und am Jubiläumsanlass 900 Jahre Bellmund. Laborarbeiten: Die Bearbeitung der über 300 Skelette vom Werkhoffriedhof Bern, heutige Bundesgasse, wurde in Angriff genommen. Beteiligung am „Global History of Health Project“ der Ohio State University.
- **Personal:** Andreas Toggweiler, EDV-Verantwortlicher, verliess unsere Arbeitsgruppe wegen beruflicher Neuorientierung auf Ende Juli 2007. Nachfolger: David Iannelli.
- **Eigenmittel / Drittmittel:** Seit dem 1. Januar 2003 wird uns vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern als Gegenleistung für die von der Historischen Anthropologie geleisteten Feldeinsätze und die Skelettbearbeitungen im Labor ein Budgetbeitrag gewährt. Ein Teil dieser Drittmittel wurde 2007 für die Anstellung des Drittmittelpersonals verwendet, der Rest ist eine Rückstellung für das Projekt „Ablösung der veralteten Datenbank“.



Oben: ArCHeofestival in Fribourg.



Rechts oben und unten: Bei der archäologischen Notgrabung im Friedhof der Heiliggeistkirche in Bern anlässlich der Neugestaltung des Bahnhofplatzes.

1. Aktivitäten

Grabungen

Tramelan – Crêt-Georges Est: Das in Tramelan an der Crêt-Georges Est im November 2006 angeschnittene frühmittelalterliche Gräberfeld (vermutlich 6. – 10. Jh.) wurde bei der zweiten Grabungsetappe im Frühsommer 2007 weiter untersucht. Dabei konnten auch einige weitere Skelette anthropologisch dokumentiert werden (s. Jb. 2006).

Biel-Mett, Rennweg 49, 51 und 53: Im März wurden zwei Gräber dokumentiert. Ihre chronologische Einordnung ist noch nicht geklärt.

Bern, Bahnhofplatz: Im Zuge des Umbaus des Bahnhofplatzes kamen entlang der Ost- und Südmauer der Heiliggeistkirche mittelalterliche bis frühneuzeitliche Gräber zum Vorschein. Der Friedhof zur Kirche resp. zum ehemaligen Heiliggeistspital wies in den untersuchten Sektoren eine dichte Belegung auf. In verschiedenen Grabungsetappen konnten rund 60 Bestattungen von Männern, Frauen und auch Kindern anthropologisch dokumentiert werden. Dabei wurden einige wichtige paläopathologische Befunde erhoben, unter anderem am Skelett einer jungen Frau, die vermutlich an Syphilis litt. Der wissenschaftliche Wert des Fundkomplexes liegt darin, dass dieser Friedhof der zeitliche Vorgänger des Friedhofs beim Werkhof ist (Bundesgasse, s. bei Skelettbearbeitungen).

Skelettbearbeitungen / Auswertungen / Publikationsvorlagen / Projekte

Die Skelette von Bellmund, Fundjahre 2000, 2003 und 2006, wurden fertig bearbeitet und der Bericht zuhanden des ADBE erstellt (Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper, Domenic Rüttimann). Die Gräber gehören zum mittelalterlichen Friedhof des ehemaligen Cluniazenserpriorats, gegründet 1107 (s. Jb. 2000, 2003, 2006). Seine Lage war in Vergessenheit geraten, durch die archäologischen Untersuchungen aber wiederentdeckt.

Christine Cooper, Domenic Rüttimann und Susi Ulrich-Bochsler: Die Laborbearbeitung der über 300 Skelette aus dem Friedhof beim Werkhof (Bundesgasse, Grabung 2003 / 2004), Zeitstellung 1730-1815, konnte Mitte Jahr in Angriff genommen werden.

Im Rahmen des „Global History of Health Project“ (s. Interdisziplinäre Zusammenarbeit) wurden 233 Skelette aus dem Friedhof von Oberbüren codiert. Sara Toggweiler konnte aus den von Ohio bewilligten Mitteln für die Eingabe der Daten in die Datenbank des „Global History of Health Project“ entschädigt werden.

Projekt „Neue Datenbank“: Die seit bald 20 Jahren bestehende Datenbank der Historischen Anthropologie muss aus mehreren Gründen (veraltete und heute instabile dBase-Lösung, Schwächen im Datenmodell, Patchwork der eingesetzten Werkzeuge und Redundanzen in der Datenerfassung) in eine neue Datenbank-Technologie überführt werden. Die Problematik der Ablösung wurde in den letzten Jahren einige Male angegangen, musste aber aufgrund fehlender Ressourcen (personell wie auch finanziell) wieder fallen gelassen werden. In Zusammenarbeit mit den Informatikdiensten konnte in verschiedenen Gesprächen eine mögliche Lösung gefunden werden. Ein Teil der Drittmittel 2007, die unsere Arbeitsgruppe vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern erhielt, wurde für dieses Projekt zurückgestellt.

Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi unter Mitwirkung von Indermaur Lukas, Rüttimann Domenic, Heigold-Stadelmann Annette 2006. Anthropologische Rekonstruktion der frühmittelalterlichen Bevölkerung aus dem Berner Seeland. In: Kissling Christiane, Ulrich-Bochsler Susi. Kallnach-Bergweg. Das frühmittelalterliche Gräberfeld und das spätrömische Gebäude. Bericht über die Grabungen von 1988-1989. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Bern, 114-176. Erschienen 2007.

Bacher René mit Beiträgen von Brombacher Christoph, Büttiker-Schumacher Elsbeth, Cueni Andreas, Frey-Kupper Susanne und Ulrich-Bochsler Susi 2006. Das Gräberfeld von Petinesca. Petinesca 3. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Bern. Erschienen 2007.

Ulrich-Bochsler Susi 2007. Stumme Zeugen der Vergeltung. Archäologie in Deutschland 2007, 2, 28-30.

Cooper Christine 2006. Soldaten von 1799/1800: Massengräber aus Zürich und Schaffhausen. Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie 12 (1), 23-34. Erschienen 2007.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler:

„Neue Befunde zur Anthropologie des Mittelalters und der Neuzeit im Kanton Bern“. Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA) „Lasst Knochen sprechen: Archäo-Anthropologie heute“. 20. Mai in Basel.

„Vom Skelett zum Lebensbild – wenn Knochen sprechen“. Im Rahmen der Ringvorlesung „Körperbilder und Geschlechterrollen“ des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). 24. Mai in Bern.

„Kranke, Behinderte und Gebrechliche im Spiegel der Skelettreste aus mittelalterlichen Dörfern, Kirchen und Klöstern (Kanton Bern, Schweiz): Aussagen zum individuellen Alltag“. Tagung „Homo debilis. Behinderte – Kranke – Versehrte in der Gesellschaft des Mittelalters“. Internationale, interdisziplinäre Tagung an der Universität Bremen. 27. September in Bremen.

„Grabungsbefunde in der Stadt Bern als Zeugen von Krankheit und Hygiene“. Medizinhistorische Runde zum Thema: „Stadt und Gesundheit“. 15. November in Bern.

Christine Cooper:

„Forensische Verletzungslehre am Skelett“. Vortrag zusammen mit Christian Lanz, gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA) „Lasst Knochen sprechen: Archäo-Anthropologie heute“. 20. Mai in Basel.

„Unfall oder Mord? Verletzungsspuren an Skeletten“. Im Rahmen der Vortragsreihe „Post mortem: Archäologie und Gerichtsmedizin“ im Helms-Museum. 26. Juli in Hamburg.

Führungen / Öffentlichkeitsarbeit

Führung für die Teilnehmer der diesjährigen Konferenz für SchulzahnklinikleiterInnen (unter Leitung Prof. W. Strübig). 9. März in Bern.

Vortrag im Rahmen des Besuchs der Gruppe Dr. R. Pfister (Regionalärztlicher Dienst RAD Rhone und IV-Stelle Wallis). 7. Mai im Institut für Medizingeschichte.

Ausstellung zu Arbeitsweise und Erkenntnissen der Anthropologie am ArChEofestival. 9.-10. Juni in Fribourg.

Ausstellung zu den anthropologischen Befunden an den Skeletten aus Bellmund beim Jubiläumsfest 900 Jahre Bellmund. 7.-9. September in Bellmund.

Führung für die Tertia von Herrn J. Jaggi / Gymnasium Linde Biel. 24. September.

Organisation und Mitbeteiligung an Fachtagungen / Kursen / Vorlesungen

Susi Ulrich-Bochsler:

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA) und der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) zum Thema „Lasst Knochen sprechen: Archäo-Anthropologie heute“. 17.-20. Mai in Basel.

Workshop „Ausgewählte Zahnpathologien“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 2.-3. Februar in Mainz. Tutorin.

Workshop „Wirbelsäulenerkrankungen“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 22. Juni in Zürich. Tutorin.

Workshop „Evolutionäre Medizin“ zum Thema „Harris Lines – gestresste Stressmarker?“ unter der Leitung von Dr. med. Frank Rühli, Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz und Prof. U. Woitek. 7. Dezember in Zürich. Tutorin.

Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper und Domenic Rüttimann:

Im Rahmen der Vorlesung „Geschichte der Medizin“ (Prof. U. Boschung): Einführung zur Bedeutung der Paläopathologie für die Medizingeschichte. 8. März in Bern.

Teilnahme an Tagungen und Workshops (s. auch Vorträge)

Christine Cooper: Jahrestreffen des „Global History of Health Project“. 11.-14. Januar in Athen.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Workshop „Ausgewählte Zahnpathologien“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 2.-3. Februar in Mainz.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Expertendialog „Wissenschaftliche Integrität“. Akademie der Wissenschaften Schweiz. 20. März in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA) und der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz (AGHAS) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) zum Thema „Lasst Knochen sprechen: Archäo-Anthropologie heute“. 17.-20. Mai in Basel.

Susi Ulrich-Bochsler: Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. 7. September in Fribourg.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: 7. Kongress der GfA „Anthropologie – eine Wissenschaft in der Öffentlichkeit“. 10 - 14. September in Freiburg im Breisgau.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Workshop „Evolutionäre Medizin“ zum Thema „Harris Lines – gestresste Stressmarker?“ unter der Leitung von Dr. med. Frank Rühli, Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz und Prof. U. Woitek. 7. Dezember in Zürich.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich.

Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde beraten. Eine erste Studie eines Projekts der „virtopsy“-Arbeitsgruppe des Instituts für Rechtsmedizin Bern, bei dem sich die Historische Anthro-

pologie beteiligte, wurde abgeschlossen („Estimation of Sex and Age of “Virtual Skeletons” – A Feasibility Study“. Publikation vorgesehen für 2008).

Emir Peku, Student der Zahnmedizin, begann seine zahnmedizinische Dissertation zum Thema „Besondere Abrasionsformen an Gebissen neuzeitlicher Skelette unter der Leitung von Susi Ulrich-Bochsler und Prof. Dr. med. A. Lussi (Zahnmedizinische Kliniken).

2007 schloss sich unsere Arbeitsgruppe dem „Global History of Health Project“ an, welches von R. Steckel von der Ohio State University, Columbus, initiiert und geleitet wird. Das Ziel des Projekts besteht in der weltweiten Erfassung von Skelettserien und deren Analyse im Hinblick auf Gesundheit und Krankheit vom Paläolithikum bis in die Neuzeit. Am „European Module“ sind Kollegen und Kolleginnen aus fast allen europäischen Ländern beteiligt.

Weitere Tätigkeiten

Susi Ulrich-Bochsler:

Vorsitz der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA).

Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

Lehrbeauftragte an der Universität Basel im Rahmen des Zertifikats „Archäoanthropologie“ am Seminar für Ur- und Frühgeschichte.

Christine Cooper:

Redaktorin beim „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“.

Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Lehrbeauftragte an der Universität Basel im Rahmen des Zertifikats „Archäoanthropologie“ am Seminar für Ur- und Frühgeschichte.

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat., Leiterin
Domenic Rüttimann, Mitarbeiter

Dienstchefin I, 56.2%.
Sachbearbeiter, 50%.

Drittmittel:

Christine Cooper, dipl. anthropol., Mitarbeiterin
Andreas Toggweiler, EDV-Verantwortlicher

75%.
Januar - Juli: 10%.

Mittel MHI:

Susi Ulrich-Bochsler (s. oben)
David Iannelli, EDV-Verantwortlicher

November -Dezember: 43.8%.
September – Dezember: 5%

4. Dank

Unser spezieller Dank gilt allen, die unsere Arbeiten in der Historischen Anthropologie im Jahr 2007 unterstützt haben. Besonders danken wir dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2008

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE JAHRESBERICHT 2008

Wichtiges in Kürze

- **Allg.:** Die medizinische Fakultät fasste den Beschluss, die Arbeitsgruppe Historische Anthropologie nach der Emeritierung von Prof. Boschung ans Institut für Rechtsmedizin zu verlegen.
- **Dienstleistung und Forschung:** 2008 waren Feldeinsätze in Tramelan, Spiez-Einigen und in Moutier erfolgt. Laborarbeiten: Die Bearbeitung der über 300 Skelette vom Werkhofriedhof Bern wurde weitgehend abgeschlossen. Beteiligung am „Global History of Health Project“ der Ohio State University. Beteiligung am „Tuberculosis research project. Biomolecular archaeology of tuberculosis in Britain and Europe“ (Prof. Charlotte A. Roberts, Durham/UK).
- **Lehre:** Kurs „Einführung in die Archäoanthropologie“. Universität Bern. HS 2008. Anthropologie-Kurs für das archäologisch-technische Grabungspersonal VATG.
- **Staatsmittel / Drittmittel:** Seit dem 1. Januar 2003 wird uns vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern als Gegenleistung für die von der Historischen Anthropologie geleisteten Feldeinsätze und die Skelettbearbeitungen im Labor ein Budgetbeitrag gewährt. Der Hauptanteil dieser Drittmittel wurde 2008 für die Anstellung des Drittmittelpersonals verwendet, der Rest floss ins Projekt „Planung und Programmierung der neuen Datenbank“ und den Transfer der Daten.



Bronzezeitliches Frauengrab von Spiez-Einigen (links) und Bergung mittels Cyclododekan.

1. Aktivitäten

Grabungen

Spiez-Einigen - Holleeweg 3: Im Frühjahr 2008 wurden in Spiez-Einigen am Holleeweg frühbronzezeitliche Gräber entdeckt und anthropologisch dokumentiert. Die vier Gräber mit Steinumfassung bargen zwei reich mit Bronzeobjekten ausgestattete Frauen- und zwei sehr schlecht erhaltene Kinderbestattungen. Die Gräber befanden sich in unmittelbarer Nähe zum Fundort von zwei weiteren Gräbern mit drei Individuen, die schon 1970 ausgegraben wurden. Der seltene Fund frühbronzezeitlicher Gräber ermöglicht einen Blick auf die Menschen jener Zeit, die in dieser Region wie auch in der gesamten Schweiz anthropologisch nur sehr spärlich vertreten und erforscht sind.

Tramelan - Crêt Georges Est: Das in Tramelan an der Crêt Georges Est im November 2006 angeschnittene Gräberfeld (vgl. Jb. 2006, 2007), erbrachte in einer dritten Grabungsetappe weitere Skelettfunde, die im Sommer 2008 dokumentiert und geborgen werden konnten. Mit einer Lage auf 900 m. ü. M. gehört die Nekropole zu den höchstgelegenen der Schweiz. Die vorläufige Datierung anhand weniger Beigaben stellt das Gräberfeld in die 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts n. Chr.

Moutier – Altstadt: Im Oktober 2008 konnten zwei Bestattungen anthropologisch dokumentiert und geborgen werden, die in Zusammenhang mit den dort angetroffenen archäologischen Strukturen stehen dürften. Die Mauerreste und Teile von Böden könnten zur Gebäudegruppe des einstigen Klosters Moutier-Grandval gehört haben. Es wurde im Jahr 640 gegründet und gehört zu den ältesten Klöstern der Schweiz. Bis heute konnte sein Standort nicht genau bestimmt werden.

Skelettbearbeitungen / Auswertungen / Publikationsvorlagen / Projekte

Die Laborbearbeitung der über 300 Skelette aus dem Friedhof beim Werkhof (Bundesgasse, Grabung 2003 / 2004), Zeitstellung 1730-1815, wurde Ende 2008 beinahe abgeschlossen.

Die beiden Manuskripte zu den frühmittelalterlichen Gräberfeldern von Köniz-Niederwangen und Köniz-Oberwangen mussten gemäss der neuen archäologischen Befunde überarbeitet und zu einem „Band“ zusammengefügt werden.

Projekt „Neue Datenbank“: Die seit bald 20 Jahren bestehende, veraltete und heute instabile dBase-Datenbank der Historischen Anthropologie konnte in Zusammenarbeit mit den Informatikdiensten in eine moderne Form überführt werden. Nun folgen noch Anpassungen betr. Depot- und Sammlungslisten sowie das Erstellen von Datenabfragen für wissenschaftliche Arbeiten. Ein Teil der Drittmittel 2008, die unsere Arbeitsgruppe vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern erhielt, wurde für dieses Projekt eingesetzt.

Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi, Cueni Andreas, Cooper Christine et al. 2008. Einführung in die Archäoanthropologie für das archäologisch-technische Grabungspersonal. Vereinigung des Archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz (VATG).

Ulrich-Bochsler Susi, Cooper Christine, Staub Lukas, Rüttimann Domenic 2008. Frühmittelalterliche Körpergräber. In: Ramstein Marianne und Hartmann Chantal. Langenthal, Unterhard. Gräberfeld und Siedlungsreste der Hallstatt- und Latènezeit, der römischen Epoche und des Frühmittelalters. Bern: 189-195.

Ulrich-Bochsler Susi 2008. Körpergrösse und Gesichtsform. In: Holenstein André (Hrsg.). Berns goldene Zeit. Das 18. Jahrhundert neu entdeckt. Stämpfli Verlag. Bern: 87.

Ulrich-Bochsler Susi 2008. Anthropologische Befunde am Skelett eines Teilverbrannten von Oberbüren, Kanton Bern, Schweiz. In: Auler Jost (Hrsg.). Richtstättenarchäologie. Dormagen: 270-284.

Ulrich-Bochsler Susi, Lanz Christian 2008. Mittelalterliche und neuzeitliche Skelettfunde Hingerichteter in der Schweiz. Katalog und anthropologisch-rechtsmedizinische Beurteilung. In: Auler Jost (Hrsg.). Richtstättenarchäologie. Dormagen: 412-433.

Ulrich-Bochsler Susi 2008. Lebenserwartung und Lebensqualität aus anthropologischer Sicht. In: Vavra Elisabeth (Hrsg.). Alterskulturen des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Internationaler Kongress Krems an der Donau 16. bis 18. Oktober 2006. Wien: 75-90.

Boschung Urs, Ulrich-Bochsler Susi 2008. Der Gesundheitszustand. In: Holenstein André (Hrsg.). Berns goldene Zeit. Das 18. Jahrhundert neu entdeckt. Stämpfli Verlag. Bern: 83-86.

Cooper Christine 2008. Der Knochenfund von Calonico „Castello“. Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 64 (4): 205-208.

Cooper Christine 2008. Kriegsverletzungen an historischen Skeletten aus der Schweiz. In: Piek Jürgen, Terberger Thomas. Traumatologische und pathologische Veränderungen an prähistorischen und historischen Skelettresten – Diagnose, Ursachen, Kontext. Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 3. Rahden/Westfalen: 113-123.

Grabherr Silke, Cooper Christine, Ulrich-Bochsler Susi et al. 2008. Estimation of sex and age of „virtual skeletons“ – a feasibility study. European Radiology: Epub 2008 Sep 3.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler:

„Stressmarker an drei Skelettserien aus dem Kanton Bern: Vergleich und Interpretation“. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA) und der AGHAS. 26. April in Vaduz .

„Spurensuche an alten Knochen“. Kinderuni. 11. November in Bern.

„Totgeboren und wiederbelebt: Vom enfant sans âme zum enfant du ciel“. Tagung „Glaube – Aberglaube – Tod. Vom Umgang mit dem Tod von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit“. 30. November in Berlin.

„Die Skelettfunde von Lenzburg/AG“. Kriminaltechnische Abteilung der Kantonspolizei Aargau. 19. Dezember in Aarau.

Christine Cooper:

„Dornach 1499 – Skelette erzählen“. Vortragsreihe des Historischen Vereins des Kantons Solothurn. 11./19./25. November in Dornach, Solothurn und Olten.

Führungen / Öffentlichkeitsarbeit

Führung für Medizinstudenten im Rahmen der Vorlesung Geschichte der Medizin (Prof. U. Boschung). 6. März.

Führung für Studenten des Instituts für Klassische Archäologie. 18. April.

Medienkonferenz anlässlich der Ausgrabung des frühbronzezeitlichen Gräberfeldes in Spiez-Einigen. 14. Mai.

Organisation und Mitbeteiligung an Fachtagungen / Kursen / Vorlesungen

Susi Ulrich-Bochsler:

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA) und der AGHAS. 25./26. April in Vaduz. Programmstellung und Mitwirkung bei der Durchführung.

Anthropologie-Kurs der AGHAS für das archäologisch-technische Grabungspersonal VATG in Luzern. 20. Juni in Luzern. Vorbereitung und Durchführung. Zusammen mit Christine Cooper.

Workshop „Spuren von Sektionen und anatomischer Tätigkeit im 18./19. Jahrhundert“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 6. Juni in Bern. Vorbereitung und Durchführung. Zusammen mit Christine Cooper und Domenic Rüttimann.

Vorlesung „Einführung in die Archäoanthropologie“. Herbstsemester 2008, Uni Bern. Unter Mitwirkung von Christine Cooper und Domenic Rüttimann.

Workshop „Spurensuche an alten Knochen“. Kinderuni. 12. November in Bern. Zusammen mit Christine Cooper.

Teilnahme an Tagungen und Workshops (s. auch Vorträge)

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Jahrestreffen des „Global History of Health Project“. 10.-13. Januar in München.

Susi Ulrich-Bochsler: Jahresversammlung und Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS). 14. März in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA) und der AGHAS. 25./26. April in Vaduz.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper / Domenic Rüttimann: Workshop „Spuren von Sektionen und anatomischer Tätigkeit im 18./19. Jahrhundert“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz. 6. Juni in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler / Christine Cooper: Symposium „Ötzi, Schnidi and the Reindeer Hunters: Ice Patch Archaeology and Holocene Climate Change“. 21./22. August in Bern.

Susi Ulrich-Bochsler: Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM). 24. Oktober in Zug.

Susi Ulrich-Bochsler: Tagung „Glaube – Aberglaube – Tod. Vom Umgang mit dem Tod von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit“. 28.-30. November in Berlin.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich.

Beteiligung am „Tuberculosis research project. Biomolecular archaeology of tuberculosis in Britain and Europe“ (Prof. Charlotte A. Roberts, Durham/UK).

Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde beraten.

2007 schloss sich unsere Arbeitsgruppe dem „Global History of Health Project“ an, welches von R. Steckel von der Ohio State University, Columbus, initiiert und geleitet wird. Das Ziel des Projekts besteht in der weltweiten Erfassung von Skelettserien und deren Analyse im Hinblick auf Gesundheit und Krankheit vom Paläolithikum bis in die Neuzeit. Am „European Module“ sind Kollegen und Kolleginnen aus fast allen europäischen Ländern beteiligt.

Weitere Tätigkeiten

Susi Ulrich-Bochsler:

Vorsitz der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA).

Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

Lehrbeauftragte an der Universität Basel im Rahmen des Zertifikats „Archäoanthropologie“ am Seminar für Ur- und Frühgeschichte.

Lehrbeauftragte an der Universität Bern, Seminar für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der römischen Provinzen. HS 2008.

Christine Cooper:

Redaktorin beim „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“.

Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Lehrbeauftragte an der Universität Basel im Rahmen des Zertifikats „Archäoanthropologie“ am Seminar für Ur- und Frühgeschichte.

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat., Leiterin

Dienstchefin I, 56.2%.

Domenic Rüttimann, Mitarbeiter

Sachbearbeiter, 50%.

Drittmittel:

Christine Cooper, dipl. anthropol., Mitarbeiterin

75%.

Susi Ulrich-Bochsler (s. oben)

November – Dezember, 40%.

Mittel Institut für Medizingeschichte:

David Iannelli

EDV-Verantwortlicher, 5%

4. Dank

Unser spezieller Dank gilt allen, die unsere Arbeiten in der Historischen Anthropologie auch im Jahr 2008 unterstützt haben. Besonders danken wir dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2009

ARBEITSGRUPPE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE

JAHRESBERICHT 2009

Wichtiges in Kürze

- **Allgemeines.:** Unser langjähriger Mitarbeiter Domenic Rüttimann konnte im März 2009 den Lizentiatsabschluss als lic. phil. hist. feiern. Christine Cooper reichte ihre Dissertation ein und erwartet die Promotion im ersten Jahresdrittel 2010. Susi Ulrich-Bochsler wurde zum Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie ernannt. Im Hinblick auf den baldigen altershalben Rücktritt von Susi Ulrich-Bochsler und die darauf folgende Verlegung der „Arbeitsgruppe Historische Anthropologie“ ans Institut für Rechtsmedizin wurden die noch nicht abgeschlossenen laufenden Projekte vorrangig behandelt. Aus diesem Grund wurden keine neuen Forschungsprojekte in Angriff genommen.
- **Dienstleistung und Forschung:** 2009 waren Feldeinsätze in Ipsach, Köniz-Buchsli und Bern-Schönberg erfolgt, wobei die Ausgrabung an der mittelalterlichen bernischen Richtstätte einerseits eine Herausforderung betr. der in situ-Bearbeitung der Skelette darstellte, andererseits aber auch ein echtes Highlight für uns war. Laborarbeiten: Verschiedene Kleinkomplexe wurden bearbeitet und Publikationsvorlagen fertiggestellt. Weiterhin Beteiligung am „Global History of Health Project“ der Ohio State University und am „Tuberculosis research project. Biomolecular archaeology of tuberculosis in Britain and Europe“ (Prof. Charlotte A. Roberts, Durham/UK).
- **Staatsmittel / Drittmittel:** Seit dem 1. Januar 2003 wird uns vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern als Gegenleistung für die von der Historischen Anthropologie geleisteten Feldeinsätze und die Skelettbearbeitungen im Labor ein Budgetbeitrag gewährt. Der Hauptanteil dieser Drittmittel wurde 2009 für die Anstellung des Drittmittelpersonals verwendet, wobei Erhöhungen des Beschäftigungsgrades zur Bewältigung der Grabung am Galgen „untenaus“ unumgänglich waren. Der Rest der Gelder floss ins Projekt „Planung und Programmierung der neuen Datenbank“ und den Transfer der Daten. Das Projekt „neue Datenbank“ kann im Wesentlichen als abgeschlossen gelten.



Die Ausgrabungen an der ehemaligen Berner Richtstätte „untenaus“ (Bern-Schönberg) waren für Archäologen und Anthropologen eine grosse Herausforderung (Fotos HA).

1. Aktivitäten

Grabungen

Ipsach-Räberain: Beim Bau eines Einfamilienhauses wurden am Räberain fünf teilweise mit reichen Beigaben ausgestattete Gräber einer latènezeitlichen Nekropole entdeckt. Es handelte sich um das Skelett einer Frau sowie um Skelettreste dreier Kinder und eines jugendlichen Individuums.

Köniz-Buchsli: Im Oktober konnte in Köniz-Buchsli eine sehr schlecht erhaltene Grablegung aus dem 3. oder 2. Jh. v. Chr. beobachtet werden. Die spärlichen Knochenreste, die Ausdehnung des Leichenschattens sowie die bronzenen Beinringe lassen vermuten, dass hier eine mindestens vierzehnjährige Frau bestattet wurde. Das Grab ist laut den Archäologen Teil eines keltenezeitlichen Gräberfeldes.

Bern, Schönberg Ost (Brechtbühlerstrasse 4–18): Auf dem Hügelzug „Schönberg Ost“, in der Nähe des Paul-Klee-Zentrums, befand sich seit dem Mittelalter eine der beiden bernischen Richtstätten, der Galgen „untenaus“. Auf dem Gelände war ein komplett neues Stadtquartier mit 17 Mehrfamilienhäusern samt Erschliessungsstrasse und Park geplant, was zu einer vorgängigen Notgrabung durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern führte. Im Laufe des Sommers wurde eine Fläche von ca. 350 m² untersucht. Dabei konnten am höchsten Punkt des Hügelzuges die Fundamentreste des Galgens nachgewiesen werden. Unmittelbar daneben wurde zudem eine kreisrunde Grube mit einem Durchmesser von rund 2 m freigelegt. Sie diente wohl zur Fixierung einer senkrechten Stange, die wahrscheinlich das Rad trug, auf das die Geräderten geflochten worden waren. Um den Galgen herum fanden sich die Überreste von Hingerichteten. Neben einzeln Verscharften fanden sich auch drei Gruben mit mehreren, z.T. dicht aufeinander gepackten Toten. In einer der Gruben lagen zuunterst ebenfalls mehr oder weniger vollständige Skelette, darüber jedoch eine grosse Menge einzelner Knochen. Wahrscheinlich diente diese Grube, die wohl nur mit einem Holzdeckel verschlossen war, dem Scharfrichter als Sammelstelle für die Überreste der vom Galgen gefallenen Hingerichteten. Generell war zu beobachten, dass die Toten auf den Rücken gefesselte Hände aufwiesen und dass sie sehr unterschiedlich orientiert waren, manche lagen auf dem Bauch. Anthropologisch bemerkenswert ist die Tatsache, dass es sich ausschließlich um Skelette von Männern handelte und dass viele davon Jugendliche waren. Die Ausgrabung wurde von der Historischen Anthropologie intensiv begleitet. 2010 wird die Laborauswertung erfolgen. Bis dahin werden auch die C¹⁴-Daten erwartet, die über die Zeitstellung der Gehängten näher Auskunft geben werden.

Skelettbearbeitungen / Auswertungen / Publikationsvorlagen / Projekte

Frühbronzezeitliche Gräber des Thunerseeraums: Die Entdeckung frühbronzezeitlicher Gräber in Spiez-Einigen im Frühjahr 2008 wurde zum Anlass genommen, den gesamten (kleinen) Bestand frühbronzezeitlicher Gräber dieses Raums einer Neu beurteilung und umfassenden Dokumentation zu unterziehen. Ergänzend wurden Isotopen- und aDNA-Analysen veranlasst. Die Publikation soll im Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern „Archäologie Bern 2010“ erscheinen.

Bern-Grosse Schanze und Bundesgasse: Die Bearbeitung der über 300 Gräber aus der Bundesgasse wurde 2009 abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts „Global History of Health“ konnten Isotopenanalysen an Skeletten aus der Bundesgasse und von der Grossen Schanze durchgeführt werden. Die beiden beinahe zeitgleichen Friedhöfe aus der Stadt Bern werden gemeinsam ausgewertet und sollen – zusammen mit Schriftquellen – Hinweise auf die Menschen und ihre Lebensbedingungen im neuzeitlichen Bern erlauben. Weil neuzeitliche Skelettserien bisher erst sehr selten untersucht wurden, erweitern diese Serien den Datenbestand beträchtlich.

Kleinkomplexe: Skelettserien mit nur wenigen Individuen aus Bern-Casinoplatz, Bern-Monbijoustrasse, Moutier-Chalières, Biel/Mett-Rennweg, Burgdorf-Niederspital/Schlachthaus, Nidau-Schulgasse und Orpund-Gottstatt wurden bearbeitet.

Oberbüren-Chilchmatt: Die umfangreichen Ergebnisse der anthropologischen und zahnärztlichen Untersuchungen der Friedhofsgräber wurden zusammengeführt und überarbeitet. Auch das Manuskript zu den Untersuchungen von Totgeburten, die am ehemaligen Wallfahrtsort in Gruben bestattet wurden, konnte nahezu abgeschlossen werden.

Seeberg-Seemoos, Burgäschisee: Für die neolithischen Altfunde aus den Jahren 1943 resp. 1902 erfolgte nach einer Neuevaluation die Fertigstellung der Publikationsvorlagen.

Niederwangen und Oberwangen: Die Ergebnisse zu den beiden frühmittelalterlichen Gräberfeldern in Niederwangen (Stegenweg) und Oberwangen (Sonnhalde) warten schon seit geraumer Zeit auf ihre Publikation. Neu ist nun eine Gesamtmonographie „Wangental“ geplant, was ein Zusammenführen der beiden Publikationsvorlagen zu einem Gesamten bedingte. Dieser Auftrag konnte im Frühjahr 2009 abgeschlossen werden.

Emir Peku hat die Arbeit an seiner zahnärztlichen Dissertation „Tooth wear“ an neuzeitlichen Gebissen wieder aufgenommen.

Publikationen

Ulrich-Bochsler Susi 2009. Kranke, Behinderte und Gebrechliche im Spiegel der Skelettreste aus mittelalterlichen Dörfern, Kirchen und Klöstern (Bern/Schweiz). In: Nolte Cordula (Hrsg.) Homo debilis. Behinderte – Kranke – Versehrte in der Gesellschaft des Mittelalters. Studien und Texte zur Geistes- und Sozialwissenschaft des Mittelalters, Band 3. Dydimos-Verlag. Korb: 183–202.

Kissling Christiane, Ulrich-Bochsler Susi und Domenic Rüttimann 2009. Das Steinplattengrab von Ringgenberg-Goldswil. In: Archäologie Bern. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern 2009: 135–143.

Ulrich-Bochsler Susi 2009. Anthropologische Befunde zu den Skeletten der Kirche Leissigen. In: Eggenberger Peter, Ulrich-Bochsler Susi und Frey-Kupper Susanne. Leissigen, Pfarrkirche. Die archäologischen Forschungen von 1973/74. Bern: 39–48.

Heigold-Stadelmann Annette und Ulrich-Bochsler Susi 2009. Anthropologische Auswertung der Gräber. In: Eggenberger Peter, Bacher René, Frey Jonathan *et al.* Seeberg, Pfarrkirche. Die Ergebnisse der Bauforschungen von 1999/2000. Bern: 217–251.

Mitautorenschaft bei elf „Global History of Health“ Abstracts, darunter:

Steckel Rick H, Kjellström A, Rose C *et al.* (u.a. Ulrich-Bochsler Susi, Cooper Christine) 2009. Summary measurement of health and wellbeing: the health index. American Journal of Physical Anthropology, Annual Meeting Issue 2009, Supplement 48: 247.

Cooper Christine 2009. Gebeine erzählen – Untersuchungen an den Überresten von Gefallenen aus der Schlacht bei Dornach 1499. Mitteilungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland 44/45: 10–15.

Ulrich-Bochsler Susi 2009. Hinrichtungen im Kanton Bern – eine Spurensuche. Mitteilungsblatt Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern 38: 28–31.

Schaer Andrea, Ulrich-Bochsler Susi, Lanz Christian 2010. Die Richtstätte an der Aarauerstrasse. Skelettfunde bestätigen historische Quellen. Lenzburger Neujahrsblätter 81: 73-86.

Vorträge

Susi Ulrich-Bochsler:

Sozialschicht und Gesundheit im 18. Jahrhundert: Friedhofsgrabungen in Bern. Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern. 26. Februar.

Was alte Skelette über Krankheiten erzählen. Fakultätstag Universität Bern. 14. März.

Skelette erzählen. Vortrag anlässlich der Sonderausstellung „Aus dem Schatten ans Licht“ im Museum Langenthal. 11. Juni.

Hinrichtungen im Kanton Bern – eine Spurensuche. Genealogisch Heraldische Gesellschaft, Bern. 16. Juni.

Bern Schönberg-Ost: die archäologische Erforschung der Stadtberner Richtstätte „untenaus“. Vortrag mit Armand Baeriswyl. Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM) in Genf. 31. Oktober.

Christine Cooper:

Die Schlacht von Dornach im Labor. Interdisziplinäres Forschungskolloquium, Seminar für Ur- und Frühgeschichte, Uni Basel, 7. Dezember.

Führungen / Öffentlichkeitsarbeit

Führung für Medizinstudenten im Rahmen der Vorlesung Geschichte der Medizin (Prof. U. Boschung). 5. März.

Reportage *Zähne lügen nicht. Wie sich durch Zahnanalysen das Leben prähistorischer Menschen rekonstruieren lässt*. NZZ, Forschung und Technik. 1. April.

Sonderausstellung *Aus dem Schatten ans Licht*, Museum Langenthal, 23. April.-25. Oktober. Ausleihe eines frühmittelalterlichen Schädels.

Medienkonferenz anlässlich der Ausgrabung an der bernischen Richtstätte „untenaus“, Schönberg Ost. 6. August.

Kelten und Römer auf der Engehalbinsel: Posterausstellung (9.-20. September) und Brenodurum-Tage (19./20. September). Zwei Poster zu den Ergebnissen der anthropologischen Untersuchungen der Skelette aus der Reichenbachstrasse und Ausstellung zu Arbeitsweise und Erkenntnissen der Anthropologie.

Führung für eine Schulklasse (Tertia von Herrn J. Jaggi/Gymnasium Linde Biel). 2. Oktober, 2 Std.

Organisation und Mitbeteiligung an Fachtagungen / Kursen / Vorlesungen

Workshop „Intensivkurs Medizingeschichte am Objekt“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, 10. Juli in Zürich.

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA) und der AGHAS. 24. Oktober in Solothurn. *Programmerstellung und Mitwirkung bei der Durchführung*.

Teilnahme an Tagungen und Workshops (s. auch Vorträge)

Fourth Annual Conference „A Global History of Health“, 15.-18. Januar in Douai (Christine Cooper).

Standortvertretertreffen der Gesellschaft für Anthropologie GfA, 7./8. März in München (Susi Ulrich-Bochsler).

Jahresversammlung und Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS), 13. März in Bern (Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper).

8. Kongress der GfA „Anthropologie – Kernkompetenzen einer Brückenwissenschaft“ in München, 14.–18. September in München (Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper).

Workshop „Intensivkurs Medizingeschichte am Objekt“ unter der Leitung von Dr. med. Thomas Böni, Orthopädische Uniklinik Balgrist, und Prof. Dr. K.W. Alt, Institut für Anthropologie der Universität Mainz, 10. Juli in Zürich (Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper).

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA/SSA) und der AGHAS, 24. Oktober in Solothurn (Susi Ulrich-Bochsler, Christine Cooper).

Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM), 30./31. Oktober in Genf (Susi Ulrich-Bochsler).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Mitglied des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ). Das BMZ hat als interdisziplinäres Forum die Aufgabe, Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gesamtgebiet der mittelalterlichen Geschichte und Kultur zu fördern und zu koordinieren.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Klinische Paläopathologie unter der Leitung von Dr. Th. Böni von der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich.

Beteiligung am „Tuberculosis research project. Biomolecular archaeology of tuberculosis in Britain and Europe“ (Prof. Charlotte A. Roberts, Durham/UK).

Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern konnten wir bei Fragen zu Geschlecht, Lebensalter und Liegezeit fraglicher Skelettfunde beraten.

Seit 2007 beteiligt sich unsere Arbeitsgruppe am „Global History of Health Project“, welches von R. Steckel von der Ohio State University, Columbus, initiiert und geleitet wird. Das Ziel des Projekts besteht in der weltweiten Erfassung von Skelettserien und deren Analyse im Hinblick auf Gesundheit und Krankheit vom Paläolithikum bis in die Neuzeit. Am „European Module“ sind Kollegen und Kolleginnen aus fast allen europäischen Ländern beteiligt.

Weitere Tätigkeiten

Susi Ulrich-Bochsler:

Vorsitz der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie (SGA / SSA).

Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beirat von „Homo“, Zeitschrift für vergleichende Biologie des Menschen, Gustav Fischer Verlag.

Lehrbeauftragte an der Universität Basel im Rahmen des Zertifikats „Archäoanthropologie“ am Seminar für Ur- und Frühgeschichte.

Christine Cooper:

Redaktorin beim „Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie“.

Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz“ (AGHAS).

Lehrbeauftragte an der Universität Basel im Rahmen des Zertifikats „Archäoanthropologie“ am Seminar für Ur- und Frühgeschichte.

2. Räume

Unverändert.

3. Personal

Stellen der Universität Bern:

Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat., Leiterin

Dienstchefin I, 56.2%.

Domenic Rüttimann, Mitarbeiter

Sachbearbeiter, 50%.

Drittmittel:

Christine Cooper, dipl. anthropol., Mitarbeiterin

75%.

Susi Ulrich-Bochsler (s. oben)

Okt.–Dez., 33%.

Domenic Rüttimann (s. oben)

Sept.–Nov., 30%; Dez., 20%.

Mittel Institut für Medizingeschichte:

David Iannelli

Januar-Juni, EDV-Verantwortlicher, 5%

Matthias Geissbühler

seit Juli, Informatiker, 5%

4. Dank

Unser Dank gilt allen, die uns im Jahr 2009 mit den vielfältigen Aktivitäten und der Evaluation der Umstrukturierung unterstützt haben. Besonders verdankt sei die gute Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern, besonders auch mit dem Grabungsteam am Schönberg-Ost, welches ein speditives, interessantes und äusserst konstruktives Arbeiten ermöglichte.

Susi Ulrich-Bochsler, im Februar 2010